

















MAXIMILIANVS  
REX BOHEMIAE.

FERDINAND: RO: IMPERATOR.

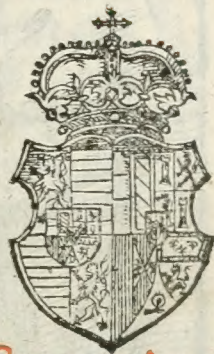


MARIA REGINA  
BOHEMIAE.



FERDI. ARCHI-  
DUX AUSTRIAE.

Thurnier Buch  
**Warhafftiger Rit-**  
terlicher Thatē, so in dem Monat  
Junij des vergangnen LX. Jars in vnd  
außerhalb der Statt Wienn zu Rosz vnd  
zu Suesz / auff Wasser vnd Landd gehalten  
worden, mit schönen figuren contrafeet vnd  
dem Allerdurchleuchtigsten / Großmech-  
tigsten Fürsten vnd Herrn / Herren Ferdi-  
nando / erweltem Römischen Kayser / zu  
allen zeyten Kherer des Reichs ic. deren  
allergeliebsten Rhindern / dem gangen  
Adel vnd hochberüembter Teutschen  
Nation / durch Hannsen von Fran-  
colin Burgunder / Hochstgedachter  
Kd: Kay: Mayt: ic. Ern-  
holden ic. zu Ehren  
beschriben.



CAROLVS ARCHI-  
DUX AUSTRIAE.

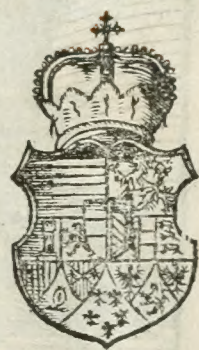


AUSTRIA ANTIQVA.

ALBERTVS DUX

BAVARIAE.

AUSTRIA NOVA











**W**ir Ferdinand vñ Gottes  
genaden/ Erwelter Römischer Kayser/ zu allen  
zeiten Kärer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/ Behaim/  
Salmatien/ Croatien vñnd Sclauonien ꝛ. Rhünig/ Infant in  
Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi/  
Steier/ Phärnten/ Chrain vñnd Wirtenberg ꝛ. Graue zu Tirol ꝛ.  
Bekennen öffentlich mit disem Brief / vñnd thun khundt aller  
meniglich/ als vns vnser Erholdt vñnd getreuer lieber Hanns  
von Francolin vndertheniglich furbracht vñnd zuerkennen geben/  
Wie das Er den Thurnier so im Junio nechstuerschinen an vn-  
serm Kayserlichen Hof gehalten worden/ zubeschreiben / vñnd als  
dann in Truck außgeen gelassen/ gesint vñnd vorhabens wäre/ vñ  
aber fürsorg tragen müste das solich werck von andern zu jrem  
selbst nutz vñnd vortl/ jme aber zu mercklichen schaden als bald nach-  
getruckt werden möchte/ Mit vnderthenigstem anrueffen vñnd  
bitten/ das wir jme hierin zu furkomung seines nachthails vñnd scha-  
dens/ mit vnser gnedigsten hilff vñnd fürsichung genediglich zuer-  
scheinen geruechten. Das wir demnach mit gnaden angesehen  
obgemelts vnser Erholdts vnderthenig bitt/ auch sein aufgewē-  
te arbeit müe vñnd vleis/ vñnd derhalben jme als Römischer Re-  
gierunder Kayser/ dise besondere gnad gethan / vñnd freyheit gege-  
ben haben / Thuen auch solches hiemit aus Römischer Kayserli-  
macht volkumenheit / wissentlich in khrafft dis briefs / also das  
er obgemelten Thurnier in ordenlichem Truck vollenden/ vñnd of-  
fentlich außgeben lassen müg/ vñnd jme derselb in dreien jaren den  
negsten/ bey verlierung des Trucks vñnd nachuolgender peen/ von  
niemandts weder in Teutscher noch Lateinischer sprach nachge-  
truckt/ weder heimlich noch öffentlich verfür/ vmbgetragen/ sailge-  
legt/ noch verkhaufft werden solle / im ganzen Römischen Reich/  
vnsern Rhünigreichen vñnd Erblanden / in khainerlay weis noch  
weeg / onegenerde. Vñnd gebieten darauff allen vñnd jeglichen



Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Prelaten, Grauen, Freyen Herrn, Ruten, Rhechten, Landtschaubtleuten, Landtomarschalchen, Landrüdten, Hauptleuten, Visdemben, Vogten, Phlegern, Verwesern, Ambtleuten, Schuldheissen, Burgermaystern, Richtern, Rätthen, Burgern, gemainden vnnnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs, auch vnserer Rhünigreich Erblichen Fürstenthumben vnd Landeunderthanen vnd getrewen, in was wurden, standts oder wesens die seindt, vnnnd insonderhait allen vnnnd jeden Buchtruckhern vnd Buchführern ernstlich vnd vestigentlich mit diesem Brief, vnd wöllen, das sie gemelten von Francolin bey diser vnser genad vnnnd freyhait berueblich bleiben lassen, darwider nicht beschwären, dringen, noch des jemandts andern zuthuen gestatten kheines wegs, als lieb einem jeden sey, vnser vnnnd des heiligen Reichs schwäre vngnad vnd straff, auch darzue ain Pfen, Benentlich zehen Markh Löttigs Goldts zuuermeiden, die ain jeder so oft er fräuenlich hiewider thäte, / als in vnser vnnnd des Reichs Chamer vnd den andern halben thail dem mer gedachten Hansen von Francolin vnserm Erholdten, oder seinen Erben, vnnachlässlich zubezalen verfallen sein solle. Mit vrkundt diß Brieffs, besigilt mit vnserm Kayserlichen hiefür getrucktem Secret Innsigl, der geb n ist inn vnser Statt Wienn,

den Zwenondzwaingigsten Tag Octobris, Anno .x.

im Sechzigsten, vnserer Reiche des Rd.

mischen im Dreyßigsten vnd der

andern im Vierond

dreyßigsten.





# Dem Durchleuchtigsten

Groszmächtigsten Fürsten vnnnd Herrn / Herren Maximilian / Rñinig zu Behaim ꝛc. Erzhergogen zu Osterreich / Herzogen zu Burgundi in Ober vñ Nider Schlesien ꝛc. Marggrauen zu Merhern / Grauen zu Tyrol ꝛc. Embeut ich Hanns von Francolin R. d. Kay: Mayt: ꝛc.

meines allergenedigsten Herrn / Ernholdt / mein vnderthanigste / gehorsamiste dienst jeder zeit mit höchstem vleis zuuor.

**G**nedigster Herr / Wiewol nun in etlichen jaren heer / allenthalben mit grossem auffgewenten Costen allerlay Ritterspil gehalten worden /

so sein doch so ferr man die warhait one menigleichs vercleinerung sagen solle / bey Menschen gedenccken khain Ritterspil mit söllichen frolockhen / freyden vnd jedermans wolgefallen gehalten worden / als die / welche E: Rñi: W: ꝛc. dem Alldurchleuchtigsten vnnnd vnüberwindlichisten Römischen Rhayser / Eur Rñi: W: geliebsten Herrn vnd Vattern zu gehorsamisten wolgefallen vnd des Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn / Herren Albrechten Herzogen in Bayrn / vnd E: Rñi: W: geliebsten Brüedern vnnnd Schwestern frölichen ankunfft in dises fruchtbar Erzhergogthumb Osterreich zu Ehren bey vñ in diser weytberüembten Statt Wienn zu Rosz vnnnd Fuesz / auff Wasser vnd Landt mit sunderer verwunderung / vnd frolockhung deren so solchen Ritterspielen zugeesehen genedigist verordent vnnnd angericht haben / Si weil aber söliche Ritterliche Spectacl allain darumben gehalten werden / damit sie vnser nachthumenden / zur Tugent vnd Ehr (von welcher wegen auch vnser vorfarn oft souil Bluets vergossen) raizen vnd erweckhen / auch vns selbst vermanen sollen / vnserer voreltern fueszstapffen nachzufolgen / welliche / wie vil alt ansehenliche Leuth von ihnen geschriben / in den Rriegszwesen trefflich gelibt vnd abgericht



# Vorred.

gewesen sein/hab Ich fur gut geacht obbemelte alhie gehaltenē Ritterspil zubeschreiben/ vnd vnter E: Rhū: W: gnedigster schutz vnd schirm zu publiciern/ vnd in druckh zu geben / in erwegung das ain Rhūnigelihs ambt mit allain in dem steht / wie die vnderthanen nach gleichen vnd billichen gesagen vnnnd rechten geregirt/ sunder auch das dieselben zu dem Rhiiegswesen abgericht werden / dann das Rhiiegswesen zeucht den andern Burgerlichen vebungen so weyt vor/ so weyt die wort vnnnd werckh/ vnd das von den sachen reden/ vnd die mit der Thatt beweisen von einander stehen/ Ich hab gleichwol teglich verhofft/ es soltē sich etwo andere vmb die beschreibung dieses von souil ansehlichen vnd treflichen Leuthen gehaltenen Ritterspielen angenommen haben / hab auch derwegen ein zeitlang mit diser meiner arbayt innen gehalten/ vñ niemand furzugreifen gesinnet/ Siweil Ich aber zu lest geseht/ das niemand damit herfur wellen/ hab Ich mich Ampts halben/ als ain Ernhold (wiewol Ich wenig zeit darzue gehabt/ mich auch sunstē hohes verstands nit rüemen kan) vmb dise beschreibung annemen müssen/ damit die zeit vnd vergeßung solche Ritterliche kurgweyl vnnnd vebungen nicht außlesche / Wiewol wann Ich je die warheit sagen soll / solch mir schier zu schwär angefangen werckh oft widerumb aus den henden legen/ vnd von ainer so hohen materj ablassen wellen/ in erwegung das mir als ainem gebornen Burgunder die Teutsche sprach zuthuē genueg gibt. Nach dem Ich mich aber ainmal vnbedacht one Segl vnd Rueder auff das weytte Rhō gelassen/ nichts dan Himmel/ wog vnd wasser sehende/ hab Ich also fort den winden nachfaren/ vnd daneben mein selbst vermessenhait anlagen/ vnd gleichwol in disem werckh so vber mein vermügen war / beharren muessen/ dan mich diser gedanckhen immerzue widerumb ermandt vnd auffgeweckhet: Wie? solle dann so ain ansehlich Ritterspil/ so gar verleschen vnd zu grundt gehen? solle bey den nachkumenden/ ain so Ritterlicher Triumpff vnd souil ansehlicher Leuth so denselben gehalten/ vergessen werden? Darneben aber hat mich auch das bedenccken mit wenig angefochten/ das souil geleter vnnnd beretter Leuth dise Ritterliche kurgweyl gesehen / vnd das sy vil billicher durch



## Vorred.

durch denselben ainen/dañ durch mich/der Ich kaum die anfang der  
Kunst des zierlichen schreibens gesehen/ vnd jünsten auch am solch  
werckh in druckh zumerlegen nit stathafft bin/ beschriben werden sol-  
len/ Aber dieweil wir teglich sehen/das dem gemainen sprichwort  
nach/Ders k̄h̄ wils nit/ders wil/k̄h̄ans nit/alle ding hinter sich ge-  
hen muessen/vnd sich selten zuetregt/das wellen vnd k̄h̄nnen (wie  
schön vñ frumb sein) beyeinander stehē/so bin Ich dißfals auch dem  
gemainē brauch nachgefarn/meinen willen vñ werckh auff ain ding  
legunde/ in dem mir villeicht das k̄h̄umen abgehen vñ mangln mö-  
chte. Aber hie möcht einer sagen/was darffs souil entschuldigung?  
dem antwort Ich/das es darumb beschicht/das diser zeit der Kay-  
serlich hof mit vil trefflichen geleerten/ beretten/ tugentreichen vnd  
ansehnlichen Leuthen erlest ist/Die sich aber irer Kunst vnd ver-  
stands nur bey sich selbst erfreyen/vñ mit demselben den andern zu  
guetten nit herfür wellen/ vnd sich allermassen wie die K̄nigseleuth  
so in den besatzungen ligen halten/die iren vleisz vñ gedandhen al-  
lain dahin richten/damit ire wehr vñ rüstungen wol außgebust vñ  
in lustiger ordnung zur hauszier an der wand hangen/ob sie schon  
gleich nit dem K̄riegsfürstē zu guetten wider den feind gebraucht  
werden/Darumb solle mir billich niemands fur vbel habē/das Ich  
dise Ritterliche Spectacl so sich zu vnsern zeittē alhie zugetragen/  
welche nit allain Ich sonder vil tausent menschē gesehē/one hundert  
glanz/vnd auff das ainfeltigst (den die warheit k̄h̄an nur ainfeltig  
reden) beschriben hab/dañ mir vil lieber ist jemandt mit der warheit  
zubetrieben/dañ mit vnwarheit ombzugehen/ vnd sich mich nichts  
an/ob mir schō jemandts vngeschickhlichait vñ vnuerständ furwerffen  
möchte/wen mir nur der vleisz den ich hierin gebraucht/vñ die war-  
hait nit engogen wierdet. Dieweil aber wie Herodotus sagt/nichts  
vnuerfuerlichers vñ gewissers ist/dañ das mā nit allein gehört/sin-  
der auch mit augen gesehē hat/vñ wie Plautus spricht/ein sehender  
zeug mehr/dañ zehē hörende gilt/ So hab Ich mich besüßen das in  
disem werckh/der ganze handl vnd alle seine Ritterspil mit allen  
iren vmbständen/ vnd gelegenhaiten der Ort/ da sie hie sehen/  
in schönen Figuren abconterfeyt furgestellt wurden/ von wegen/



# Vorred.

das die augen durchs gemäl / nit weniger dann die Oren / durch  
füße gefang / erlustigt auch die ding so man sieht mehr dann die  
man höret/ geglaubt werden/ Wie dann Horatius spricht:

Was man nur hört kumbt schwär ins hertz/

Aber selbst sehen helt niemandt für schers.

Wiewol ich mich nun Genedigister Herz vnnnd Rhünig et-  
was entsetzt/ für E: Rhün: W: mit diesem werckh zu thumen/ vnd  
dasselb E: Rhün: W: zuezuschreiben/ damit ich Eur Rhün: W:  
in den saligen/ anschlegen vnnnd gedancken die E: Rhü: W: ge-  
mainer Chrustenhait zu guettem in der still fuert nicht verhinderte/  
So hab ich doch zwe vrsachen die alle andere Geschichtschreiber zu  
der gleichen werckh bewegen/ vor mir gehabt/ welche mich auch da-  
hin bewegt/ das ich dise Beschreibung Eur Rhün: W: zuegeai-  
gent hab. Die Erst ist das ich wol waiß / wie genedigist Eur  
Rhü: W: denen so sich der Rhünsten gebrauchen genaigt sey/ der-  
wegen ich vnterthenigster hoffnung bin/ E: Rhü: W: ic. werden  
in dergleichen vebungen mir vnnnd andern genedigiste befürdrung  
ergatzen/ darauff ich mich dann sunderlich verlassen/ vnd den ihe-  
nigen nachgefolgt/ die nit one vrsachen jeder zeit im brauch gehabt/  
ire werckh ansehnlichen Fürsten zuezuschreiben/ als die nach Gott  
die negsten vor augen zu haben/ vnd nicht vnbillich / dann sie seins/  
die guette Rhöpff durch ire mildreiche hendt fürdern/ damit sie die  
händl/ die ewiger gedächit wierdig/ den nachkhümblingen zu guet-  
ten beschreiben/ die ander vrsach ist/ das ain jed hochtugentlich ge-  
müsch / anlassung solcher beschreibung ainen sunderlichen lust hat/  
zu dem das bißher meniglich dafür gehalten/ das vnter allen an-  
dern Menschen niemandts mehr allerlay geschichten erfahren sein  
solle/ dann ain Rhünig vnd Fürst/ durch welches hohen verstandt  
Landt vnnnd Leuth geregiert werden/ vnd von welches weyßhait/  
alle tugent/ zier/ guette anschlag vnd beretsamkhait/ als aus ainem  
Stet fließenden vrsprung herquellen sollen / Das aber Rhünig  
Fürsten vnnnd Herrn guette Rhöpff nach Gott zufürdern schuldig/  
wie ich dann nit zweiffel das solchs meniglich für nutz vnd gut acht/  
müsch ich mit ainem spruch auß dem Poeten welcher zur zeit do  
vleißig



## Vorred.

kleinſig Leuth lieb gehabt worden ſein gelebt hat dardhuen/welcher ſpricht:

O Glacce du mein lieber freundt/  
Wo alzeit Meecornates ſeindt/  
Da wierſtu vil Marones haben/  
Die Ackher werden Virgilios tragen.

Ich wil hie nicht weitleuffig ergellen wie genaigt vnnnd mildt-  
reich Dionysius/ Alexander/ Ptolomeus/ vnd ander mehr Rhün-  
nig / gegen den jenigen ſo mit dergleichen vebungen vmbgangen/  
geweſen ſein. Was wolte doch Plato vnnnd Ariſtoteles vnd an-  
der ſeine Khöpff mehr außgericht haben / Wann ſie in irem thuen  
nicht fürderer vnnnd Patronen gehabt hetten / Aber damit ich nit  
auff dem/ das ſich dißfals vor zeitten zugetragen zu lang vorharr/  
ſo haben noch heut zu taze anſeßlich Potentaten / die ihnen die  
Rhünſte angelegen ſein laſſen / vnd dieſelben ſouil möglich befür-  
dern/ Ich wil nicht weit gehen/man ſehe nur auff die Ray: Mayt:  
E: Rhün: W: geliebſten Herrn Vattern/ welcher vnder ſolchen  
fürdern der fürnembt iſt / der ſouil treffliche vnd geſchickte Khöpff  
in allerlay Khünſten vnnnd ſprachen erhalt / vnd reichlich verſorgt/  
das ich dißfals ohne ſchmachlen mit warhait wol ſagen kan/ als  
ſey jr Ray: Mayt: auß ſunderlicher fürſehung Gottes zu befür-  
derung des fridens/ auch gelehrter Leuth/ vnd deren gueten inge-  
nien ſo allam in zeit des fridens ſtath haben verordnet worden/da-  
rumben dann jrer Mayt: die drey theil der Welt / vnd ſunderlich  
Europa höchlich nit wenig zu danckhen haben.

So kan ich auch diß nit vmbgehen/dann ob ich ſtill ſchwig/  
wurde das werck dauon reden / das auch Eur Rhün: W: von  
ſtundan mit annemung des Rhün: titls neben andern tugenten / ſo  
ſie von bemelter Ray: Mayt: ererbt/ auch dieſe / welche der höch-  
ſten tugenden aine iſt ergaigt / vnd ſich neben den vilſeltigen ſor-  
gen/die Eur Rhün: W: gemainer Chriſtenhait zu guetem tregt/  
jder zeit auffo höchſt befüßen haben/frume Gotliebende gelehrte vñ  
verſtändige Leuth an ſich zuziehē/dieſelben mitgliclich zuerhaltē vnd  
ſich jrer Rath vñ guet bedunckē zu Gottes lob vñ der Mēſchē hail  
genedigſt



## Vorred.

genedigist zugebrauchen, damit Eur Rhü: W: jr nit allein ainen  
weitberuembten vnnnd von meniglich liebgehabten namen ge-  
macht / sunder auch derselben vnderthanen damit vil hülf vnnnd  
trost erzaigt / in erwegung / das disz die rechten Kayserlichen vnnnd  
Rhüniglichen Schatz sein / wo man frumb / Gotsföchtig / ver-  
stendig vnnnd gelert Leut auffffhlaubt vnnnd erhelt / dann warzue die-  
nen wher / waffen vnnnd Rüstung außserhaüß Landts / wann es  
im Landt an guetten verstendigen vñ getreuen Rätthen manglet.  
Sieweil aber diser zeit Mein furhaben nit ist, Eur Rhü: W:  
hohe Tugendten / das vülleicht dem Homero / Demosteni vnnnd  
Ciceroni zuul war zuerzellen / will ich widerumb zu meinem furha-  
ben mit ombgehung dessen so zusachen nit dient kheren / vnnnd E:  
Rhü: W: dise Ersten frucht meiner arbeit hiemit gehorsamist  
offeriert haben / vnnnd wiewoll sie zu jrer Rechten zeyttigung nit  
khumen / so hab ich doch damit herfür muessen / von wegen das E:  
Rhü: W. auch selbs für guet geacht / das dise Ritterspil der ver-  
geßenhait enzogen / vñ durch ain solche beschreibung geewigt wur-  
den / Eur Rhü: W: vnterthenigist bitunde / ob mit in baiden der  
Lateinischen vnnnd Teutschen sprachen / in deren Ich mich nit üb-  
rig geuebt zusein selbst bekennen mues / etwas mangln wurde / mich  
hierinnen genedigist für entschuldigt zu halten / dann es diser zeit  
schier vnnmöglich / ja Götlich vnnnd nit menschlich ist / seine schrifftten  
dermaßen zustellen / das sie nit von etlichen tadlsuchtigen khuen-  
lingen angetast wurden / Gott selbst der doch der best ist / der auch  
das allerböst macht vnnnd thuet / kan mit seiner Sum / Mon/  
regnen vnnnd wittern nit jederman gefallen / vnnnd mues sich oft  
iudiciern vnnnd tadlen lassen / solte dann ain Mensch dise gena-  
de haben / das was Er schrib jederman gefiel / vnnnd eben diser  
ursachen halben Genedigister Rhünig hab Ich disz werckh Eur  
Rhü: W: .x. vorhin vberschen lassen / vnnnd dasselb hernach Eur  
Rhü: W: Sediciern wollen / dann weme solten solche Rit-  
terispil billicher zuegeschriben werden / Dann Eur Rhü: W:  
als die ainfürnemens hohes haubtzil ist / dahin alle Rhriegs  
anschleg refferiert vnnnd gezogen werden sollen. Ich hab ain weil  
mit



# Vorred.

mit diser beschreibung herfürzulkumen ( wann ich ye die warhait  
sagen solle ) ein rechten scheißen getragen allein von wegen obbe-  
melter Aristarchischen khlieglingen die jr gröste freud in dem  
suchen/ wann sie one vnterschied anderer Leute Schrifften zu-  
berupffen vnd zu tadlen haben/ aber ich hoff dieselben werden dis-  
sals dahaimen beliben/ als bald jnen Eur Khü: W: hoher vnnnd  
von meniglich liebgehabter Tül so sich im eingang diser beschreib-  
ung von stundan sehen lest / die augen blenden vnnnd jnen jren  
Mund/ mit dem sie zu tadlen so genagt sein/ zueschliessen wierdt.  
Zum Vschlus wil ich hiemit den Ewigen Schöpffer vnd vatter  
aller ding gebetten haben/ das er Eur Khü: W: zu Ehr  
vnd Preis seines heyligen Namens vnd gemainer  
Christenhait zu guettem genediglich erhalten  
wölle.







O schwerer Stein wie heilst du mi.h,  
 Das Ich jetzt nit khan oversich.  
 Vernunfft het mir ihr Flügl geben,  
 Wann Ich nit bhieng von Armuth wegen.



DŮ CLAV.CO.A LVNA. DŮ LOYS.CO.A LVNA. GE.PROSKOWSKY.



DŮ M. DE ACVNA.

GE.A TANHAVSEN.

LEON. STEIGER.



FER.RINDSCHEIT

ERAS. STADLER.

IO. GERALTOWSKY



SE.A WINDISCHGRATZ.

CLAV.CO.A MELTZ.

LADIS. POPEL.



WOLF. STREIN.

IO. A PANOWITZ.

IAC. RAMINGER.





FRAN. KEVENHÜLLER. AD. A NEYDEGO. WIL. GRASWEIN.



ACH. BA. IN HERBERSTEIN. IAC. ZACH. MICH. RINDSMAYL.



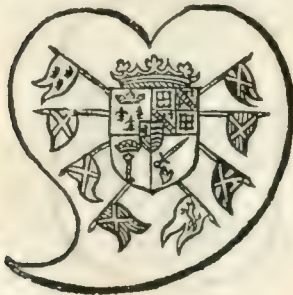
WIL. A GLAISBACH. CAR. LVD. AZELTING. IO. RVEBER.



OT. HEN. A PVECHAIM. SIGE. PREINER. IO. KYNSKY.

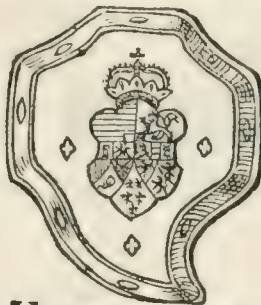
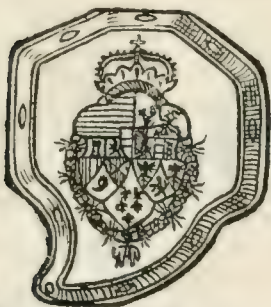


DŌ ALF. GASTALDO. GE. A COLAVS. BERN. STADLER.





FER. ARCH. AVSTRIAE. CAR. ARCH. AVSTRIAE. AND. TEUFEL.



FRID. BA. IN AGREST. HEN. STAINBOCK.

GE. IABLANSKY



IVL. A RIVA.

WIL. MIRSKOWSKY.

HERC. A RIVA.



FRI. LV. A MALOWITZ. NIC. A MILTITZ.

IAR. LEIBSTANSKY



FRID. A KITLITZ.

CAS. A PANOWITZ.

FRID. A SCHIRNHAVS.









# An den guetwilligen Leser.

**G**unstiger lieber Leser/ Der

Röm. Kay. Mät. vnsern Allergenedigsten Herrn vnd Landtsfürsten/ dem Hochlöblichen Hausz Österreich/ vnd der ganzen Deutschen Nation/ zu vnderthenigen ehren vnnnd rhumb/ hab ich mich als ain Kayserlicher Ernholdt vnderfangen/ die Triumpff/ Frolockung/ Turnier vnnnd Rennen/ Welche inn diesen vergangenen tagen/ durch den Durchleuchtigsten vnnnd Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Maximilian Rühnigen zu Schain zc. vnsern Genedigsten Herrn/ mit vorwissen vnnnd Rätzlichem gunst Hochgedachter Röm. Kay. Mäyt. auff die glückliche ankunfft/ vnd zu ehren des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Albrechten Pfalzgrauen bey Rhein/ Herzogen in Bayrn zc. sampt seiner Fürstlichen Gnaden Gemahel/ vnnnd der andern Kayserlichen Fräwlein/ Erzherzogin zu Österreich zc. inn dieser Stat Wien/ angeordnet/ bestellt vnnnd zugerichtet worden/ Warhafftig vnnnd ordentlich mit allen seinen vmbstenden/ zubeschreiben/ vnnnd dauon bericht zuthuen/ Vnd wiewol ich des Deutschen zierlichen Redens vnnnd Schreibens/ als ain Außlender nit geübt/ so hab ich mich doch als der wenigist vnnnd Neuling vor allen andern meinen mitgesellen ( die solches besser dann ich verrichten hetten khönnen) beflissen/ was inn diesem Turnier sich zuegetragen hat/ vleissig vnnnd aigentlich zumerckhen vnnnd zubeschreiben/ Kenniglichen/ frembden vnd haimischen darmit zuedienen/ vnnnd auff das solicher schöner gwaltiger vnd zierlicher Triumpff von souil hohen Fürsten/ Grauen/ Freyherm vnd Adelspersonen/ löblichen volbracht/ den nachkommenden zu ainem Ebenbildt aller Ritterlichen übungen geraichen möchte/ Ob etwan Edler  
B dapfferer



dapfferer gemüeter dardurch dahin angeraigt vnd bewegt/sich in  
 Tugent / dapfferkheit vnd manhait (welche Tugent dann dem  
 löblichen Adel/billich anhangen soll) Mer dann biefer besche-  
 hen zu oben/vnd denen nach zutrachten/mit freuntlicher bitt gunstiger  
 lieber leser / wo etwas vngeraimbts aus vbersehen / in disem  
 mainem tractetlein gefunden wurde/Es sey in Titln/Namen/  
 zuenamen von Adelspersonen / Farben/Wappen/ Klaydung ic.  
 oder sunst/ du wellest dasselbig one verachtung oder neidt emen-  
 diern vnnnd verbessern / vnnnd aber mich darinn freundlich ent-  
 schuldigt haben / das bin ich vmb ainen jeden zubeschulden guet-  
 willig / Nach dem günstiger lieber leser / in disem Turnier vnd  
 freuden / vast manche vilfalltige Ritterliche übung geschehen /  
 welche alle zuerzelen ganz weitleufftig sein wurden / So hab ich  
 auff das aller kürzist die fürnemste / vnnnd Erstlich die Haupte  
 Turnier beschreiben wollen/ Als den Turnier zu Suez welcher  
 auff vorgemelte anordnung der Khü: W: zu Behaim / durch den  
 Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vñ Herm/Erzherz-  
 og Carl zu Osterreich/vor Kô: Ray: Mayt: Palast/Dann auch  
 daselbst das Rennen vber die Blancken / Nachuolgendt / den  
 Scharmügel so außserhalb der Statt auff ainem wismat  
 genandt Rosshaw / zu Rosz vnd zusees / so ainem statlichen  
 angrif vnd zimlichen Ernst gleich gesehen / gehalten ist worden.

Welchem der vierte frey Turnier zu Rosz nachfolgen soll/so

zwischen der schlagbruckgen vnd dem Tâber in frey-

em feldt beschehen/Lezlichen wil ich von dem

Keden welcher ainen statlichen

Schiffstreit vnnnd Sturm

ainer stat zu Was-

ser vnd zu Landt

Representiert

hat.



Volgt



# Volgt was man von dem

andern May an / bis auff den dreyzehenden Junij  
gethan vnd gebawet hat.

## He man die Schrifftliche

Verkhündung der Thurnier Publiciert / hat man in der Burckh  
vnd auff dem Platz vor dem Kayserlichen Pallast / sich gerüstet  
mit allerlay notdurfft zum handel tüchtig vnd füglich.

**N**emlich auff der Burckh Pasterey / hat man einen vberaus  
schönen vnd köstlichen weitten Saal / lust oder Dantzhaus ge-  
bawt / in welchen oben der Boden von Leinbat gar herlich geziert  
vnd schön gemaldt gewesen ist / Blaw vnd Rischenfarb / mit vier-  
zehen grossen Seulen / die gesehen wie Märlstein / deren ober vnd  
vnder Capitel oder gesimbs verguldt gewesen / vnder welchen die  
vier Seulen / in mitten des Dantzhaus ist aufgeschlagen worden  
ain Pyne / dreier staffel hoch / deren je einer höher den der ander /  
für die Kay. Mt. sambt derselbē geliebsten Rhindern / mit vil mani-  
chen verguldtē Rosen allenthalb wol geschmückt vñ geziert gewesen /  
vnd gegen vber auff der andern seitten / ist gemacht worden ein stie-  
gen / fünff staffel hoch / je einer höher dann der ander / für die  
Edelleuth den frembten vnd hofgesindt / damit sy desto bas vnd  
leichtlicher haben zusehen können / vnd in mitten ein andere ho-  
he Pyne / für die Spilleut vnd Trumetter / auff gericht / sonst  
seien auff der andern seitten bench gemacht / für das Frauen-  
zimer die mit köstlichen depichen vnd tapißereyen bedeckt gewe-  
sen / Die gang leng aber / des dantz oder Lusthaus / ist gewesen sech-  
zig schrit lang / vnd dreysig braidt / vnd in mitten auff beide orth  
zwainzig / das alles / sambt des Saals wenden ombdomb sein



# Von Galeen.

mit köstlichen Tapissereyen von Goldt Silber vnnnd Seiden  
behangt vnnnd geziert gewesen.

**I**tem den vierondzwenzigsten May hat man angefangen  
die Galeen vnd Schiff klain vnd groß auß dem Arcenal in  
die Donaw zufühn.

**G**roßlichen ain gewaltige grosse Galee / Columbine ge-  
nant / welche auff jeder seitten innwendig gehabt hat / Neun-  
zehn bench zum Rudern / thut zu beyden achtvonddreysig  
bench / vnnnd waren zu jeder bench verordent zwo Person  
die da haben Rudern müssen / Summa Sechsvndsebenzig Per-  
sonen / Weiter sein auff dem Grämbien / oder vorderthail des  
Schiffs gestanden siebenzehn grosse vnd klaine stück / Vnd in der  
mitte oder cruschia drey schöne stück / vnnnd in dem hindern  
grämbien / oder hinderthail der Galeen vier stück / auff den Mast  
oder Seglbaumen aber / so inn mitten der Galeen auffgericht  
gewesen / sein gesteckt zween schön / groß / Roth Damascat  
fannen / Dese Galeen ist auch mit fouil schönen Segln vnd menig  
der fannen / von Damascat vnd Taffat / Roth vnd weis / klai-  
ner vnd grosser / sambt aller zugehörung vnd noturfft / Auch  
mit aller Munition vnd noturfft zu ainem statlichen angrif der-  
massen versehen worden / als wann man sie gleich wider den  
Feindt schickhen vnd brauchen wolt / Dann sy nit allain wie ver-  
melt mit Büchsn / fannen woll gestaffiert erscheinen / Sonder  
auch herrlich mit Hauptleuten / Leütenambt ic. Kriegs volck vnd  
Wachmayster / ainigen mengel nicht gehabt.

**I**tem darnach waren heraus gezogen zwo ander Galeen /  
deren Eine genant war Sandt Paull die ander S. Joann / hat  
ein jede achzehen bench auff einer seiten / sein auch nicht vill weni-  
ger grosse vnnnd kleine stück / vnnnd Büchsn auff ainer jeden disen  
Galeen



Galeen gefunden worden / dann auff der grossen Galeen / zu dem mit leuten / Sannen vnnnd Munition / auch seer wol gerüst vnd versehen gewesen / in gleichem fall wie die gross Galeen.

**I**tem dann sechs andere klaine Schiff / genant Bergamitini / deren ain thail mit zwölff vnnnd ain thail mit dreyzehn bencken waren / vnnnd auff jedem Schiff / vierzehn gross vnd klaine stuck / Auch sonst in allermasz gerüst vnd versehen / wie die andern zway Schiff / mit segln Sannen vnd anderer norturfft.

**I**tem darnach bracht man noch drey andere Schifflein / genant Frágates / ein jedes mit zehen bencken / vnd auff jedem Schiff drey stuck püchsn / vnd gleicher weis mit allem geschmuck / zier / Sannen / Segln vnd anderer norturfft versehen wie die andern / In Summa ohn allen mangl.

**I**tem mer waren zugegen vier andere nidere Nassarn Schiff / deren het ein jedes zehen benck / darauff zu baiden seiten zwanzig Personen / So zum Ruedern vnd angriff dienten / vnnnd zu disen Schiff einem / waren verordent drey Schiffleut / die die Schiff regierten vnnnd neben jnen fünf Befelicheut / dise Nassarn / hat ain jedes drey Galckhenetlein / Eins vorn auff dem grämst die andern zway hinten / vñ warn auff baiden seiten lustig verdeckt mit Vngerischen Tharyschen / Inn disen Schiffen waren lauter Hussarn deren ein jeder het sein Tharyschen wie gehört / auff der seiten sein Copt oder langē Kenspieß mit einem sendlein Rot vñ Weis / Ein Türckhischen Säbl vñ einen Streitkolbē oder püchsn.

**W**itter ist auch dagewesen / ein Venedisch Schifflein / die man Gundula nendt / gleicherweisz wie man sy zu Venedig braucht / das auch mit einem schönen tuech von Rot vnnnd Weis in der mitten bedeckt gewesen ist.



# Von Galeen.

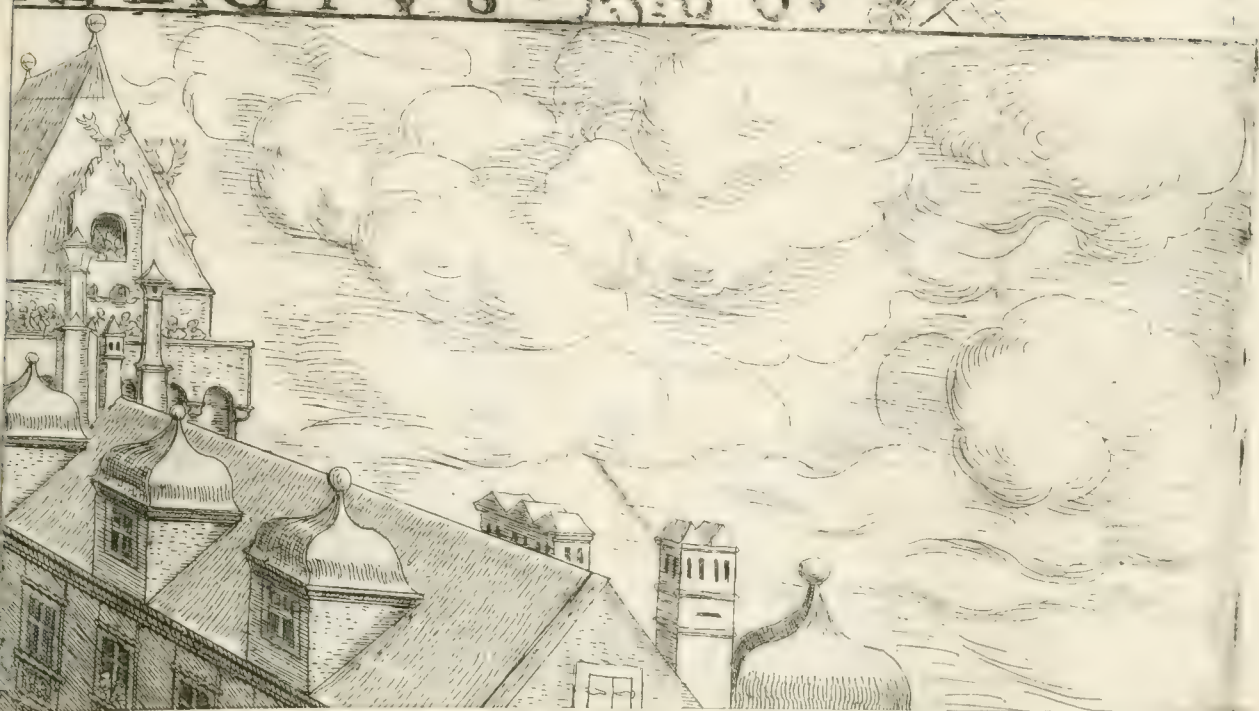
**W**elche Schiff alle / so herlich schön stattlich / vnd gewaltig  
zuegericht / mit Sammen von Damascat vnnnd Tassat / Rot vnd  
weisser farb / auch Haupt vnd Befelicheut / sambt allerlay Mo-  
nition versehen gewesen / wie man sy auff der Thonaw oder dem  
Meer gegen dem Erbfeindt brauchen thut /

**D**En achtundzwainzigisten tag des Monats May / welch-  
er gewesen ist / der nechst Erichstag vor dem Pfingsten / vngener-  
lich zwischen vier vnd fünff vñ nach mittag / ist mir als dem Vñ-  
gerischen Ernholt / durch die / des Durchleuchtigen / Hochgebor-  
nen Fürsten vnd Herrn Erzherzogen Carlen zu Osterreich re-  
in beywesen der andern meiner zwayen mitgesellen / genant die  
Edlen vnd Ehnuessen Steffan Demoures / sonst Heinnault  
genant / als Römischer Ehnholt / vnd Wilhelm Bullenstraz /  
Behaimischen Ehnholt / oberantwort worden / ein Cartell oder  
verkhündung aines Turniers / mit beuelich / das ich soliche ver-  
khündung von stundan soll zu Hoff verlesen vnd Publiciern / auff  
dem alten klainen gang gegen dem Frawen Zimer vber / welch-  
em ich sambt meinem obgedachten mitgesellen / mit aller gehorsam  
nachhumen / auch als baldt in der Fürslich: Durchleucht: Erz-  
herzog Carls Ballast / welcher damals im der Wolgebornen  
Freyhern von Eyzingen re. behausung gewesen ist / verfüegt vnd  
daselbs auff unsere Ross gesessen geen Hoff zureitten / da sein  
vor vns her gangen / bey zehen oder zwelff Trumelschlager vnd  
Pfeiffer / denen wir vber den Graben vnnnd Rohnarccht nach-  
gefolgt / vnd gen Hoff geritten / auch als baldt auff den benen-  
ten gang getretten / vnd drey mal in ordnung mit den Trumeln  
nach Fren brauch auffschlagen lassen / Nach dem hab ich  
zwischen meinen baiden mitgesellen die Empfangen  
verkhündung des Fuss Turniers verlesen  
vnd Publiciert / die also  
gelauttet.

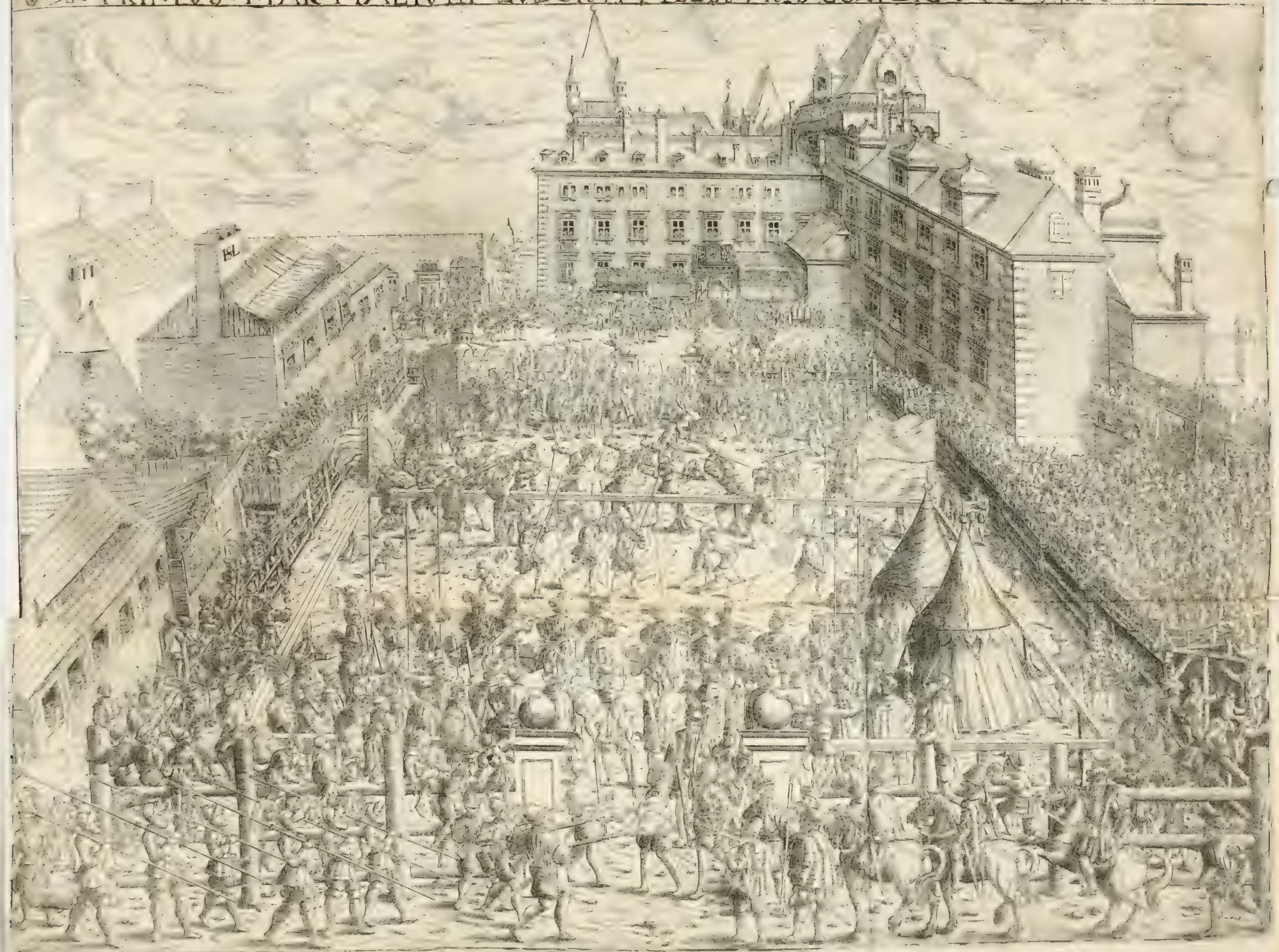
Volgt



INFLECTVS • 15.00. 87









# Verkünd: des Fuesß Tur: III

## Volgt des Ersten Fuesß

Thurniers Publicierte Ver-  
thündung.

**E**s ist nun offenbar / vnd

befindt sich von tag zu tag / je lenger je mehr / das viel trewe  
Diener / für ihre vilfaltige getrewe dienst / anderst nicht dann mit  
ungunst vnd hertigkeit (gleichwol wider alle billichkeit) durch die  
Liebhaberin bezahlt werden / Deshalben also insonderheit vier  
Mantenatores / so in derselben zall vnd sich billich beklagen mö-  
gen / das sie gang übel belehnet / vnd noch vil übler getractirt  
worden) zu hergen gefast / Zum bedencung / nach dem sie ihre  
Liebhaberin / so übel getractirt / wissen sie anders nicht zugeden-  
cken / dann es seyen alle andere Jungfrawen / gleichfals / gegen  
ihren Liebhabern / zu vndanckbarkeit gesinnet / Vnd weil sie  
dann solche vndanckbarkeit nicht lenger leyden / vnad doch zu er-  
leütterung eines theils ihres vnwillens / so sie solcher grosser vn-  
billigkeit halber gefast / sich der gebür nach / nicht wol anderst /  
dann volgender gestalt rechen mügen / So haben sie sich ent-  
schlossen / bey diser ansehnlichen versamlung / der Frawen / Jung-  
frawen / Herrn / vnd vñ Adel / durch mittel eines freyen Thur-  
niers / zu Fuesß / auff dem Plaz / vor dem Kayserlichen Wallast /  
am tag der Hayligen Drifaltigkeit / das ist / den neunnden tag /  
des nechstkünfftigen Monats Junij / von zwelff vhr nachmit-  
tag / bis zu vndergang der Sonnen / gegen allen / so das wider-  
spil bestreiten wolten / mit Ritterlicher gewapneter handt / als  
mit dreien stößen des Espies vnd fünff streichen des Schwerts /  
nach



# Verkündung des

nach Thurniers brauch zuuerfechten/ Vnd im fall/ das der Quenturirer souil auff die Ban kämen/ vnd vorgehabner Thurnier im bestimpter zeit nicht verricht werden möcht/ die sollen durch vns volgents tage/ von zwelff vhr an/ wie die andern/ bisz nach dem letzten bestanden werden/ Sindt derhalben hie vnder etlich Artikel gestellt/ nach innhalt derselben/ mag ein jeder erscheinen/ vnd sich beuleissen/ die danckbarkeit seiner Liebhaberin/ so ferz er anderst sich besser tractiert zuwerden wirdiget/ dann wie vermaint zuuertädigen.

**G**esilich soll im disem Thurnier keiner/ so nicht von Adlichem herkommen ist/ zugelassen werden.

**I**m Andern/ soll jeder Thurnierer/ nach ordnung wie er auff die Ban kombt Thurniern.

**I**m Dritten/ soll keiner/ weder mit andern Spiessen oder Schwertern Thurniern/ dann mit denen so innen von den Richtern gegeben vnd zugelassen werden.

**I**m Vierdten/ wo einer die schrancken mit dem leib oder dem spieß berühren oder vnder der gürtel treffen würde/ der soll im disem Thurnier keinen danck haben.

**I**m Fünfften/ wo einem das schwerdt auß der hand fiele/ oder sich an die schrancken damit zu behelffen halten wurde/ soll kein danck erhalten noch erlangen mügen.



**I** Im sechsten wo ainer plosz gestossen oder geschlagen wurde, soll kain danck erhalten, außgenommen in der folia.

**I** Im siebenden, alle stösß oder straiß die vber die vorgemelte zal beschehen, ob sie schon geprochen weren, sollen nicht passiert werden.

**I** Im achten, soll inn der klaidung, weder gut gülden oder Silber tuch, gespunnen goldt, oder silber, noch guet geschlagen goldt, seiden auff seiden zu bremen oder machen, weder gestückß noch gestepwerch erlaubt sein. **I**doch mag sich ain jeder des gut geschlagen silbers, auch falschen silber vnd goldt gebrauchhen.

**I** Im Neundten, Ob etwas in disen obgemelten articlñ notdürfftigklich nicht benent, oder außgeführt worden wäre, soll solichs in erklerung vnd erkantnus der Richter gestelt werden.

**I** Im zehenden, Ob genugsam vrsachen fürfielen vnd durch die ordenliche Richter für billich erkandt wurde, sol den Mantennatoren erlaubt sein, einen oder mehr aus den Quenturieren zu beystandt zubegeben.





# Vom Danck.

## Die Danckh.

### WELcher am zierlichisten

auff der Ban erscheinen würdet/darinnen auch die Mantenatores begriffen sollen werden/mügen sich die Richter bey den Frawen zuuor befragen/welcher ermelten danck für ander würdig/dem selben soll der nach jrer erkantnus gegeben werden.

**D**Er in den dreyen obbemelten stößen / mit dem Spies die merern am höchsten vnnnd zierlichisten prechen würdet / der soll nach erkantnus der Richter den spies danck haben.

**W**ELcher in den fünff straihen des Schwerts am besten vnd zierlichisten schlagen würdet / dem soll nach erkantnus der Richter / der danck des schwerts gegeben werden.

**D**Er inn der Folia sich mit dem Spies / am besten erzeigen vnd deren am meisten prechen würdet/darunter die Mantenatores nicht ausgeschlossen sollen werden/soll nach erkantnus der Richter den spies danck in der Folia haben.

**W**ELcher in der Folia mit dem Schwert am dapfferisten besten vnnnd zierlichisten schlagen vnnnd sich halten würde / Sollen die Mantenatores so wol als die Quenturirer nach erkantnus der Richter / den danck des schwerts in der Folia haben.

Wie



**W**Je ich nun meinem beuelch verpichtet / vnd die ordnung  
des Turniers halb / auß der Emphangen verflündung verlesen  
hab / sein wir die Ernholtten widerumb in der Fürst: Durchleu:  
Palast geritten / in gleicher gestalt / der ordnung nach / wie wir  
auszogen sein / vnd dann ein jeder sich in sein Herberg versüet.

**D**En andern tag Junij / am Sontag Pentecostes / ober  
Brüngstag / zwischen vier vnd fünff vhrn nach mittag / zuor  
vnd ehe die Rö: Ray: May: zu vesper gangen / ist mir vnd  
meinem mitgesellen dem Behaimischen Ernholt / aus beuelich  
hochgedachter Rhü: W. zu Behaim ic. vnsers Venedigisten  
Herrn / durch den Edlen vnd Wolgebornen Herrn / Don Joan  
Alfonso Gastaldo ein andere schrift darinn das rennen über  
die Planchen verkhündt gewesen vberantwort worden / solche  
mit gemeltem meinem mitgesellen zu publicieren vnd außzu-  
ruffen vor der Rö: Ray: May: Palast auff dem Platz / welch-  
em ich dann auch gehorsamlich nachkumen / vnd wir beyde mit  
dem Herrn Gastaldo inn sein herberg gangen / auff unsere Ros:  
gessen / vnd mit zwölff Trumettern vber den alten Ros:marckt /  
Graben vnd Rollmarckt / bis gen Hoff belait worden.

**N**ach dem nu die Trumetter drey mall auff geblasen / Ist die  
verkhündung solches Turniers durch mich publiciert vnd ver-  
lesen worden.

**W**Je aber die gelaut wirst du hernach vernemen / zuor vnd  
ehe ich den Ros:thu: nier / wie er sich verlossen / besch. eiben werde.

**N**ach dem nu die Publication der vilg: melten verkhündung  
des Thurniers geschehen / sein wir widerumb in gemelts Herrn  
E ij Gastaldo



# Vom Ankhunfft

Vastaldo Heiberg / gleicher ordnung wie wir heraus gezogen / haimbgeritten vnd von dannen jedlicher in sein bewohnung oder herberg.

**D**En achtten Junij ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr / Herzog zu Bayrn ic. sambt irer K. G. gemahel vund den Kayserlichen sechs Töchtern auff der Thonaw in diser Stat ankhumen / inn wolgezierten Schiffen / Auch deren etliche / Jun-sonderhait irer K. G. Schiff wie am Haus schön gemalt / zuegericht vund gemacht gewesen / darzu ist jr K. G. mit vill Epil-leuten / ale Musci / Trumetter / Pfeiffer vnd Trumelschlager / in summa ganz Fürstlich vund auffo herlichist ankhumen / da hat die Hochberuert Kunigklich Wirde zu Behaim ic. vnd Erzhertzog Carl ic. Alhie im Arcenal auff jr zuerkunfft gewarttet / mit sambt den hernach benenten Herrlichen Botschafften.

**N**emlichen der Erwirdig in Got / Vatter vnd Herr Stai-nislaus Hosius / Bischoff zu Ermlandt der Babilischen Kaylig-khait / Botschafft.

**D**er wolgeborn Herr / Don Claudio Fernandes de Qui-ñones / Crafft zu Luna ic. des grosmächtigsten vnd Catolischen Königs zu Hispanien ic. Botschafft.

**D**er Hochwirdig in Got Vatter / vnd durchleuchtig Herr / Herr Joann Brezerensky / von Gottes genaden Erzbischoffe zu Gnesnens / Obrister Gubernator des Khünigreichs zu Polln.

**D**er Erwirdig in Gott Vatter / Herr Martinus Cromer-us beider Rechten Doctor / verwalter zu Wistien / Thuernberz zu Cracouien / vnd Ermlandt / auch des Grosmächtigen vnd  
Hochgebornen



# der F. G. B. Bayrn. VII

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Sigmundus Augustus / Könige zu Polln etc. Botschafft.

**D**Er wolgeborn vnd gestreng Herr Jacob Ransso Ritter / der Hochberuembten Herrschafft zu Venedig Botschafft.

**D**Er wolgeborn vnd gestreng Herr Herr Ludwig de Cortie Ritter des ordns Sant Joannis / der hochberümbten Hierosolymitanischer Ritterschafft zu Malten Botschafft.

**D**Er wolgeborn vnd gestreng Herr Laurens de Medicis / Ritter vom Heyligen Grab / Der durchleuchtig vnd hochgeborn Fürst Cosimo de Medicis / Herzog von Florenz vnd Siena etc. Botschafft.

**D**Er wolgeborn Herr Graff Julius Rangom des durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd Herrn Alfonso / Herzog zu Ferrara etc. Botschafft.

**D**Er wolgeborn vnd gestreng Herr Hanibal Caprianus Ritter / Der durchleuchtig vnd hochgeborn Fürst vnd Herr Wilhelm Gonzaga Herzog zu Mantua / Margraff zu Montferrat etc. Botschafft.

**D**Er Edl vnd Ernuest Octavian de Negro der hochberuembten Herrschafft von Genua Botschafft / mit vill mer andern Botschafften / Gesandten vnd Adels Personen / Herrn Offitier / vnd andern leuten.

**N**ach dem die Hochgenente Herrn vnd Botschafften im Arcenal gewart haben / So ist aber die Fürsliche Genaden



# IV. Vom Dank.

zu Bayrn mit sambt Rö: Kay: May. aller geliebsten Töchtern bas herab vom Arcenall gefarn/nemlichen bis zum Salgthurn / inn dem so hat sich die Rün. W: zu Behaim / auch die Fürstlich Durchleuchtig: Erzherzog Carl / sambt den andern Herrn vnnnd Botschafften vom Arcenal heraus zum Schiff versüegt / vnnnd alda den hochgedachten Fürstn vnnnd Fürstin mit aller freunttschaft vnd frolockhung empfangen / sein nach dem selben die Fürstn alle zu Rosz gelessen / das Frawen zimer aber / in schönen khostlichen reichliche vergulten hangenden Wägen gefarn / vñ als dann zum Roten Thurn hinein gezogen / auch von danne auff den alten Hochmarckht / Lugeckh / Liechtensteg / alten Roszmarckht / am Graben / am Rholmarckht vnd ober die Bureckh gassen herein in die Bureckh geritten vnd gefarn / alda hat sy die Kay: Mt: sambt vnd neben der Durchleuchtigē vnd Hochgeborne Fürstin / Frawen / Fraw Maria / Rhünigin zu Behaimre. meiner Genedigisten Frawen mit grosser frolockhung empfangen / Darnach hat sich ain jeder thail an sein ortt versuegt / Nemlich jr Kay: May: desgleichen die Rhünigklich Wirde inn gewöhnliche wonung in der Bureckh die Kayserlichen Töchter inn der Bureckh gassen / in des Herrn von Harrach / Doctor Jacoben Zonajen seligen / vnnnd Wolffen Hellers behausung / welche alle drey zusamb gebrochen gewesen / Von disen Heusern sein die Geng auff den Hofgartten / in die Bureckh gericht gewesen / der Herzog von Bayrn / sambt seinem gemahel ins Grauen von Salm Haus / vnnnd dann der Erzherzog Carl in der obgemelten Herrn von Eyzingen Haus gezogen.

**A**M Sontag den neunnden Junij / haben die Rhünigliche W: vnd Fürst: Durchleuch: Erzherzog Carl / sambt den Kayserlichen Töchtern / vnd dem Herzogen von Bayrn / das Morgenmal zu Hoff mit der Röm. Kay. Mayt. eingenomen / vnd darnach  
vngewerlich



# Vom Danck. VIII

Vngewerlich vmb zwölff vhr / ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr Herr Ferdinandt / Erzherzog zu Osterreich ic. in die Kayserlich Burck ankumen / dauon vor niemandt gewüß / hat sein losament gehabt ins Herrn Andre Bögl Kd: Kay: Mt: ic. Hoffrath Haus / Man het auch auff disen tag den Rhampff nach laut der verkündung des Thurniers angefangen / aber vngewitters halben hat mann auff den dritten tag darnach verzogen.

**D**En Erich tag welcher gewest ist der ainliß Junij / ist die Kd: Kay: May: ic. sambt dem hochgedachten Fürsten zu Bayern ic. auff dem gaidt gewesen / vnd haben auch das Früemal miteinander gessen.



Vor der



# Ordnung des fuesz Turniers

## Ordnung des Thurniers

zu fuesz/welcher geschehen ist am Mitwochen den  
zwölfften tag Junij wie hernach  
volgt.



### Vor der Kay: Mit: Burck

ist ain schöner Blas / welcher hundert vnd vierzig schridt lang/  
vnd hundert braidt vngeserlich ist/der selb Blas war vberaus wol-  
gebugt/geziert vnnnd vermachet mit grossen Blantzen vmbvnd  
vmb / Auch waren alda vill schöner oder zierlicher Binen ge-  
baude für die Frauen vnnnd Junckfrauen vom Adel vnd andere  
Personnen/vnd in der mitte des Blas / auff der gerechten sei-  
ten ein andere Bine für die Herrn Richter vnd Ernholdten/  
gegen diser Bin über / war die Thurnier schrancken / Auff  
der andern seiten der gerechten handt / ist ein schön herrlich Pa-  
willon oder zelt auffgeschlagen worden / für die Herrn Mantena-  
tores / vnnnd neben denselben noch ein anders zelt für die Plate-  
ner vnd ander offitier.

### Namen der vier

Mantenatores.

Die Mantenatores des fuesz Turniers waren/ Nemlichen  
die Hochgeborn Fürstlich Durchleucht: zu Osterreich Erzher-  
zog Carl ic. Die Wolgebomen Herrn / Herr Marco Antonio  
Spinola

# Fuß Thurnier IX

Spinola / Graff zu Targerola Kü: W: zu Behaim ic. Hauptman vber die Trabandten / Herz Carl Ludwig Freyherr von Zelting / Herz zu Zierendorff Kü: W: Bircken zu Hispanien ic. Truckfäß vnd Herz Hans von Pannowicz / zu Mechawicz / Kd: Kay: May: Fürschneider.

## Der Herrn Richter

Nämen.

**D**ie Richter aber / waren / die Wolgebornen Herrn / Herz Frantz Graff vnd Freyherr vom Thurn vnd zum Chreuz / Erblandthoffmayster in Crain Kd: Kay: May: Rath / auch Hauptman der Fürstlichen Graffschaft Görz vnd Fürstlicher Durchleuchtigkeit Erzherzog Ferdinanden zu Osterreich ic. Obrister Hoffmayster.

**D**er ander / Herz Bernhart / von Mancsis / Freyherr zu Schwarzenack / Kd: Kay: May: Rath / Camrer vnd Obrister Stäbl vnd Ruchlmayster / Hauptman zu Adlsperg ic.

**D**er drit / Herz Eberhart von Freyberg / des Durleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten Herzogen inn Bayrn ic.  
Hoffmarschalch.



**D** Erstlich



# Fuesz Thurnier.

## Volgt wie die Herrn

Mantenatores auff die Ban auffgezogen  
sein inn Saiben/ Gelb/ Braun  
vnd Weiss.



## Erstlich sein eingezogen /

zween Trummelschlager/ zween Pfeiffer/vnnd zween Plattner/  
wol geklait/ Nemlichen jr jeder het ein schön Braun Atlassen  
Wamas/zerschniten/vnd die schnidt durchzogen mit weissen vnd  
gelben Saphat / die Hosn waren auch prau / Nemlich die  
Stumpff von prauen thuch / die Gesäß von prauem Atlasz/  
mit weissen vnd gelben Saphat durchzogen/ Auch het ein jeder  
ein prau Samaten Bareih / geziert mit gelben / weissen vnnd  
prauen Federn / ire Rapiere schaiden / vnd Gürtel sein gleicher-  
weis auch prau gewesen/ Denen sein nachgeuolgt / zween Gen-  
drich / Nemlich der Wolgebom Herr. Christoff von Liechten-  
stein/ von Nicolspurz/ Herr zu Surnholz mit einem Fendlein/  
welches auß Saphat vnd von disen farben gemacht war/ Erst-  
lichen das oberhalb theil des Fendleins war prau Saphat/  
darin ein weiß Burgundisch Creuz / das ander thail waren  
sechs zusamen genedt Saphaten strich/ drey Braun/vnnd drey  
Weiß/ Das ander Fendlein/ hat getragen / Herr Wilhelm von  
Kogendorff/ das ist in sechs thail gethailt gewesen / Aber doch  
auch Saphaten von dreyerlay farben / Als Weiss Braun vnd  
Gelb / vberausz Herlich / welcher Herr Gendrichen klaydung  
alle braun war / Hosn / Wamas / vnnd Goller von braunem  
Samat / die schnit waren fein ausgeschnitten / durch dieselben  
schnitt oder plose Feldung durchschin weisser Atlasz seer lustig/  
vnd

# Fuesz Thurnier X

vnd vnder dem atlas; waren die schnidt mit guten Braunem thuch/damit sie fein steiff stunden vnderfuettert/Also waren auch die goller/vñ oben auff den schnitten waren gestricht schöne silberne Rösslein/die Goller aber/haben gehabt lange hangende ermel/ auch zerschnitten vñnd durchzogen/fein bauschet mit weissen vñnd gelben daphat/ire Barett sein Braum samaten gewest geschmuckht mit gelben/weißen vnd Braum Federn/ire gürtln/Solchen/vñnd Rapiere schaiden/auch braum samaten/mit vergulden beschlagen vnd hefften prächtlich/vñnd vngewer bis ober die waden hetten sy schöne weisse Stiffellein/denen nach folgten ire zween kñaben/deren trug ein jeder seinem Herrn das Helmlin vnd Schweinspies/die auch schön vñnd hüpsch gepugt gewesen/das es ainem einen lust geben zusehen.

Nach disem sein auffgezogen/ sechzehen Patrini oder Vandenier/ je drey vnd drey in einem glidt/ in aller maß vnd gestaldt gekhlaidt vñnd gebugt wie die Herrn Gendrich/ hievorn gemelt.

Von disen volgenten sechzehen Patrini haben viere auff den Durchleuchtigen Hochgebornen/ Fürsten vñnd Herrn/ Herrn Carlen Erzhergogen zu Osterreich ic. gewart vnd gedient.

Nemlich die Wolgebornen Herrn/ Herrn Don Francisco Lasso de Castilla/ der Durchleuchtigen vñnd Hochgeborne Fürstin vnd Frawen/ Fraw Maria Khünigin zu Behaim ic. Obrister Hofmaister.

Herr Caspar Freyherr zu Vels/ Herr zu Schenckhenberg/ Römischer Kayserlicher Mayestat/ Rath vnd Haubman/ vber die Hartschier ic.

Caspar Freyherr zu Herberstain/ Neuberg vnd Guettenbag/

S ij irer



# Fuesz Thurnier.

irer Fürstlichen Durchleuchtigkait Erzherzog Carlen Obrister  
Camrer ic. vnnnd  
Jacob von Altmisz / auch irer Fürstlichen Durchleuchtigkait  
Camrer vnd Stallmaister.

Dise nachuolgende vier Patrini haben  
auff den Herrn von Zelting  
gewarttet.

**A**ls die wolgebornen Herrn / Herr Wolff von Buechalm  
zu Gellerstorff / Obrister Erbdrucksatz in Osterreich vnder der  
Enns.

Wilhelm von Rogendorff.

Georg Freyherr von Thanhausen / Römischer Kayserlicher  
Mayestat ic. Kriegerath / vnnnd Mundtschenck / Vnnnd  
Christoff von Graig.

Volgen die Patrini so auff den Herrn  
Graff Spinola gewarttet  
haben.

**D**ie wolgebornen Herrn Herr Georg Proszkhowsky von  
Proszkaw/Comenteur zu Grebnick / des durchleuchtigen hochge  
bornen Fürsten vnd Herrn Maximilian / König zu Behaim ic.  
Camrer.

Joan Bettey Freyherr von Gerste / Römischer Kayserlicher  
Mayestat Mundtschenck / Obrister Span vnd Hauptman zu  
Dedenburg.

Don Joan / Alfonso Gastaldo / Auch des durchleuch  
tigen Fürsten vnd Herrn Maximilian König zu Behaim ic.  
diener. vnd

Herr

# Fuesz Thurnier. XI

Herrn Georg Welzer zu Spieglsfeldt/ auch Kü: W. zu Behaim  
u. Truchsäß.

Patrinj so auff des Herrn von Bannowitz  
seyden gewesen.

**D**ie Wolgebomen Herrn/ Herr Cristoff von Liechtenstein/  
vnd Nicolsburg/ Herr zu Durnholz.

Herr Adam von Rreig.

Veit Albrecht von Buehain/ Herr zu Hören/ Erbtruchsäß  
inn Osterreich vnder der Enns. vnnnd

Herr Volckhart von Quersperg Römischer Kayserlicher  
Mayestat Fürschneider vnnnd Stalmeister.



Am ersten



# IX Fuß Thurnier.

## Nun volgt der Ein- gang der vier Herrn Mantenatores.

### Am Ersten tham die ob-

gedacht Fürstlich: Durch: Erzhertzog Carl zu Osterreich u. die  
gieng allein in einem schönen kñstlichen mit Velt geegten Har-  
nisch/ Darüber hat jr Fürstlich: Durch: leuch: zerschnitten Braun  
samates geller / mit geschlagenen Silbern Rē ein geziert / vñnd  
durch die schmidt scheint der Harnisch / auff dem Helmlin steckhte  
ein gewaltiger schöner hoher Federbusch / von Braunweis vñnd  
gelben Federn / der zu beden seiten hinab hieng / auffe aller her-  
lichst / Auch hat jr Fürstlich: Durch: schöne braune samatene  
halb Stiffellein an / vñnd trug ein schön hispanisch Schäfflin mit  
einem vergulden Eysen verfasst mit Braunem samat / vñnd mit  
gülden vñnd Silbern fransen / daran hiengen zwo schnur vñnd  
zween schön groß tollē von Velt / Silber vñnd Brauner seyden  
gemacht / an der seyten trug ire Für: Durch: ein schön kñstliche  
Schwert / knopf vñnd Creuz war vergult / die schaiden desgleich-  
en von Braunem Samat / also war auch die gürtl.

Dem nach irer Fürstlich: Durch: gieng ein Edler kñab /  
der trug iren Fürstlich: Durch: langen Spies mit einem ver-  
gulten Eysen / vñnd einen Burgundischen Sturmh. t mit einem  
doppelten Federbusch von obberuerten dreyen farben / vñnd war  
sonst in allermasß gekhlaidt wie die andern der Sendrichen kñna-  
ben / auch mit Braunen samaten stiffellein.

Difem

# Fuesz Thurnier. XII

**D**iesen folgten die andern drey merberuerten Herren Mantenatores / in einem glidt gleicher gestalt gekhlaidt / gebugt vnnnd geschmuckht wie von der Fürstlich: Durch: Erzhertzog Carlen geschriben / Mit aller weis vnnnd gestalt der khlaidung / federn vnnnd nachgang der knaben / so drey gewesen vnnnd dise ordnung gehalten wie volgt.

**N**emlichen wie sy zur Schrancken hinein giengen / haben sie sich inn irer Ordnung auff die Linckh handt gewent / vnnnd an den schrancken herumbgezogen / bis sie khumen zu der Wyne darauff die Herrn Richter vnd Ernholdten gestanden / Nach dem sy den genanten Herrn Richter ein höffliche Xeuereng bewisen / vnd herwiderumb die Herrn Richter auch innen / haben alsobaldt merberuerte Mantenatores an die Herrn Richter begert / das man ihnen erlauben vnd zulassen wölle zuthurniern / vnd sy nach vermög des außgeruefften Turniers hand zuhaben / das als balt jnen die Herrn Richter zuegesagt / vnd nach gethanner Xeuereng / sein dise Herrn Mantenatores in jr Zelt gangen / Siweil haben vorgemelte Herrn Sendrigh ire Sendlein auff die Schrancken gesteckht / wie wol solches den Ernholdten het gebürt vnd zuegestanden / auch den Sendrighen solche widerumb zuüberantworten.



Vor jnen



# Fuesz Thurnier.

Die erst Partey die  
auff die Pan Rhomen/ist in  
Rodt gekhlaydet / darinnen sein  
gewesen zworndvierzig Ber-  
sonen/oder Quenturirer.

**S**Or jnen/sein angetretten/

Sechs Trummelschlager vnnnd drey Pfeiffer in lautter rot gekhlaydet / Nemlich rot hosi/ vnd wamas / gürtl/ schaiden/ vnd rot schuech/ Als dann ist herein geritten der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herz Herz Ferdinandt Erzherzog zu Osterreich zc. Auff ainem schönen Rhöslischen Braunen Pherd/ darauff war ein schöne rot Samatene deckh/ mit sambt dem gezeug welches mit Gilden schnierlein durch zogen war/ in einem gangen Harnisch one den Helmlin /sonst hette jr Fürstliche Durchleuch: ein Rodten huet auff/ vnd in der handt ein stab gleicher farb.

**N**ach irer Fürstlichen Durch: sein erschienen vierondsfünffzig Kriegoleut/ je drey vnnnd drey in einem glidt/ lautter Hackenschigen/ vnd Trabanten/ auch als in rot gekhlaydet/ wie oben den Trummelschlagern vnd Pfeiffern gesagt/ trug ein jeder ein sturm- huet mit rodten Federn / denen folgten wider sechs andere Trummelschlager/ angerhan wie die andern/ Vnd nach jnen ein Fendrich / Nemlich Hainrich der Jünger des Heyligen Rö: Reichs Burgrauē zu Meissen / Graff zu Harttenstain/ Herz zu Blauen vnnnd Geraw zc. Der trug ein rodte Lantsknechtisch Daphaten Fendlein darauff war mit goldt auff baiden seitten gemaldt / wie du denn inn idiser abconterfect sehen wirst/

Als dann





# Fuesz Turnier.

Als dann folgte ein Knab mit einer grossen gülden Ketten am  
hals; in einem roten Khlaidt der trug im ein Schweinspies nach/  
Welcher Fürst wiewol das jr G: G: das Gendrich ambt dapher  
verschen doch nichts desto weniger wie jr G: auff den Khampfplatz  
Kommen ist/hat sie jr Rüstung un zelt angelegt vnd demnach mit  
gueter ordnung mit den andern Ritterlichen gefochten.

**N**ach dem Khamen ainondvierzig Edelleuth vñ Quenturirer  
auff landtsknechtisch wollgerüst/mit Harnisch/Sturmhauben vñ  
langen spieß; all in Rodten Khlaidern/je drey vnd drey in einem  
glidt/welcher Edelleut namen vñ zuenamen hernach volgen wer-  
den/in gleicher weis vnd gestalt wie sie turniert haben.

## Erstlichen die Wolge-

bornen Herrn / vnd  
Herrn.

## Andre Teuffel zu Enges-

dorff jr Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinandt ic. Rath vnd öbri-  
ster Stalmeister.

Freyderich Ludwig von Malowig jrer Fürst: Durch: ic.  
Stabl vnd Rhuchlmeister.

Georg Graff vnd Freyherr vom Thurn vnd zu Creus.

Julius de Riua/jrer Fürst Durch: ic. Camrer.

Martin Mamingen/jrer Fürst: Durch: ic. Rhuchlmeister.

Niclas

# Fuesz Thurnier XIII

Niclas von Miltiz / irer Fürstlichen Durchleuchtigkait  
Mundtschenckh.

Wenzl Miltiztha / irer Fürst: Durch: Trugsäß.

Heinrich Steinpach / irer Fürst: Durch: Fürschneider.

Jarouslaw Leibstainst / Herz von Rollembrot.

Joann von Sternberg Irer Fürst: Durch: Trugsäß.

Hercules de Xiva / irer Fürst: Durch: diener.

Hainrich der jung Burggraff zu Meissen / Graff zu Hart-  
tenstain Herz zu Blauen vnd Geraw ic.

Wilhalm Kirskowsky / irer Fürst: Durch: Trugsäß.

Georg Jablonsky von Jablaw / irer Fürstlichen Durch:  
Trugsäß.

Hainrich der alt Burggraff zu Meyssen / Graff zu Hart-  
tenstain Herz zu Blauen vnd Geraw ic.

Bernhardt Graff zu Hardeg / Blas vnnnd in Nachlandt/  
Erbschenck in Osterreich vnd Trugsäß in Steyer.

Gindrich von Thona / irer Fürst: Durch: Camrer.

Hans Kensperger / irer Fürst: Durch: diener.

Ferdinandt von Luchssan / irer Fürstlichen Durchleuch:  
Mundtschenckh.

Fabian Gewast / Fürst: Gna: von Blauen Edelman.

Jdislaw Borin / irer Fürst: Durch: Fürschneider.

Friderich Freyherz von Castellobarco vnnnd Agrest / irer  
Fürst: Durch: Mundtschenckh.

Ernstoff von Schwamberg / irer Fürst: Durch: diener.

Wilhalm von Oppersdorff / Freyherz zu Alch.

Hans Bosadowsky / irer Fürst: Durch: diener.

Hans Ambrosy / Freyherz vom Thurn / irer Fürstlichen  
Durchleuchtigkait diener.

Hans Albrecht / Herz von Eylemburg / irer F: D: diener.

Herz Petter Berckha / irer Fürst: Durch: diener.

Jeronimus Kösch / irer F: D: diener.

Graff Hainrich von Guttentain / irer Fürstlichen Durch-  
leuchtigkait diener.



# Fuess Thurnier.

Friderich von Tschirnhaus / irer Fürstlichen Durch: diener.

Maximilian von Rhodlitzdorffen / irer Für: Durch: diener.

Petter Wieschin / irer Fürst: Durch: diener.

Caspar von Pannowis zu Neckhawis / irer Fürstlichen Durch: Trugsäß.

Bernhardt von Miltig / irer Fürst: Durch: diener.

Friderich Herz von Rydlitz / irer Für: Dur: Mundtschenk.

Petter Käpler / irer Fürst: Durch: diener.

Herz Hasz.

Albrecht Basz.

Sigmundt Warlich.

Vnd Dietrich von Tschwis / irer Fürst: Durch: Trugsäß.

**W**elcher alle vnd die hernach geschriben Herrn Quenturirer sein mit zierlicher ordnung inn die Schrancken eingangen / vnd darnach darinn umbherzogen / wie du denn hernach in der letzten Parthey volkhumenlich verstecken wirst.

## Die ander Parthey so

in weiß vnd Leibfarb auff die Pan zogen /  
darinnen sindt sechs Quenturirer  
gewesen.

## **S**o inen tratten auff die

Pan vier Trumelschlager vnd zwen Pfeiffer / gekleidt in Leibfarbe vnnnd weissen atlas / Nemlich weisz atlasen hosi vnnnd wambas / auch ldrine goller vnd die hosi sein durchzogen gewesen mit Leibfarben daphat / die hosnpantl deegleichen Leibfarben vnd pinden auff den weissen gollen / sambt den paretten / federn / schaiden / vnnnd gürtel / vnnnd nach inen kam ein Hauptman / auch mit leibfarben vnnnd weissen atlas gekleidt genent Xuedrigo / de Heruia / vnnnd het einen schönen leibfarben huet auff / mit einem weissen Federbusch / vnnnd in der handt trueg er ein klain Hispanisch

# Fues: Thurnier. XV

nisch Schefflin/auch von solcher farb gemalt/ Nach ihm volgt ein kñab gleicher weiß außgebugt vñd gekhlait / der trug seinem Hauptman ein Rñdel vñd Sturmhauben nach.

Nach diesem Kñaben / kñamen fünffzig wolgerister Hackenschützen/je drey vñd drey in ein glidt / in obgemelter gleicher khlaidung vñd farben/ denen folgten zween andere Trummelschläger vñd Pfeiffer/auch gekhlait wie die andern hievor.

Denen sein nachgefolgt / in der ordnung drey Bändiener/ Nemblichen die wolgebornen Herrn / Herr Caspar Graff zu Lodron / des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürstn vñd Herrn/Herrn Maximilian Königs zu Behaim ꝛ. Obrister stäblmayster / Graff Julius von Salm/ Rñ: Ray: May: Mundtschenk / vñd Ludwig vngnadt Freyherr zu Suneck/ Höchstgedachter Rñ: Wirten zu Behaim ꝛ. Camrer / inn gar schönen herlichen vñd kñöstlichen khlaidern / Nemblichen ein jeder vñder jnen / hat ein par hosen von leinem vñd Silbern thuch mit leibfarber seyden durcheinander vermengt/oder gewürckht / vñd ein jeder hette ein schön rot carmasin atlaszes wamas mit silbern schnierlein/darauff genadt/ daruber auch ein weiß lidern goller fein sauber zerschnitten vñd hetten rote granatische parelein auff mit weissen vñd leibfarben federn/ vñd ein jeder ein rot daffatene pinden ober das goller/ sambt stäben in jren henden von gleicher farb/ Nach disen kñamen die Herrn Auenturierer/ die jnen gleich in aneter ordnung nachgiengen/ Namblich/

Herr Don Louys Begil de Quiñones/ des Hogebornen Grauen zu Luna/ Rñ: vñd Catholischer May: zu Hispania Bottschaft Sin/ mit einem gang vñd gar vergulden Harnisch / die Wolgebornen / Herrn.

Herr Egckh Graff zu Salm/ Rñ: Ray: May: Camrer vñd Obrister Hauptman zu Raab ꝛ.

Herr Adam Freyherr von Dietrichstain/ der S: Fürst: vñd Frawē/ Fraw Maria/ Königin zu Behaim ꝛ. obrister stalmaister.



# Fuesz Thurnier.

Claudi Triunus Graff zu Nels 12. Höchstgedachter Königlich:  
Würde zu Behaim 12. Fürschneider.

Don Martin Nina da Cuna vnnnd

Gabriel Strein/Herz zu schwargenaw/ Rô: Ray: May:  
Mundtschensch / Welche auch alle hosi gehabt / wie von den  
nächsten Herrn Bändiemern hiuor geschriben / Auch waren  
sy angethan in ganze Küris/ vnnnd vnderhalb der gürtl schöne  
schürz von Silbren thuch vnnnd leibfarber seyden / Auff den  
Sturmhauben schöne Federbüsch vnd truegen lange spieß/ mit  
weissen vnnnd leibfarben gefrens / auch ire gürtl / schaiden / von  
gleichen farben.

## Die dritt Partey so

auff zogen inn gelb schwarz vnnnd  
weiß geklaid/sein gewesen vñij  
Auenturirer.

## Im dritten Thamen auff

die Ban/ vier Trummelschlager/vnnnd zwen Pfeiffer /die waren  
geklaidt/ Nemlichen hosen vnd rößfl/von gelb/schwargen vnnnd  
weisen atlas/auch ire Bareth vnd federn waren gleicher gestalt  
von disen farben/sambt den gürtln vnd schaiden / Senen volg-  
ten zwainzig oder dreyszig Patriny oder Bannndiener / alle-  
sambt geklaidt/in obgemelten dreyerlay farben/mit hosi/rößfl/  
huet vnd federn / vnnnd trug ein jeder ein stab in seiner handt/  
auch sein ordenlich in vilbemelte dreyerlay farben zerthailt / vnd  
nach jnen tratten sibenzehen Auenturirer / inn gangen vollem  
Harnisch/ mit jren langen spiessen vnnnd schöne Leibrößlein/  
ober die Küris auch von obgemelten dreyerlay farben / des  
gleichen waren auch ire federbüsch auff den Helmen/ geziert seer  
lustig wie nu ein jeder gehaissen folgt hernach / nemlichen die  
wolgebome Herrn/vnd herm.

Sebastian

# Fuesz Thurnier. XVI

Sebastia vō Windischgrätz Freyherr zu Waldenstein vñ im Thal.  
Banzgraz vō Windischgrätz Freyherr zu Waldenstein vñ im Thal.

Philipp Freiner Freyherr zu Stubing / Gladnig vñnd  
Rabenstain / R d: Kay: May: ic. Fürschneider.

Althaz Freyherr zu Herbenstain Meyberg vñd Guetnhag.  
Wilhelm Grätzwein zum weyer Ritter.

Seruatij von Teuffenbach zu Mauerhoffen.

Ernst von Brancch. Otto vō Ratmāszdorff zu Stumberg.

Michael Kindemaul zu Fraunhaim.

Cristoff Kemprecht Welzer zu Spiegelfeldt.

Joachim von Trautmanzdorff zu Trautemberg.

Kemprecht gleniger zu Leystett.

Bernhardt Stadler zum Stadl. Wilhalm von Elaispach.

Ferdinandt Kindtschaidt zu Fridtperg.

Mattheus Schränkhl.

## Die viert Parthey in gelb

weiß vñd leibfarb geklaidt waren acht Person.

**D**ie viert Partey ist auff der Ban erschienen mit zway Trum-  
melschlagern vñ einem pfeiffer / welche gehabt habē nachfolgende  
flaydung / Nemlichen leibfarb hosen vñnderzogen mit weißem atlas /  
vñd verködert mit gelben atlas auff den schnitten aber waren umb-  
vñdumb schöne rösslein vñ silbrine sternlein gestüchht / auch setten sy  
ober die wamaser leibfarbe goller vñnderzogen wie die hosen / mit ei-  
len schönē rösslein / hin vñd wider geziert hat auch ein jeder ein leibfar-  
ben atlasen huet mit dreyen spign / verbrembt mit silbren vñnd leib-  
farben Waszment vñ mit rödelein geschmuckht sambt dreyen federn  
darauff als leibfarb / weiß / vñd gelb.

Denen haben nachgeuolgt die Patrini oder pandiener / die wa-  
ren in aller masz vñd gestalt von farben / geziert vñd geklaidt wie die  
obengesetzte trummschlagere vñd pfeiffer / allein das sy von den drey-  
erlay farben gemaldt stab in den henden getragen vñ ihre flaydung  
alle samatene gewesen sein / deren Bading nāmen hernach volgen.

Herz



# Fuëß Thurnier.

Herz Hans Rueber zu Bichsendorff.

Herz Caspar Melchior Römer Fürstlicher Durchleuch:  
Erzherzog Carlen ic. Fürschneider.

Herz Balthaser Cristoff Tumrader Fürst: Durch: Erz-  
herzog Carlen Trugsäß.

Jörg Seyfridt von Kolnitsch zu Bruckhschleinig Rū: W:  
zu Behaim ic. diener.

Ferdinandt Starckh Rō: Ray: May: Hättschir.

Herz Melchior von Wellzberg.

Thoman von Hudriem Rō: Ray: May: Trabant.

Vnd Ernst von Brandth.

Die Herrn Quenturirer sein gewesen/ Herz Jacob Zäch Sü:  
Durch: Erzherzog Carlen zu Osterreich ic. Camrer.

Herz Jörg von Cöllaus / genant Wagler / Fürst: Durch:  
Erzherzog Carlen ic. Camrer.

Herz Hamrich von Brandens zu Leonburg / irer Fürstlich:  
Durch: ic. Fürschneider.

Herz Gabriel von Kolnitsch zu Bruckhschleinig / Sü: Dur:  
Erzherzog Carlen ic. Fürschneider.

Joseph von Reinach / irer Fürst: Durch: Mundtschenckh.

Herz Carl von Serendtein Fürst: Durch: Erzherzog  
Carlen ic. Trugsäß.

Daniel Rhuen von Auer / auch irer Sü: S: Trugsäß.

Anthoni Jacob von Thum Fürst: Durch: diener.

**D**iese Quenturirer sein nachfolgendter gestalt eintretten/  
Nemlichen in vollem Harnisch / sambt den Sturmhauben / darauff  
schöne geschmuckhte grosse federpusch von obgemelten dreyen far-  
ben / vnd trug ein jeder ein langen spies / hetten auch goller ober  
die Harnisch an die waren zerschnitē / dardurch die Harnisch hübsch  
glengendt / vnd ire schwerdt dolichen vnd gürtl / war auch alles leib-  
farb / vnnnd imersten glidt vor an / giengen irer drey / in mittern  
zwen / vnnnd im letzten glidt aber drey / in so guetter ordnung / das  
es ein schönerlust zusehen gewesen ist.

Zum fünff

# Fuesz Thurnier XVII

## Die fünfft Parthen in

gar weyse farb geklaidet/der waren  
neunzehen Quenturirer.

**I**m fünfften / tratten her-  
ein Sechs Trummelschlager vnnnd zwen Pfeiffer / also geklaidet/  
Namlichen ein jeder weisz hosen von thuch / vnd mit weissen da-  
uat gesuetert/ein weisz daffates wambas / vnnnd ein weisz lidres  
goller / ein weissen huet vnnnd weisse federn / all jr klaydung von  
fuesz auff war alle weisz / Denen folgten in gueter ordnung  
ungeuerlich dreyssig Patrins / auch alle geklaydt / ein jeder mit  
weisz samatene hosen / mit weissen atlas gesuedtert / ein weisz  
atlasses wambas vnd ein lidres weisz zerschnitten goller / ein sa-  
maten huet/vnnnd jeder drey weisz federn darauff / trugen weisse  
stab von welchen Herrn Patrins/hat der Wolgeborn Herr Peter  
ter von Rosenberg dise gehabt / Als nemlich/Hans Spannossky  
von Lissa/Paul Bowinsky von Busig/Cristoff von Rappach/  
vnd nach ander mer/Nach solchen Pandienern folgten neunze-  
hen Herrn Quenturierer auch in gangen Harnisch / deren etlich  
schön vergult waren/sonst sein sy all palliert oder planche Har-  
nisch gewesen / angethan ober die Harnisch mit weisz samaten  
schürzen/vñ ein jeder het ein par weisz samaten hosen/stüffl/gürtel/  
dolich/woher war alles weisz/auff den Helmlin/het ein jeder einen  
grossen weissen federbüsch desgleichen ein langen spieß mit wei-  
sem samat verfast/deren namen hernach volgen.

Der wolgeborn Herr Wolff Graff von Eberstain / Herz  
zu weingart/ der Rhü: W: zu Behaim ꝛ. Hofgesindt.

Der Wolgeborn Herr Peter von Rosenberg/auch frey  
Rhü: W: ꝛ. Hoffgesindt.

Der Wolgeborn Herr Allexius Turscho von Vetlene-  
torff/Freyher auff Boenig: Rhü W: ꝛ. Hoffgesindt.

§

Herz



# Fuesz Thurnier.

Herr Cristoff Zwickhl Khü: W. zu Behaim u. Panetier.

Herr Hans von Khreig.

Herr Bernhardt Welger zu Spiegelfeldt.

Herr andre von Puechaim Obrister Erbruchfäs; in Oster-  
reich/welche drey sein der Khü: W. zu Behaim u. Mundtschenkhen.

Herr Adam Hochemwarter.

Herr Wolff von Stubenberg.

Bede der Khü: W. zu Behaim u. Kürschneider.

Der Wolgebom Herr Wolff Walasch/ Freyher zu Sonckh.

Herr Hans Geraltowsky von Gerstoffs.

Herr Hans Rheuenhuller.

Herr Wenzl von Sona.

Herr Hans von Warttemburg.

Herr Hainrich von Schleinig.

Herr Hans Hainrich Schenckh von Schenckhenstain.

Herr Ferdinandt Xueber.

Dise acht Herrn Quenturierer/sein der Khü: W. zu Behaim u.  
Trugsässen.

Herr Joan Schmiedzansky der junger.

Vnd Herr Gündter von Bynaw irer Khü: W. u. Hoffgesindt.

## Die sechst Parthey

in lauter weis vnd Leibfarb.

**I**nm sechsten thamen auff

die Pan vier Trummelchlager vnd zween Pfeiffer/ gekleidt in  
weisse Bruggische Allassene hosen vnd wamas/ vber das wamas  
ein jeder ein schöne pinden von Leibfarben vnd weissen daffat/  
auff dem haubt ein schön weiß paret/darauff sechsten leibfarb  
vnd weiß federn/deogleichen gurt/dolich/ Xapier / schaiden/ auch  
weis/ Vnd nach inen der groß wallisch trabant/ mit namen Bartl-  
me sonst genent Bon von Riua de Triente / welcher zwelfsmal so  
lang ist/ als die hiebey verzeichnet linia / angethan wie ein Wilder  
Man

# Fuesz Thurnier XVIII

Man vnd hat in der handt ein gang grossen langen thannbaum/  
mit wurzen gehabt / die leng desselben Baums war ungeuerlich  
fünf khlafter/vnd nach gethanen dreyen oder vier schritten/ruefft  
er mit lauter grober stim/Plaz ich bin ein Ris/vnd hat den baum  
mit gangem gewalt zerschüt / dardurch ime auch genueg plaz ge-  
macht worden/ime giengen nach vier Trummelschlager vñ zween  
Pfeiffer geklaidt in lauter weisse khlaider von fuesz auff/ wie die  
obgemelten Trummelschlager vñnd Pfeiffer / Nachmals funff  
Patrini / auch in gangen weissen samat vñnd atlastz geklaidt/  
Nemlich die wolgebomen / Herren

Don Francisco Lasso de Castilia der Khünigin zu Be-  
heim xc. Obrister Hofmaister.

Herz Wratizlao/Herz von Bernstain auff Dobischaw/vnd  
ordens brueder des guldenflies/ Khü: W: zu Behaim xc. Camrer.

Graff Better von Arch/ Khüniglicher W: zu Behaim xc.  
Hofgesindt.

Bartholdt Freyherr zu der Leip / Erbmarschalch inn Be-  
haim jrer Khü: W: xc. Camrer.

Oldam von Schmeckhowig Khü: W: zu Behaim xc. Cam-  
rer/ Hernach volgt der Durchleuchtige Hochgeborn Fürst vñnd  
Herz/Herz Ernst/Erzherzog zu Osterreich xc. Khü: W: zu Be-  
haim xc. geliebster Son seines alters bey sibem jaren / angethan  
mit lauter weissen samatē vñ atlassen khlaydern/ain weiss samates  
paredt/darauff die federn vñ pindten weis vnd leibfarb warē / gar  
schön ausgebuzt / tragendt auch ein langen spies / Baldt darnach  
geth jr Fürstlich Durchleuchtigkait eltister Brueder der durch-  
leuchtige vñ hochgeborn Fürst vñ Herz/Herz Ruedolff/Erzherz-  
og zu Osterreich xc. seines alters im achten jar/inn einem schönen  
weissen Harnisch / auff dem helm ein schönen weissen vnd Leib-  
farben federbusch / Ober das Harnisch die gürtel / wber vñnd  
dolich alles weis/vnd nach seiner Fürstlichen Durchleuchtigkait  
etlich Camerdiener sein auch mit gueter ordnung in den schranck-  
en gerings herum gangen/alsdann mit gebühlicher Reuerens  
erlaubnis von den Herrn Richtern erhalten zu Thurniern /

S ij welches



# Fuesz Thurnier.

weliche in baldt erlaubt vnd zugelassen ist worden vnd von dannen sich zu der Fürstlichen Durch: Erzhertzog Carlen versuegt mit jme zween spieß Ritterlich zerbrochen vnnnd fünff strach mit dem Schwerdt gethan vnd von denen wider gen Hoff gezogen.

## Die sibent Parthen

weis vnd plaw geklaid waren sibent  
Auenturirer.

### Die sibent Parthen kam

mit dreyen Trummelschlagern vñ einem Pfeiffer geklaidt in plaw wullene hosen vñ durchzogen mit weissen daffat jre wamas waren weis arrassen mit plawen daffat durchzogen. Denen folgten die Patriny Nemlichen die Edln vnd Ernuersten Andreas Rielman Rô: Kay: May: Quartiermeister / Cristoff Postowig Kay: May: diener / Wengl Schier Kay: May: vnder Silber Camrer / Hans von Liechtenstein der jung Freyherr zu Herbenstein Neuburg vnnnd Guetenhag / Hans von Beelheim / Cristoff Neuhauer Kay: May: Trabant vñ Hans Sieringer. In plawen wullen hosen mit weissen daffat vnderzogen vnd die wamaser sein weisatlasse gewesen auch mit plawem daffat durchzogen jre hüet aber von vier theillen zusamen gemacht weiß vnnnd plaw / eins vmbes ander des gleichen waren auch jre federn vnd trugen in jren henden stäb auch von genenten zweyen farben.

Denen folgten hernach genante Herrn Auenturirer Herr Franz Neuenhüller zu Ruchelberg Rô: Kay: Mt: 12. Truggsäsz.

Herr Dietrich Freyherr zu Herbenstein / Neuburg / vnnnd Guetenhag.

Herr Adam von Neydegg / auch Rô: Kay: May: 12. Truggsäsz.

Förg

# Fuesz Thurnier. XIX

Jörg von Collaus genandt Wazler Fürst: Durch: Ergherzog-  
en Carlen ic. Camrer.

Wolfgang Zerger / von Tollet vnnnd Kreuspach Kü: W:  
zu behaim ic. Hofgesindt.

Hans Fryderich von Landegkß Kü: W: zu Behaim ic.  
Hofgesindt vnd Herr Jacob Xaminger / irer Kü: W: Hofgesindt  
geklaidt in plaw vnd weiß / hetten gange Harnisch brächtlich / ire  
Helmlin geziert mit hohen vnd schönen Federbüschen / ire schürz  
vber die harnisch waren auch plaw weiß / stuckwerk ineinander  
quarttiert / hate ein jeder ein langen spieß getragen vnd die spieß  
waren auch von plawem vnnnd weißem samat gfaßt sambt dem  
daran gemachten gefrens.

## Volgt die acht Parthey

in gelb vnd weiß geklaidt / sein gewesen  
vier Quenturirer.

## Im achten tratten zween

Trummelschlagere vnd ein Pfeiffer / geklaidt in gelb wülle ho-  
sen / mit gelben atlas vnderzogen / die schnidt an den hosen von  
Silbrn pasimenten verkrämpt / auff den schnitten waren ge-  
stückht weißse Silbrine Köseine vnnnd ire wamafer von gelben ar-  
ras / ire pareth waren auch gelb darauff stuckhten gelb vnnnd weiß  
federn / Denen folgten tach Batrin / Nemlichen /

Graff Georg von Nagerol Rö: Ray: May: Truggläß.

Franz Xerway Rö: Ray: May: diener.

Hans Xerway Kü: W: Hofgesindt.

Gabriel Strein / Herr zu Schwarzenaw.

Caspar von Herbenstain.

Sigmundt von Puechaim / Freyherr zu Xabs vñ Xhrumpach /  
Ertruggläß in Osterreich vnder der Enns Rö: Ray: May:  
Truggläß /



# Fuesz Thurnier.

auch Herz Wolff vñ Albrecht Botsch der Rhü: W: Hofgesindt angethan von gelben samat/ nemlich die hosen mit gelben atlas durchzogen/ die wamaser waren auch von gelben atlas/ darüber weisse sidrine Cordowanische goller/ vñ vber die goller gelb daffente binden oder veldt zaichen/ auff dem haupt het ein jeder einen gelben atlasen huet/ darauff gelb vñ weisz federn/ vñ ein jeder ein stab in seiner handt gleicher farb/ die Herrn Auenturirer sein gewesen.

Herz Hans von Heussenstain Rô: Ray: May: Camrer.

Herz Jacob Rhuen Rô: Ray: May: Furschneyder.

Herz Ruedolff Rhuen Rhü W: zu Behaim ic. Camrer/ vñ

Herz Petter Reglewytisch von Busin Rômi: Ray: May: Truckhsasz / hetten auch samatene hosen / vñ vber die Harnisch hat ein jeder an/ ein Rôcklein von gelben atlas / zerschnitten/ dadurch die Harnisch scheinen/ vñ die löcher derselben schnidt waren verbrämbt mit weissen Silbren schnierlein/ sonst waren bemelte Rôcklein allenthalben mit villen Silbren Rôcklein geschmuckht vñ geziert/ vñ auff iren helmlin hetten sy schöne grosse federbüsch / von gemelter farb/ ire Rapier / schaiden/ vñ gurtl/ alles gelb/ aber die hefft/ knopff vñd Kreug/ versilbert/ vñd leglichen hetten sy an weisse stiffelein.

## Die neundt Parthen

in braun/weis/ vñd gelb/ gekhlaidt/  
ein Auenturirer.

## Item die neundt Parthen/

khame auff die Ban mit vier Trummelschlagern / vñd zween Psayffer/ die waren gekhlaidt nachuolgender gestalt/ Nämlichen in braune wullene hosen/ die waren zerschnitten/ vñ die schnit zu beyden seitten/ mit weissem vñ gelben atlas verbrämbt/ auch sunst waren sy durchzogen mit weissem vñ braunem daffat/ die wamaser waren braun arrassen/ verbrämbt mit weissem vñ gelben atlasen strichen/ ire gurtl / Rapier / Solich / schayden / waren auch Braun/ ire

# Fues; Thurnier. XX

ire paretlein waren gemacht von dreythayllen/ vnd dreyen farben/ darauff steckhten auch von einer jeden der dreyer farb ein Federn.

**D**Enen haben genolgt/ die Herrn Patrini / Nemlichen der Wolgeborn vnd gestreng Herz/

Jeorg Broszkowsky von Broszkaw/ Comentur zu Griebnickh/ des Durchleuchtigsten Fursten vnd Herrn/ Maximilian/ Königs zu Behaim ic. Camrer:

Der Wolgeborn vnd Gestreng Herz/ Cristoff Sigmundt Römer/ zu Maratsch/ Comenteur zu Melberg/ vnnnd

Der Edl vnd Ernuest Christoff de Tharis Rô: Ray: May: Obrister Hoffpostmayster / deren khlaiden waren also / Erslich hetten sy braune hosi vnd die geses gemacht von Silberh thuch / darin schöne rauch braune samatene Blumen / gewürcht waren vnd sunst waren sy durchzogen mit gelben atlas / welcher mit etlichen Silbren strichen künstlich ist gewürcht gewesen/ die stumpf aber von braunem atlas / gestücht mit gelber vnnnd weyßer seyden / ire wamafer sein gelb Atlas gewest vnnnd schön sauber gestept / mit weissen vnnnd braunen schmierlein/ auff iren haubten hetten sy gelb samatin huet / mit schmierlein von brauner vnnnd weyßer seyden vnnnd vorn die stulp an iren hueten sein hüpsch mit weissen vnnnd braunen Pament / verprembt gewest/ vnd zu bayden seitten ire huet steckten weyße flügel von Raigern Federn / vnnnd andere mer/ von den benenten dreyen farben/ ire gurtel vñ schaiden/ waren auch von weissen samat/ ire khnopff vñ kreuz sambt den andern beschleg/ war alles schön vnd woll vergult.

**N**Un volgt die ordnung des Quenturirers/ welcher gewest ist/ Herz/ Lasta Poppel/ Herz zu Lofhowitz Rô: Ray: May: Camrer/ welcher auch fast denen oben gleich geklaid ist gewesen/ in einem schönen herlichen geegten gangen Harnisch / vnnnd ober disse vnderhalb der Gurtl/ ein braunen samatē schurz/ durchzogē mit gelben vñ weissen atlassen pauschē / die gürtel war auch von braunem samat/ darin ein Rapier mit ainer solchen schaiden das geschmeidt/ khnopff



# Fuess Thurnier.

Knopff vnd kreüz/ auffo schönst verguldt/ auff dem helm hat er einen schönen herrlichen federbusch von gemelten farben/ auff dem busch aber standt noch ein Jundhfrauen ermelein/ von braunem samat schön gestickht mit Gilden vnd Silbren schmierlein/ darzwischen fein zerschnitten vnd durch die schnidt gelber vnd weyßer atlaß heraus gangen/ welchs gar schön vnnnd lustig zusehen ist gewesen/ Auff gemelten Herrn Auenturierer ist geuolgt sein Knab/ der ihm etlich stuckh zu seiner Rüstung gehörig/ vnd den Sturmbuet getragen hat/ nach dem Knaben der eben in gleicher gestalt gekhlaidt gewest ist/ wie die Trummelschlager/ sein noch drey ander diener dem Herrn Auenturierer zugehörig gewest/ auch uach geuolgt/ in gleicher Khlaidung wie die Trummelschlager.

## Die zehendt Parthey

in gelb vnd Blaw ein Auenturierer.

**D**amit aber ein jeder

wissen khönn / vnnnd mög / wie dise nachuolgende Parthey volbracht worden sein / mues man insonderhait den nachuolgenden Bericht in gueter acht haben.

**N**ach dem diser hernach benenter teurer Ritter / von dem Cartel vnnnd Turnier zettl vernomen/ so publiciert worden / das darinnen standt/ des sich von tag zu tag lauter vnd clar befindet/ Nemlichen wie das vil treue diener/ für ire vüßaltige getreue dienst/ anderst nicht denn mit vngunst vnd hertigkeit / von vnnnd durch ire liebhaberin bezahlt werden u.

**D**ieser werder theurer Ritter/hat (so gar von weitten ferren vñ gesünderten landen) das eben vñnd wolbedacht / vñnd sichs zum höchsten angenommen vñnd beschwärt / zuuorab seintemal auch in bemelter zettl austrücklich Weiblichs geschlacht beschuldigt / sam man kein weybliche person nie gefunden / die sich in trewen vñnd glauben / mit danckhbarckhait gegen irem liebhabenden bewysen vñnd erzaigt habe / So sich doch sein Inamorata oder Liebhaberin immer vñnd je gegen ime / gang freundlich / danckhbar / vñnd in allem trewen erweisen hat / wiewol solche zettl vñnd inhalt desselben / die vier gemelten Herrn Mantenadores mit dem schwert bekhrefftigen schügen vñnd handthaben / sich genglichen entschlossen vñnd außgebetten / Derhalben mergenenter Ritter / sich von freyen stückhen / vñnd aus obbemelter bewegnus auffgemacht / vñnd angefahr von freyen geschichten zu einer göttin komen / in weitten ferren Landen / auch jr solichs alles entdeckt vñnd angezaigt vñnd mit jr dermassen gehandelt / wo sy gemelte göttin durch jr khunst souil zuwegen bringen mög / das sy in / in eihl vñnd geschwindt one schaden an das ort / bringen kñn oder mag / da dise Mantenadores seindt / so wöll er jr gefangner sein / vñnd sich / wo er an bemelts ort khume / an den Mantenadores / persöhnlich selbs rechnen / vñnd mit ihnen omb die schmachwort willen / die sy dem weiblichen geschlacht zuemessen ain khampff besthen / Das dan die Göttin mit dem Ritter angenommen vñnd in dahin zuluern vñnderstanden / vñnd ime solches zuegesagt / auch als baldt gefäncklichen gespert / vñnd auff den Turnierplatz gebracht / nachuolgender gestalt.

**G**eslichen sein voran eintreten / zween Trummelschlager / vñnd zween Pfeiffer / die waren also geklaidt / hosi vñnd wamas von gelben atlas / durchzogen mit plawen daffat / die ermel an den wamasern / waren zerschnitten / dardurch der plaw daffat heraus hieng / ire paret waren gethailt in plaw vñnd gelb / von atlas gemacht / ire federn auff den paretlen / desgleichen gürtel / vñnd schaidn / war alles gelb.

**G** Denen



# Fuesz Thurnier.

**D**enen folgten fünff Baudiener Nemlichen die wolgebornen Herrn Erasmo von Puechaim / Freyherr zu Rabs vñ Rhrumpach Erbtuglsitz in Osterreich vnder der Ens Wolff Herrn von Liechtenstain vnd Nicolispurg auff Willerstoß / Cristoff Rhnor der K. K. Hofgesindt / Diego defasseues ein Hispanier Ka. K. diener vnd der Herr Tarquines des merberue. ten Herrn Cristoff von Liechtenstain Hoffmayster vnd Haubtmann zu Nicolispurg / die waren gekleidt von lautter guetem gelben samat / die hosen vnd ire leibrecklein waren gefuedert mit guetẽ schönen plawem atlas / die Recklein aber waren woll zerschnitten / damit der plaw atlas heraus scheinen hat mugen / auch hat ein jeder ein schöne Guldene Rhetten gehabt / vnd auff dem haubt ein huet gemacht wie ein Sturmhaub von gelben samat vnd truegen stab in iren henden / gemalt von erzelten farben / denen folgte ein Knab in solcher khlaidung gleich wie die Baudiener vñnd trug ein langen spieß sambt einem Sturmhuet.

Nach dem Knaaben kam die Götting mit dem gefangnen Ritter genandt der Wolgebom Herr / Ernst Graff zu Ortenwurz / Freyherr zu Freyenstain vñnd Carlepach / Herr zu Hericurt Lile ic. den furt sy an einem weissen Rheilein im vnd mit der gefenckhnus auff dise weis / die gefenckhnus was ein sonderliche zuegerichts heüßlein vngewer zwölff schuch lang / vñnd neun hoch / dz was sein vermachet vñnd deckt mit leinwat vñ gemalt gewesen / das es gesehen wie ein berg oder fels / darauff auch kleine Mayen oder beumlein steckten / artlich zuegericht inwendig aber war der vilgenant gefangen Ritter vñnd bey ime hat er im heüßlein oder gefenckhnus allerlay geflügel / auch sein sundere musica / die anders nichts gethan / dan für vñnd für gesungen vnd gepfiffen / so lang er in der gefenckhnus ware / die war ja so schön vñnd künstlich bereit vñnd zuegericht / das niemand hat mögen sehen oder spüren wie mans doch auff den platz gebracht habe / Dann vons Herrn Auenturiers / oder Ritters behausung / an / bisz auff dem Thurnierplatz / ist solche gefenckhnus vnd mit denen darin sitzent personen gepracht worden.

Die

# Fuesz Thurnier. XXII

**D**ie Göttin aber war also gekleidet/sie hett an einem Rockh/  
gemacht von lautter guetem gelben atlasz / fein verdeckht / vnn  
künstlich überzogen mit klainen plawen vnd gelben federlein/auff  
irem haubt hette sy einen hohen altfrenckhischen huett/von gul-  
dem stuckh/wie man dann die Sibillen pflegt zu malen/ vnd oben  
auff dem spiz des huets / war ein schöner grosser geschmuckhter  
khnopf/daran hieng ein schöne daffatene bindt/ hinder sich hinab/  
geziert vnd bereit von köstlichem golt/ Wie nu die genente Göt-  
tin/in irer ordnung den gefangnen Ritter mit sambt der gefenck-  
nus auff den Turnier plag bracht / für die Herrn Richter/ hat sy  
personlich ein Supplication den Herrn Richtern vberantwort  
wie hernach volgt.

## Sie volgt hernach die

Supplication Isabelle von Chartago  
an die Herrn Richter.

**I**ngeborn Gestreng/

Edle vnd veste Herrn Richter / Nach dem sich etlich Ritter vn-  
billicher/vnbesuegter/vnerhörter sachen / also freuenlichen vnder-  
standen haben/vnd vnuerborgen über ons ehrliche/Trewherzigen  
demüetigen Zunftfrawen / ein öffentliches beschribens Cartel/  
zuuerkleinerung vnser Zunftfrawen tatten/tragundenlieb/vnn  
trewen gemuet / außgeen lassen / Welchs sich nun mer vast im  
der welt erschallen / wie ich auch über weit vernumen / nicht für  
mich selbst/sonder an stat aller Ehrlichen Zunftfrawen /das so  
vnbillichen/er der gemelte Ritter fürgebens/höchlichen auß trewe  
herzen beschumert/vñ aus betrugner not /verursacht worden/denē  
gemelte Rittern zueuziehen/vñ kumb aldasampt meinem Ritter/



# Fuesz Thurnier.

Welcher inn verschlossnen/zu gegen gestelten perg/ getwapnet verhanden ist/ dem in zeit seines lebens / von seinen liebhaberin/ alle ehrliche gebürliche trewe/ vnd lieb/ bisz auff die gegenwirdige stundt freuntlichen vnd gebürlichen erzaigt worden/ Darumben sich alda/ wider die ihenigen Ritter / zuerhaltung mein vnd aller ehrlichen/ treuherzigen libhabenden Zundchfrawen ehren / vnnnd threwen gemuethe/ wider die gemelten Ritter/ mit seinem leib/ vnd Ritterlicher faust zuwider fechten/ Ist derweg an euch Herrn Richter/ an stat meines gefangnen Ritters/ mein diemütiges bitten/ Nach dem wir erst aus frembden Landen dar kñumen vnd vernunnen / wie in der sachen des vnbillichē anlagens der Ritter zu Richter geordnet seit/ jr Herrn Richter wollen mir erlauben gemelten meinen gefangnen Ritter außz disen perg vnnnd panden zulassen / sich alda zuerrettung meiner vnd aller ehrlichen liebhabenten Zundchfrawen vor gangen ombstandt wider die vnbesuegte klag der Ritter/ streitten vnd fechten möge/ mit versicherung das man in bey allen gerechtigkeitn/ so ainen der gleichen Ritter/ der mit ainem aufrichtigen gueten gemueth gegen seiner liebhaberin verhafft / handhaben vnd beleiben lassen welle/ das wil ich omb die Herrn Richter in aller schuldiger gebür verdienen / Isabella von Cartago außz Phrygia.

Das jr als baldt durch die Herrn Richter erlaubt vnd zugelassen / darnach ist si zum fels oder perg kñumen/ vnd mit einem Silbren stab den sie in der handt getragen auff die gefenckhnuß geschlagen/ welche so als baldt aller dings geöffnet/ vnnnd die vögl so darinnen gewesen sein/ heraus geslogen/ vnd von dem ombstandt vill gefangen worden/ nach dem ist der gefangne Ritter frey ledig vñ loszherfür treten/ in einem schönen kñöstlichen gangen Harnisch sambt dem Sturmhuet/ der geschmückt war / mit einem schönen federbusch/ vnd auff dem sturmhuet war ein schlang / welche gemacht war von plawem atlasz/ vnnnd zuegericht von farben als sie lebendige ware wendet auch den kñopff herfürwerz / vnnnd tratt also der Aluenturirer Wollgebuzt herfür wie ein helt/ der ordnung nach zu thurniern.

Zum

# Fuesz Thurnier. XXIII

## Die enylfft Parthey so

in weiß vnnnd Leibfarb auff die  
Van thumen.

## Im enylfften sein auff die

Van thumen sechs Trummelschlager vnnnd zween Pfeiffer / gekhlaidt in leibfarbe Carmasin atlasiene hosen vnd wamas / durchzogen mit weissen atlas / ire hilet vnd federn gleichesals von disen zweyen farben / Nach iuen tratten herein die hernachbenenten Herrn Bandiener / Nemlichen Herr Christoff Teuffl ic.

Herr Hans Kunfftkircher zu Stainerprun auff Balckenstein Rô: Ray: May: Rath.

Herr Cristoff Rhuen Freyherr.

Herr Hans von Rottthal Rô: Ray: May: Hauptman zu Scharisch.

Wengl Sonneckh zu Wangeseniz vnd ein Edelman auß Bolln Bollaschhy genent / giengen fein ordenlich drey vnnnd drey in ainem glid / welche auch gekhlaidt in leibfarbe Carmasin atlasiene hosen vnd wamas / mit Silbren dockhen vnderzogen / die schnit waren zu beden seiten mit Silbren fransen verbrembt / ober die wamasen hetten sie weisse lidrene zerschnitne goller / vñ an den hosen haben sy gehabt leibfarbe atlasiene stimpff / darüber schöne weisse stüffellein angezogen / an dem Lincckhen schenckel ein jeder ein leibfarb hosenbandt auch mit silbren fransen geschmückt / deren ein jeder ein stab von obangezaigten farben in der handt gehabt.

Nach disen sein auff der Van erschienen drey Quenturirer / Nemlichen

Herr Serfuidt Breiner Freyherr zu Stubing / Gladniz vnd Rabenstein Rô: Ray: May: ic. Fürschneider /

Herr Hans von Welsperg  
vnd Herr Hans Rhinghhy / bede Rô: Ray: May: Trugsasz.

G iij Welche



# Vom Beschluß

Welche drey Herrn ordenlich statlich vnd dapffer in gangen Harnisch mit sambt iren leibfarben Carmasin Samaten schurgen/die schön mit silbren docthen fein pauschet durchzogen waren auff die pan getrettē/ darzue jeder in schönen leibfarben Carmasin samate hosi/gleichfals mit silbren docthen durchzogen/ die sch mit mit silbren fransen verbrembt / auch mit den stumpffen/stuffln vnd hosi-päntlein gleich gebugt wie die obgemelten Herrn Pandiener / ire Xapier/dolichen vnd gürtel waren auß herlichst vnd schönst vergült / auff dem haubt hat jeder ein Helmlin / darauff ein schön hertz von leibfarben atlas gemacht vnd in mitten des hertz steckt ein oberilberter pfeil mit feuerwerch zuegericht/Vnd als baldt sie zu den Herrn Mantenadores mit dem schwerdt zuegeschlagen/ hat man das hertz anzindt/mit der weil hat das hertz so vill schuß vnd feuerwerch von ime geben/das ein parthey die ander vor feuer/ vñ rauch nicht hat sehen kñnnen/auch sie allenth alben redlich vnd dapfferlich gewert.

## Ein kurzer beschluß

wie die Herren Mantenadores vnd  
ire gegen parthey auff dem kampff-  
platz sich gegen den Herren Rich-  
tern erzaigt vnd leglich ritter-  
lich gestritten haben.

**I**st hie fleißig auffzumer-

cken das dise alle obgenente parthey/jedlicher in schöner dapfferer/ ordnung in die schrancken hienein kñmen vnd nach volbrachtẽ höflichen vmbgang haben sie den Herrn richtern ain geburliche reuerenge rzaigt/auch ire nāmen dar geben vnd vmb erlaubnus zu turniern' gebeten.

Welches

# Von der Folia XXIII

welches inn allen zuegelassen ist worden / Nach dem hat sich ein jeder auff den ordenlichen plag verfuegt vnnnd da gewart bisz das Thurniern an in khumen ist / Ich khan auch hie nicht vnderlassen zuerzelen / wie sich die Herm Mantenatores (welches ich an allen beruem redt) also Ritterlich vnd dapffer gehalten / das sie manchen zu boden geschlagen / ire wher / spieß / vnnnd schwertter manlich zerbrochen / auch den entgegen die Quenturierer sich dermassen in dem Ritterlichen wheren erzagt / das keiner sein gegentheil einen schridt hat wollen weichen.

## Volgt die Folia

**N**ach disem allem / habē sich die Herm Quenturierer in zwē theil / gethailt auff jede seittē vngeruechlich dreyundfunffzig / weniger oder mer / vñ alebaldt die Herm Richter inen ein zeichen geben / haben sy von stundan / die Folia angehebt / darin Es dan gar vill spiēz gebrochen / Darnach tretten sy mit dem schwerttern zusamen vnd schlugen Ritterlich aufeinander / in dem gethumel vnd graussamen geschray / haben die hagken schüzen / sich nicht gesaumbt / auch für vnd für abgeschossen zwischen der Folia / das einer het mügen erachten / es were ein rechte Veldtschlacht geschehen.

**N**ach disem allem / zogen sy inn gleicher ordnung wider weg / wie sie voran herfkhumen waren.



# Vom vngesattelten Esel

## Volgt wie ein gar kurtz-

weiliger Marcolffus auff einem vngesattelten Esel erschinen ist.

### Vn dem aber / da dises al-

les geschach / ist diser diereil khumen auff einen vngesattelten Esel welcher Esel hat grosse lange zottede hosen / auff Landtsknechtische weis angehabt an allen viern / von gelb vnnnd plaw farben / vnd auff dem khopff ein schönen grossen federbusch / von hannen federn gemacht / der aber so auff jme gesessen ist / war diser theurer Marcolffus welcher auch nit weniger gestaffiert gewesen / als sein gewaltiger hengst ic. Dann sein klaydung war allenthalben grün vnd rodt / mit wollen oder Roszhar außgefült / damit wan er gefallen jme khein schadt möcht widerfaren / zuuor aus auff der prust / an armen vnnnd auff dem Ruckhen / vnnnd hette auff dem khopff ein rodt paredt auff Schweigerisch ardt / ist also auff dem Esel hinderwerg gesessen / vnd den schwanz in die hendt gefast / hin vnd her geritten in der Schranckhen / vnd vnder dem volckh plag gemacht / aus disen vrsachen / wann er den Esel anstach / da sienger dann an zu gumpen vnd zu springen / vnd wurff in ab / trib in suma vil gaucklerey / das sein seer guet zulachen was / trib es auch so lang / für vnd für / bisz zu endt des Thurniers.



Auff

# Von Procession XXV

## Volgt was man am

tag Corporis Christi gethan  
habe.

### Auff den Drentzehenden

tag des vergangen Monats Junij/ welcher ist gewesen den tag Corporis Christi/ vmb sibem vhr vor mittentag/ ist die Kay: May: samb dem hochgedachten Fürsten in Bayren/ auch irer Rô: Kay: May: geliebsten Sönen/ Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinand-ten vñnd Earlen/ in die Thumbkhirch zu Sanct Steffan gerit-ten vñnd als der Gottes dienst aller dings vollendet gewesen/ ist hochgedachte Rô: Kayser: May: sambt hochgenanten Fürsten/ Herrn Botschafften/ vñnd Hofgesindt mit ganger Clerisey in irer ordnung sambt der gemeinen priesterschafft/ in iren Pontificalien vñnd ornamenten in der Procession dreymal in der Khirchen vmb- gangen von wegen des regens/ vñnd die andern handtwerckseuth/ sein nach irer alten ordnung/ in der Statt vñnd auff die gassen ge- zogen wie hernach volgt.

## Volgt wie die Burger

zu Wienn in der Procession gangen  
sein.

### 2. Gemlich am ersten vn-

der der Burgerschafft/ ist in der Procession erschinen der zimer- leut zech oder zunft/ welche vorher ein vberaus grosse vñnd lange tzerger truegen/ welches doch zuuerrundern ist/ das thain haus/ in der gangen hochberuembten Statt Wienn ist/ das ire höhe möchte  
H erlangen

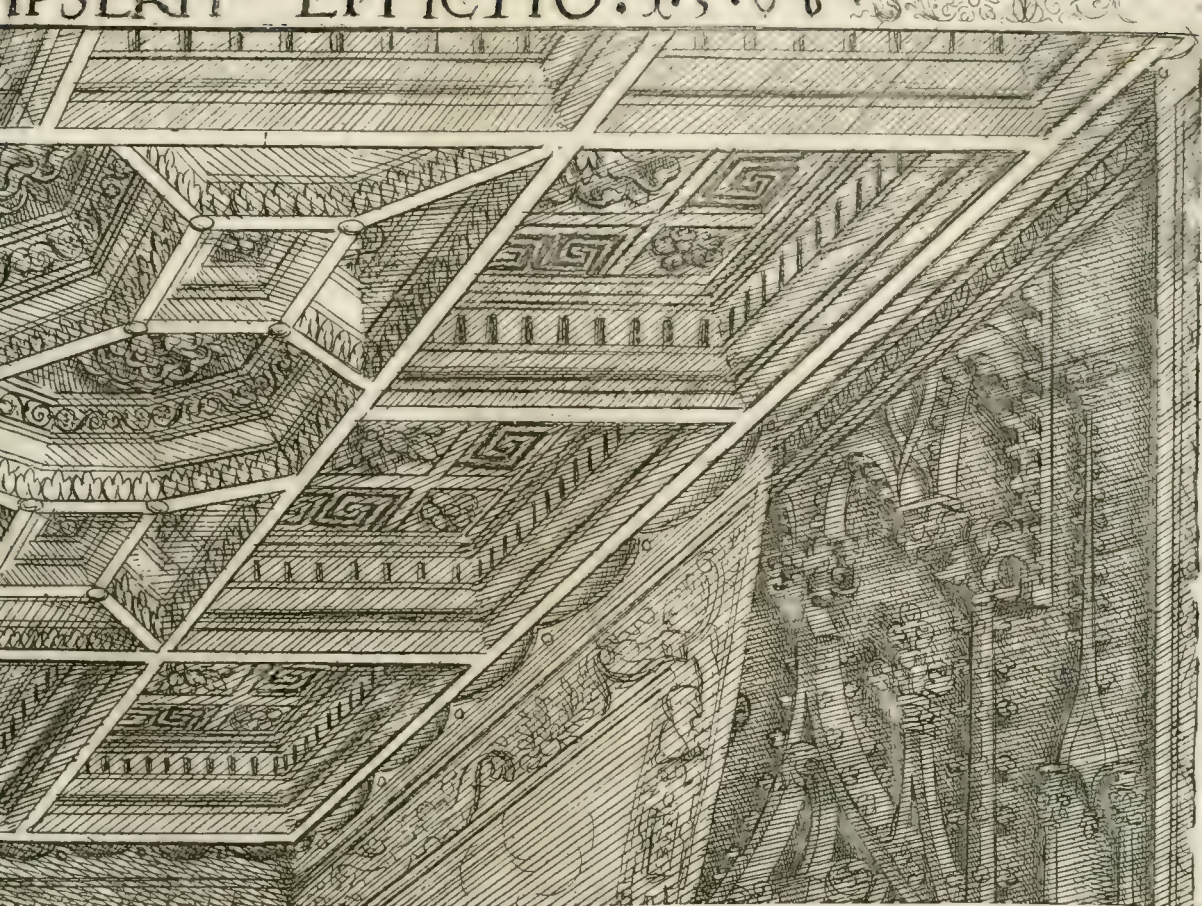


# Von Procession

erlangen gemacht von holzwerz/ vnd umbwunden mit warliech-  
tern vngeuer auff achzehen khlaffter lang/ ja so groß vnd vn-  
b:achtsam zutragen/das mer dann sechzehen oder zweingig per-  
sonen haben helfen müssen dieselb one schaden zugweltigen/ dar-  
nach folgten in ordnung die andern zehen/als die Rhempmacher/  
Schlosser/deren ein jeder insonderhait Mayster vnd gesellen ein  
feder auff dem huet oder paredt in der Procession tragen mues/  
hieig Maurer/ Huetter/ Wolschlager/ Rholler/ Keffler/ Vass-  
zieher/ Hafner/ Ziegler/ Hauer aus der Laimbgrueben/ Zeppler/  
Thuechicherer/ Drexler/ Tischler/ Vader/ Sayller/ Hauer vorm  
schottenthor/ Breitler/ Handtschuechmacher/ Porttenwürcker/  
Taschner/ Zingier/ Weißgerber/ Lebrer/ Sattler/ Messerer/  
Schwerfeger/ Binter/ Kerber/ Bücher/ Obstler/ Schuester/  
Schmidt/ Bogner/ Varchentweber/ Maller/ Stainmegē/ Sälz-  
ler/ Legelter/ Messmesser/ Müllner/ Böckhē/ Schneider/ Gleich-  
hacker/ Leinbatterh/ Kramer/ Rhürschner/ vñ Volschmidt/ ein zech  
in die ander zurechnen in grosser angall/ vnd trueg man jeder/ inn  
sonderhait/ vor vnd nach einer jeden zech/ sannen/ darnach folgten  
etlich spilleut von allerlay sort vnd arth so man erdencken mag  
(das zuerwundern gewesen wo man sie alle hat bekumen vnd  
aufftreiben khönnen) ausgenommen Trumelschlager/ Nach den  
spilleuten trueg man in ainer jeden zech ein heyligen pidnuß/ ein  
zech diles die andern aines andern/ auff disen folgten die Bur-  
ger derselben zech oder zunft/ also nacheinander fort an.

**N**ach disen allem/ ist hochgedachte Rē: Ray: May: wider  
rumb geritten/ vnd das mittagmal in der grossen tisl stuben ein-  
nomen/ vnd zu thisch gelessen wie du hernach in diser  
nachvoluogender figur sehen  
wirst.

Sas du









# Vom Fruemal XXVI

## Kurtzliche Beschreibung

des Tisck daran die Rô: Ray: May: mit  
jren geliebsten Sun vnd Töchtern  
gessen ist.

**D**as du aber ein khlaren

bericht habest wie vnnnd wann die Rô: Ray: May: zu Tisck  
sambt jren allerliebsten Sun vnd Töchtern vnd dem durchleuch-  
tigen hochgebomen Fürsten/Hertzogen Albrechten zu Bayrn ge-  
essen ist/so hab ich dir zu wol gefallen hierunder auff das orden-  
lichst in nachuolgender weiß abcontersehen lassen/ So ist zu wis-  
sen das es ein langer tisch ist gewesen / am selben saß die Rô:  
Ray: May. oben an / vnnnd an jrer May: linckhen seiten / die  
durchleuchtig hochgebom Fraw/Fraw Maria Rhünigin zu Be-  
haim ꝛ. Nach derselben der durchleuchtig vnd hochgebom Fürst  
Hertzog Albrecht zu Bayrn ꝛ. auff der linckhen seitten gegen  
jr Fürst: G. ꝛ. ober war jr F. G. geliebsten gemahel/die durch-  
leuchtig vnnnd hochgebom Fürstin Fraw Anna Hertzogin zu  
Bayrn / welche auff der rechten seitten die negste bey der Rô:  
Ray: May: gessen/nach jr der durchleuchtigist vnd großmech-  
tigist Fürst vnd Herz/Herz Maximilian Rhünig zu Behaim ꝛ.  
gleich gegen jrer Rhü: W. ober/saß die durchleuchtig vnnnd hoch-  
gebom Fürstin vnd Frewlein Magdalena/ geborne Erzhergo-  
gin zu Osterreich/ an die saß der durchleuchtig vnnnd hochgebom  
Fürst / Carl / Erzhertzog zu Osterreich / also nacheinander/  
vnd darnach der Rô: Ray: May: geliebste Töchter Frewlin/  
Leonora/ Margaretha vnnnd Barbara/ neben Rhü: W. zu Be-  
haim ꝛ. stundt einer vom Adl/ genant Jacob Rhuen/ obgedachter  
Ray: May: ꝛ. Furschneider/ Nach dem saß frewlein Helena/



## Vom Fruemal

vnd Joanna/ auch Xd: Kay: May: 1c. geliebste Töchter / denen nach stuent der wolgeborn Herr/ Seyfridt Breiner/ Freyherr zu Stubing vñ Gladnig: auch irer Kay: May: Fürschneider/ Was die Kay: May: 1c. an diser mallzeit (in welcher jr geliebste Sun vñnd Töchter gessen / die in vill Zarn nit also beyeinander gesehen) für ein freud gehabt hat / lasz ich menigklich erkennen.

## Vom Nachtmal.

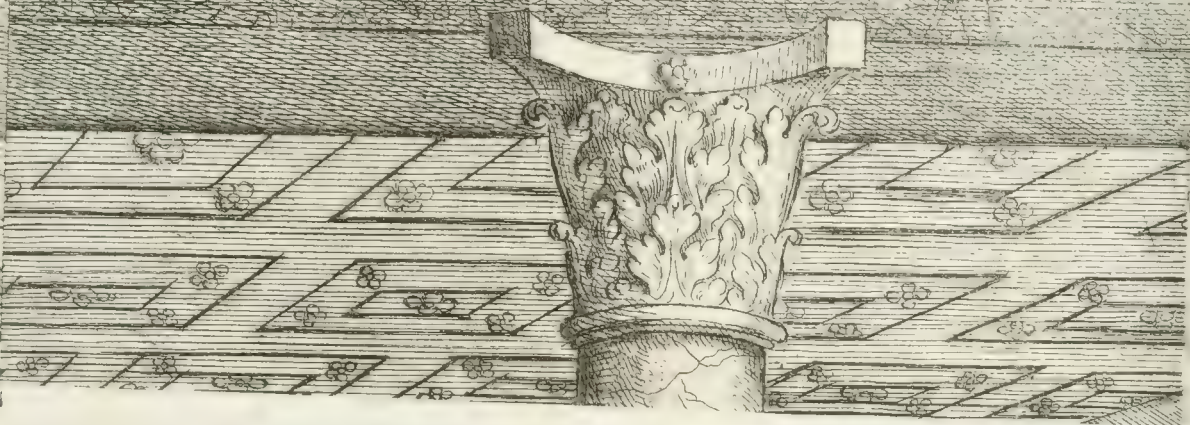
**I**Ze nu disz obgemeldet

morgenmal volbracht vnd gehalten worden / hat man gleich darnach auff den Hospastey der Sall oder luschhaus mit allerlay notturfft zuegericht / Vnd an dem selben abent hat hochgedachte Fürst: Durch: Erzherzog Carl/ ein schön vnd herrlich Bängket gehalten auch in obgemelter Taffl stubē darinen obgedachte Kay: Mt: das morgē mal ain genommen/ auch in obenuermelter ordnung sich zu Tisch gesetzt/ On die Kay: May: so damals nicht gegenwertig war/ vnd sein also die geladnen Edln. Frawen vnd Junckh- frawen herab in das Luschhaus/ gangen zum Nachtmal/ Nemlichen zwölff besetzter Tisch vol / auff die hundert vñnd vierund funffzig Personen/ lautter weibsbilder/ die Herrn vom Adl aber/ haben jnen zu Tisch gedient/ der Khü: W: zugehörende

Trabanten/ haben speisz auffgetragen vnd die andern Ambtstrager oder Offitier/ haben alle zu Tisch gedient.

Nach dem

-sculptus in xvii. hebdomadibus. - . i . s . o . o . -









# Vom Danc XXVII

## Wie Rô: Kay: May:

gegessen vnd dem Hofdanc  
zugeesehen.

**N**ach dem Nachmal/

ist die Kayserliche May: 1c. sambt irer obgedachten gelieb-  
sten Töchtern der Rhünigin vnd Herzog Albrechten in Bayern  
herab khumen in das lusthaus auff der Balstey welches zuvor auch  
mit gulden vnd silbren stuckhen ordenlich/ Herlich vnnnd schön/ zu  
irer Rô: Kay: May: sig bereit gewesen mit einem ansehnlichen  
vnd khistlichen Himmel / vberzogen mit gulden stuckhen / Rodten  
Carmesin samaten khüssen/auffo brächtlichst zuegericht/ vnd vol-  
gents neben jr May: etwas wenig niderer/auff der rechten handt/  
sein gegessen / die merberuerten Herzog Albrecht aus Bayern 1c.  
Rü: W: zu Behaim 1c. Erzhertzog Ferdinandt vnnnd Carl 1c.  
vnd auff der linckhen handt die durchleuchtige vnd hochgeborne  
Fürstin vnnnd Fraw / Fraw Maria Rhünigin zu Behaim 1c.  
die Herzogin zu Bayern / sambt der Rô: Kay: May: geliebsten  
sechs Töchtern/also nu die Kay: May: sich gesest/hat  
man angehebt zu dancen/vnd ist erslichen dem  
Herzog Albrechten aus Bayern der erst  
vordanc mit der Fürstin Magdalena  
gegeben worden/denen folgten  
die andern Fürsten vnd  
Fürstin 1c. in schöner  
ordnung.





# Wie der Graff von

Luna Rhü: May: 12. zu Hispanien  
Botschafft bey diesem Sang ein  
Thurnier zu Ros hat lassen  
aufrueffen.

## Meittler weil / als der

Sang von achten bis auff zwölff vhr in die nacht gewerdt vnnnd  
volzogen hat der wolgeborne Herr don Claudio Fernandes de  
Dumones Graff zu Luna 12. des Großmächtigsten vnd Catho-  
lischen Königs zu Hispanien Botschafft: durch mich / der ich mit  
einem weissen Paludamentum oder Ernkoldt schlaydt angethan  
gewesen darauß sein Wappen gemaldt vnd umb vnd umb mit gold  
vnnnd weiß seydten gefrenzt / einen andern Thurnier aufrueffen  
lassen auch die Kay: May: zu solchem Thurnier vmb erlaubnuß  
gebetten vnnnd einen bestimmbten tag begerdt / welches jme alehalt  
die Rö: Kay: May: bewilligt vnd einen tag angelegt auff Son-  
tag vor Johanni welcher gewest ist der dreyvndzweczigst Jun-  
ij dauon dann wie der gehalten worden bericht hernach im vier-  
ten thail volgen wirdt.

## Wie der Cupido auff

das lusthaus vom henccker  
gefuert ist worden.

## Der ein weil hernach ist

fhumen ein Vagschierer / oder Schalckhenar genant Grägler/  
geschlaidt mit langen zotteten hosen vnnnd zerhauten lumpetten  
wamas

# Von Cupidine XXVIII

wamas/mit schwargen/gelben vnd weissen daffat durchzogen/ der fuert mit jme ein Cupido wol verwardt vnd gabundten mit einer grossen gulden khetten / vnnnd stelt den fürs Frawenzimmer/ welcher Cupido/oder Gott der lieb/durch ein Teutschen Secretarij sich beklagt hernachfolgendter gestalt.

## Cupido ein Gott der

Lieb doch jetzt gefangen / wünscht  
allen Ehrlichen Frawen vnd  
Juncchfrawen alles  
guets.

**I**S hat sich zuegetragen /

das zween vnhöfliche/vndanckbare auch mir vnd der Göttin Venus ungehorsam Ritter / mich vnder dem schein/ als wär ich aller der schmach vnnnd belaidigung so jnen von jren allerliebsten begegnet schuldig/ gefäncklich eingezogen/vnd noch zu meinem merern spot vnnnd schandt / mich mit einem strick an einen Baum zuhencken fürgenomen.

Wiewol ich nu dagegen mit aller handt auffuerung jner mein vnschuldt dargethan/nicht desto weniger/als grauffame vngeheure leut/vnd die sich jren eignen willen mer dann einiche biligkeit regiern lassen entschlossen/disem jrem strengen vnd Tyranischen vorhaben würckhlichen nachzuolgen.

Weil ich dann befindet / das ich on alles mein verschulden/vnd allein omb anderer leut willen in dise schmach kumen/so kan ich zu niemandt andern dann zu euch höfflichen/schönen Frawen vñ Juncchfrawen/so von der Göttin Venus jeder zeit mit so treffliche genaden



# Von Cupidine

genaden begabt werden/mein zuflucht suechen/ Derhalben vnnnd souer jr anders noch einiche guettige adern in euch habt/ bit ich euch jr wöllet durch mitl eurer Hergigen getrewen Liebhaber/ die ich jeder zeit zu eurem dienst abgericht/ mich von dises wütherichs handen erledigen vnd in mein vorig reich widerumb einsetzen.

Desgleichen jr höffliche vnd erliche Ritter/ die jr euch jeder zeit aller guettigkheit vnnnd dapferkheit beßlissen/ wolt bedencken das ich von eurentwegen/ mer dan ein mal bogen vnnnd pfeill hab dargestreckht / die erkaltente hergen eurer liebhaberin widerumb zueruermen.

Demnach vnd souer euch noch der wenigist blutstropff jr- rer lieb angenehm ist/ So wölt nit gestatten/ das mir auff dißmal für meine so hohe verdienst dermassen abgedanckt werde / das ich von dero henden sterben mues / die durch sölichen todt nicht anders suechen/ dann alle flamen der lieb in euch aufzulecken/ vnnnd an stat der lieb nichts dann vneinigkheit/ neidt/ vnnnd hasz/ in der gangen welt zupfangen/ Thuet jr auch nu dißmals/ wie ich mich zu euch versiech/ so soll euch dagegen von mir zuegesagt sein/ das je diser ehrlichen läblichen rettung bey mir statlich vnd volkhumen- lich widerumb genießen werdt.

## Nun vernement wer

Cupido gewesen sey.

**C**upido ist gewesen ein schö-

ner junger kñab/ von zehen oder zwölff jarn/ der gieng als wann er nackhet wär/ in leibfarben taffat/ welcher darzu gericht vnd gemalt gewesen /also sauber das niemant anders gemeindt/ dann er wäre nackhet/ vnd die augen waren im verbunden/ mit einem weissen leinen schlaiertuch / hat auch an dem ruckhen zwö schöne weisse flüg/ welche federn mit goldt geschmuckht waren / in den hendten

## Von Cupido XXIX

hendten trueg er einen handtpogen vnd etlich Pfeil / also hat im der hencfher oder schalckhonar / hin vñ her gefuert in dem frawzimer / vnd jme dem Cupido für vnd für mit seinem riemen vñnd strickhen getrot / er wöll in hencfhen wouer jme das frawenzimer nicht zuhilff thome.

**D**A nu Cupido also gestanden vor dem frawenzimer / vñnd selbs nicht geredt / auch schaine vnder dem frawenzimer für im reden oder bitten wölln / sein aus anschickung Khü: W: zu Behaim ic. Maximilianj herfür treten / zwen schöner junger kñaben in frawen kñlaider / für das frawenzimer / vñnd khecklichen angehebt für den Cupido zubitten / das sie doch souil zuwegen brechten / das er nicht so armselig vñnd jemerlich sterben vñnd erhencft werden müest / welches je zusehen vor jren augen gang erbermlich wäre ja sie redeten so fein weißlich vñnd wolgeberdt / das niemandt anders vermaindt / sy wären weibliches geschlechts vñnd alle flaydung so gerecht angestanden / als wären sie nie anders dann inn sölicher gestalt gekñlaidt gewesen / in dem sy aber embsich vñnd vleissig des Cupido halb dem frawenzimer zuesprachen / troet im der hencfher für vñnd für er wolt in hencfhen / vñnd nach disen vmbstenden haben dise zwo Zuncckfrawen / alle junge liebhabende Ritter / zum höchsten ermandt ob jren ainer ain pluetstropfen der lieb / im leib hetten / so sollen sy disen Cupido retten / vñnd darauff von jnen begern / welcher das zuthun willig wär / der sol sich vermelden / darauff sein jr vill herfür getretten / vñnd haben es den jren Zuncckfrawen mit auffgerechten fingern angelobt / demnach / ist also Cupido gebunden vñnd gefangen / widerumb hinweg gefuert worden / die zwo Zuncckfrawen aber / haben sich zu den andern Edlen frawen vñnd Zuncckfrawen gesetzt / vñnd daselbs des dancs gewärt / der dann gleich darauff angefangen / vñnd vil von hohem Adel mit in gedanc / in meinung es weren weibliche bilder / vñnd kñleine kñnabē / auch entlichen nach vollendung des dancs / gleicher weis wie sy zuuor unbekñhandt vñnd menigklichen unbewist hienein kñhmen / sein sie wider heimlich vñnd geschwindt hinweg vñnd haim-  
3      gegangen



# Von Mumeren

gegangen / das abermals die andern Zunftfrauen nicht haben  
wissen mögen wo sie doch hinkhmen.

## Wie ein schöne Mu- meren auff das lusthaus khmen ist.

**I**n dem als sich der Tanz  
hat wellen enden / ist khmen ein wunderschöne vnd herliche  
Mumeren/der giengen vor bey sechs oder acht Instrumentisten/  
vnd nach inen die Mumer in' einem schönen Tanz auff das lust-  
haus/ gekhlaidt/ Nemlichen zum ersten het ein jeder auff seinem  
haubt/ einen schönen hohen spizigen huet / auff disen form/ wie es  
vor zeitten die alten Römer vnd etwan die Sibilen getragen  
haben/ von gulden stuck / vnd vnden herum mit silberen zendl  
durchzogen/ solcher zendl ware fein in die runden auffgeneth rings  
herumb mit Brauner seyden / vnd gulden fransen verbrembt  
vnd umblegt/ auff dem zendl aber waren in der mitten schöne sil-  
brene röslein/ vnd sonst allenthalben/ mit khöstlichen schönen silbren  
khnöpfen behengt vnd geschmuckt/ Nun hat ein jeder ein schönen  
langen Rock an/ von guldem tuch / vnd vndenherumb fein ein-  
gefaßt/ mit einem eyssen tradt/ das also die rock starck stunden  
auch nicht valdet oder runglet werden möchten/ vnd vnderhalb  
des rock vndenrumb/ inwendig waren sy verbrembt mit silbren  
tuch/ vnd gieng vast ein viertl breidt von einer eln fur das ander  
gulden stuck/ in summa das nicht anders gestanden/ als het ein  
jeder noch ein rock vnder dem gulden stuck/ in der seitten hetten  
sy schlis/ durchaus von den jechsen an zurechnen/ die waren auch  
mit silbren zendl durchzogen wie die huet / die erml aber waren  
bauschet gemacht/ wie mans an den Zängchern phlegt zutragen/  
ein bauschen was vō silbren tuch/ der ander vō braunem/ vñ gulden  
fäden

# Von Nummern XXX

fäden ineinander gewürcht/das es vber die maß herlich vnd schön gestanden vber die gulden Röckh / hat ein jeder ein guet braun Carmasinsamaten Mantel bey fünff Wiener Ellen lang/ vnd zwayer samaten braiden/ braidt/gefüetert mit gueten Florentinischen weissen atlas/diſſ ſein aber die Namen der Fürſten/ vnd Herrn/ſo in diſer Nummern gangen/Nemlich die Fürſtliche Durchleuchtigkeit Erzherzog Ferdinandt vnd Carl/ zu Osterreich .c. Vilgemelte Wolgeborne Herrn Bradissaw von Bernſtain auff Dobuſchaw der guldene flueß brueder .c. Herr Spinola/Graff zu Tarcerol .c.

Herr Carl Ludwig Freyherr zu zelting .c. vnd

Herr Hans von Panowig/zu Nechawig/giengen auch herum zu der Rhinigin/Fürſtin/vnd anderen Edlen Frauen vnd Jungfrauen/ denen brachten ſie Nummern/ Nach dem aber das ſolche alles mit schöner höflicher zierung volbracht war/hat man angehebt die danckh auszuthailen /wiewol ſich ein jeder redlich vnd dapferlich gehalten hat / war es doch nicht möglich das ein jeder ein danckh gewinnen möcht / derhalben werdt jr jetzt kurglich hören/ welche Herrn in ſolchen Ritterlichen thaten das beſt/oder danckh erlangt haben.

## Volgt wie man die

Danckh diſes Ritterlichen Turniers außgetheilt hab.

Der Erſt Danckh.

## Im Erſten rufften die

Herr Richter den Einholden vñ acht Drummetern welche Drummer giengē voran/auff diſe weiſe/ in volgte die drey Einholden/ in irer gewöndlichen Einholdt khlaidung/ Nemlichen der Römisch/Vngerisch/vnd Behaimisch nach den Einholden/ folgten

3 ij die



# Vom Danckh.

die Herrn Richter/welche sich an ein ort des Danzhauß gesündert vnd gestellt mit einer schönen Zunftfrawen / aus der Königin von Behaim Frauenzimmer/genant Tschurmin vngerin / Nach dem giengen sy alle in erzelter ordnung nacheinander / von einem ort des danzhauß/bijß zum andern herum/alebaldt darauff fiengen an die Trumetter drey mal zu blasen/demnach rufft ein Ernholdt auch drey mal/Herz Adam vō Neydeg/Nach dē er erlachten vnd herfür trad hat obgedachter Graff vom Thurn/den von Neydegg lieblichen angetprochen/lieber Herz von Neydegg/Nach dem vil erlich vñ Ritterlich Personē vō Fürsten/Graffen/vñ Herten auff disen Fuessthumier erscheinē/sich auch all Ritterlich vñ erlich wolgehalten/aber durch die Herrn Richter nach laut des ausgerufften Cartels/ir vnd eure spieß am höchsten vnd zierlichsten gebrochen habt / geben vñnd sprechen sie euch disen gulden spieß für den ersten danckh/welchen euch die schön Zunftfraw hiemit oberantwort / hergegen hat der Herz von Neydegg/dise antwort geben/Volgeborn gnedige Herrn vñ Richter/nach dem mir diser gulden spieß von euren genaden für den ersten danckh gegeben vñnd zuegesprochen ist (vnuerhofft) so thue ich mich gegen euren genaden des danckhs auch der ehr / zum höchsten bedanckhen/will mich auch solcher Ritterspiel/hinführen/weitter befließen vnd mit hilff Gottes was versaumt worden/einander mal herein bringen.

## Der Ander Danckh.

**D**esgleichen vñ in vor-

gesagter ordnung/giengen die Herrn Richter/Ernholden/Trumetter/in der Königin Frauenzimmer vñnd führten heraus ain andere schöne Zunftfraw vō hohem Adel/genant die Gräffin vom Thurn

# Von Danck XXXI

Thurn/welche mer berürte f: G: Hainrichen dem jungen Fürsten von Blawen/ein guldes schwert gegeben/von wegen das ire f: G: die fünff schwert itraich am besten vnd zierlichsten geschlagen vnd volbracht hat/welcher auch gedanckht/nach dem er das schwert von jr genumen/vnd dann die jung Cräffin zu danc gefüert.

## Der Dritte Danck

**I**n Dem Dritten Danck/hat ein andere schöne Junckhfrau/aus der Fürstin vñ Bayren Frau-enziner / Flizingerin genant / dem merberueiten Herrn Carl Ludwig / Freyherr von Zeltina ꝛ. ein schön güldin Kränglein schencken vñ geben wollen Weil aber er jetzt nit zugegen da gewesen/hat sie es der Fürst: Durch: dem Erzhergogen Ferdinandt ꝛ. an seiner stat vberantwort /derhalben vnd von wegen / das gemelter Herr von Zeltina / sich am besten erzaigt hat in der Folia mit dem spies/vnd deren am maist gebrochen/vnd hochgedachte f: D: hat anstat des Herrn von Zeltingen gedanckht/vnd der Junckh. awen das Kränglein wider geschenckht/vnd nachmals zu danc gefüert.

## Der Vierte Danck

**I**n Dem Vierten / haben die Herrn Richter/Ernholdē mit sambt den Trummetern heraus gefüert/die hochgeborne Fürstin von Ostereich/genant Magdalena/ mit einen schönē köstlichem Kränglein/welchs hochgedachte Herzogin geschenckht hat Fürst: Durch: Erzhergogen Ferdinanden ꝛ. von wegen das ire Fürst: Durch: mit dem schwert inn der



# Vom Danckh.

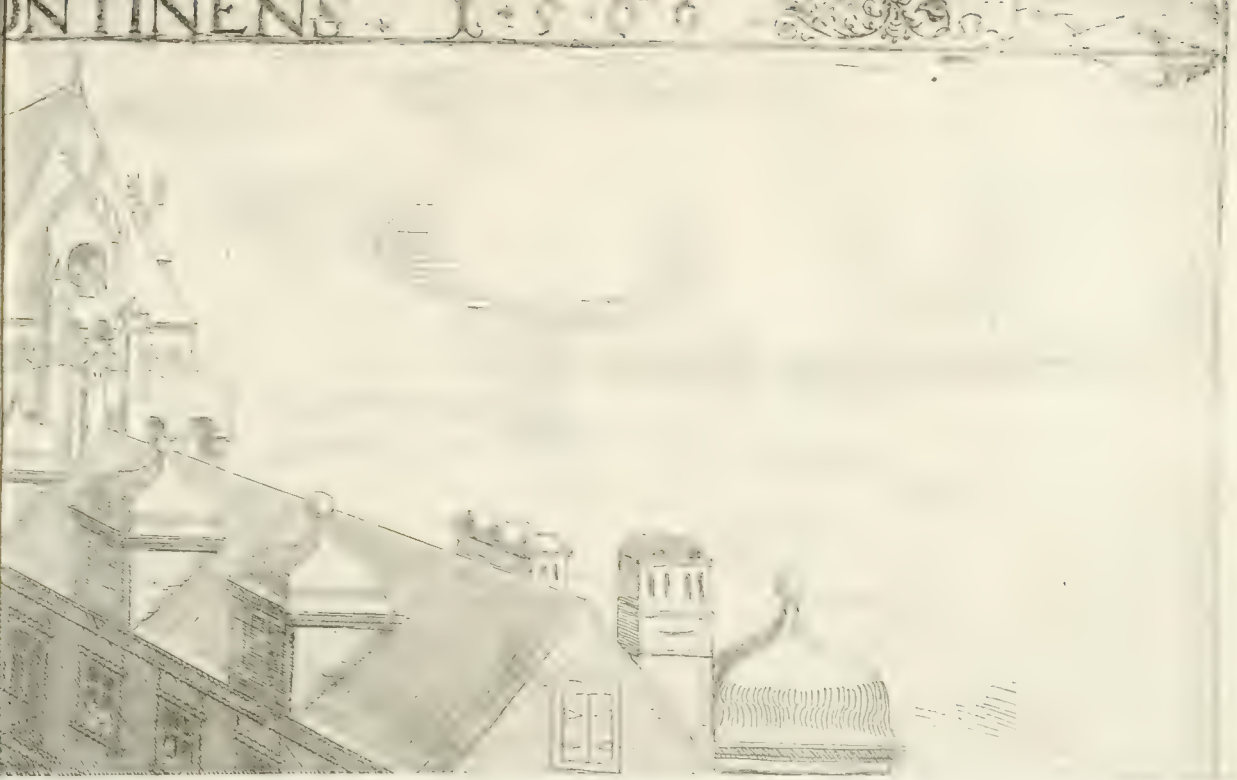
Solia am besten/zierlichisten vnd dapfferisten geschlagen vnd sich gehalten hat/welche Fürst: Durch: das mit höflichen reuerenz empfangen vnnnd gedanckht/auch solches Kränglein nachmals jr wider geschenckht vnd zu dem Sang gefüret.

## Der Fünffte Danckh.

**I**hm Fünfften vnd letzten/  
hat ein andere schöne vnd ehrliche Zundchfraw/aus der hochgebornen Fürstin zu Osterreich Frawenzimer / genant Elisabeth Waglerin/Herrn Jacoben Zaich Fürst: S: Erzhergog Carlen Camrer/vnnnd seiner gesellschaft / auch ein schön Kränglein geschenckht derhalben vnnnd von wegen / das er sambt seiner gesellschaft am zierlichisten auff der Ban erschienen ist / wie er dann durch die Herrn Richter/vñ aus erkantnus des Frawenzimers/sölcher schändnus vñ ehr wol würdig gewesen/hat die also an stat seiner gesellschaft willig angenommen mit gebühlicher danckhsagung/vnd der Zundchfrawen/den wider geschenckht vnd zu sang geführt.

**V**nd nach endung disz alles/ist die Kay: May: vom Sanghaus in jr Kay: zimer gange/engerlich umb ein ehr/nach mitternacht vnd sunst meniglichen ein jeder in sein herberg.









# Volgt nun der Ander

Thurnier zu  
Rosz.

Vorred an den guet-  
willigen Leser.

**D**as aber nun ein jeder

guetwilliger Leser sich in dem Thurnier / so zu Rosz ritterlich geschehen vor dem Kayserlichen Palast bericht haben mûg / wil ich jetz in kurtz anzaigen / was sich zwilchen den dreyzehenden vnnnd sibenzehenden Junij hie zuegetragen hab / vnnnd nachdem ich die Publicierte oder augerueffte thurnier zeit erklerdt hab / wil ich auch den Thurnier weitleunfftig beschreiben / auff welche so jr lust vnnnd gefallen hab / was trefflichs von Ritterlichen thaten zuelesen / so merckht vleissig auff meinen nachuolgunden bericht.

**D**En Freytag welcher der vierzehendt Junij gewest / ist die Ro: Ray: May: mit derselben geliebsten Sun vnnnd Töchtern / auch dem durchleuchtigen vnnnd hochgebomen Fürsten / Herzog Albrechten zu Bayrn 2c. sambt etlichen andern Fürsten vnnnd Herrn auff das Geleüdt zogen.

**D**En Sambstag vnd Sontag hat man stilgehalten vnd die weil den plaz vor der Burckh zuegericht zum Thurnier zu Rosz / von planckhen vnd andern pynen. Nemlich zum ersten ein pyn für die Herrn Richter vnd Ernholden. Nachmallen neben diser pin / ein andern höhere / gegen der linckhen handt auffgeschlagen / die war fünff kblaffter hoch / vnd hette ein lange stieg / da jr je zween vñ zween nebenainader wol hinauff habē geen mugen vñ auff der pyn gebaudt einen galgen mit grienen lauberg / vnnnd andern geziert /  
der Ken



# Rosß Turnier.

der Kenplatz oder Ban/war ser wol gespert mit starckhen grossen langenbaumen/ vñ war die schranck zum Turnier zu Rosß achtzig schridt vngewerlich lang.

**E**S erfordert jez die ordnung/das ich das Cartel oder kampf zettel vom rennen ober die planckhen dir vorhalt/von welchen hievor im ersten thail gesagt vñnd meldung beschehen ist/den ich verlesen hab / vor der Rô: Kay: May: Palast auff dem platz/den andern Junij am Sontag Pentecostes / welche laut von wort zu wordt also.

## Der Turnier zettel zu Rosß

**I**ez dapfer groß vñnd

hochberumbt sey die trew vñnd bestendigkeit der Adelichen Ehm vñnd tugenthafte Frauen vñnd Juncffrauen gegen all iren trewen vñnd wanckelwärtigen dieneren/ Das selbig ist der ganzen welt genugsam bewußt lautter vñnd offenbar/ Vñnd ob sie schon vnderweylen den mans personen wider die klage zu fueren ursach gegeben haben möchten/ so ist doch die schuld dessen nicht inen / sonder vil meer den bösen des vnreinen blinden Gots Cupidinis anreugunge zuezuemessen / dieweil dann je an jme selbs billich / das der beschützt vñnd dargegen das vbel vñnd vngerecht gestrafft werde/ So hat sich demnach ein eherlicher Ritter sollichz zuthun vnderstanden vñnd denselben Cupidine gefencknüst vñnd aus ferren Landen/hieher an disen großmechtigen Kayserlichen Hoff/vnder irer Kay: May: der hohen Rüniglichen würden vñnd andere hochgeborne vñnd der gerechtigkeit liebhabenden Fürsten augen/ alda man vil ansehenlicher dapferer redlicher vñnd theurer Ritter jeder zeit vñnd sonderlich jeko beyeinander findet/ gebracht/ vñnd folgens verordnet/das er als der zum höchsten straff würdig ist / auff den  
sechzehenden

# Rosß Thurnier. XXXIII

sechzehenden tag gegenwertiges Monats Junij/an ein holz auff-  
gehengt vmb seiner grossen beschuldung wegen gestrafft werd /mit  
diser angehengten erbietunge einen jeden redlichen vnnnd dapfern  
Kitter /der sich der sachen annemen will nit allein darzuthun  
vnd zubeweysen/das der selbig böß anreizer solcher vnd auch einer  
meren straff wol würdig sey/ sonder auch dasselbige gerüst vnd ge-  
wapnet/nach Kitterlicher art / mit vier Spießsen nacheinander  
zusamen ober die Planken rennent zuerhalten vnd zu Mantē-  
niern /in dem er sich aber einicherley gesag nicht vnderwerfig mach  
en/ sonder in allem vorfallenden streit/ auff billiche vnnnd rechte  
entscheidung vnd erkantnus / der Herrn verordneten Richter  
remittirt haben wil mit nachfolgenden Articklen.

## Erstlich

**N**umbt jme der Mantenator beuor/das er abwegen/es sey vor  
oder nach einrit/macht habe jme einen gesellen zuerwelen.

Zum Andern/welcher am zierlichisten/vnnnd best geübtien  
vnd gebuget/auff die Pan kumbt/sol ein danck gewinnen.

Zum Dritten/der den Ersten Spies am besten vnnnd am  
zierlichisten bricht /der soll von dem frawen zimer ein danck ge-  
winnen.

Zum Vierten/welcher sich mit allen seinen spiessen /vor dem  
Andern/wol vnd dapfer verhalten wurt/ der soll ein danck ver-  
dienen vnd den Cupidinem einen gradt ernidrigen.

Zum Fünfften/so der Quenturierer die vier Rennen bas  
volbringt/dann der Mantenator / so soll Cupido vmb ein staffel  
herab gelassen werden.

Im fall aber/das der Mantenator die vier Rennen bas  
thut/dann der Quenturierer/sol Cupido / vmb ein staffel hinauff  
geruckt werden.

Q Zum



# Rosß Thurnier.

Zum Sechsten / so einer den Spieß an den plancken brechen würt / soll er alle Spieß verloren haben.

Zum Siebenden / welcher mit dem Spieß an die plancken rennen oder anrühren würt / der soll in verloren haben.

Zum Achten / wann der Mantenedor den Quenturierer bloß rennen würt / sol er alle Spieß verloren haben / so aber der Quenturierer den Mantenedor bloß rennet / sol er noch souil rennen / vnd den Cupidinem omb ein grad ernidrigen.

Zum Neundten / in massen der Quenturierer auff die pan kumbt / also soll er auch rennen.

Zum Zehenden / soll auch keiner nicht rennen / der nicht zuuor von den Herren Rittern erlaubnus hat.

Zum Elfften / soll in der fleydung weder gut Golt noch Silberer tuch / gespunnen golt oder silber / noch guet geschlagen golt / Seyden auff seyden zu premien zu machen / weder gestickt / noch gestept werck erlaubt sein / jedoch mag sich ein jeder des gueten geschlagenen silbers auch falsch silber vnd goldt gebrauchen.

Zum Zwölfften / welcher die meisten Spieß in der folia bricht / wurt ein danck gewinnen.

Zum Legten / im fall / das der Quenturierer / souil auff die Pan' komen / vnd solchs Rennen in bestimpter zeit nicht verricht werden möcht / der soll durch die Mantenedores  
volgents tags / bis auff den letzten bestanden  
werden / doch mit ander oberfleydung / als sie den tag zuuor  
gehabt haben.



Am

# Ros; Thurnier. XXXIII

## Volgt des andern

Kennen vber die Blanckhen  
anfang.

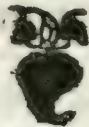
### Am Montag den sibenze-

henden Junij ist das rennen vber die planckhen angefangen worden/ vmb zwölff vhr nach mittag/wie hernach volgt.

**Z**um Ersten giengen auff die pan die Herrn Richter Nemlichen der wolgeborn Herr/ Franz graff vñ Freyherr vom Thurn/ vnd zum Creus / Erblandthofmaister in Crain / Rô: Ray: May: 12. Rath/ vnd hauptman der Fürst: Graffschafft Görz/ Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden zu Osterreich 12. Obrister Hoffmaister.

Zum andern der wolgeborn Herr Don Francisco Iasso de Castillia/der durch leuchtigen Fürstin vnd Frawen/Fraw Maria Rhunigain zu Behaim 12. Obrister Hoffmaister 12.

Der dritt der wolgeborn Herr Adam von Schmeggkhowig Rhü: Wü: zu Behaim 12. Camrer/sambt den obgenandten Ernholden/vnd neben der pyn waren die renspiez zu baider seiten auffgelaindt die schranckh aber/was ungefer funffzehen schritt von diser pyn/darauff die Herrn Richter mit sambt den Ernholdten stunden.





# Ros; Thurnier.

## Volgt / wie die Herrn

Mantenatores auff die Ban geritten sein/  
inn Gelb; Schwarz vnd weis  
farben.

## Die Ersten die auff die

Ban khamen/waren die Herrn Mantenatores/ gekleidt in gelb/  
schwarz vnd weis. Nemlichen vor inen ritten zehen Trummetter/  
vñ ein Herbauchher/ gekleidt in klaine leibrecklein mit langen er-  
meln von dreyen farben/sein ordenlich getheilt/als wie oben gelb  
schwarz vnd weis atlast/ ire huet warn auch atlassen von den  
dreyen farbē/ lambt den federn so darauff steckten/ an iren Trum-  
metten hiengen banier oder fannen / auch von gemelten farben/  
die deckhen vber die Herbauch en war daffaten / dreier daffat  
praidt/ vnd hieng einer ellenlang rings herumb für die Herbauch-  
en/ von obgemelten farben gemacht. Nach inen folgten zu Ros;  
zween Sendrich/ auff das herlichst gekleidt / Nemlich ein jeder  
het an ein gelb samaten zerschnitten rechtelein mit langen hangen-  
den ermeln/ gefuettet mit schwarzen daffat/ darüber haben sie ge-  
habt/ ein jeder ein schöne Samatene gurt/ darinnen ire Kapler/  
dolichen ains thails vergult vnd mit silber beschlagen gewesen/ auff  
dem haubt het jeder einen gelb samaten huet/ inwendig mit schwar-  
zen daffat gefuettet/ auch darumb schöne khostlich groß; silbren  
schmier/ vnd von gemelten farben schön groß; federbusch darauff de-  
ren fuert jeder einen rein fannen in seiner handt/ genandt Esan-  
dard/ auch von obgemelten drey farben welche Sendlein fuerten die  
wolgebornen Herrn/ vnd Herrn

Georg Freyherz von Tanhausen/ Ro: Ray: Mund-  
schenck vnd Kriegerath/ das ander sendlein

Ernstoff vngnadt/ Freyherz zu Sonneck etc. Welche fannen  
soltten

# Ros; Thurnier. XXXV

soltten die Erholdten in die plockhen gesteckt haben / Siemelt  
aber gemelte Herrn Hendrich etwas Ehe zu den plockhen kñomen  
(nach dem sie zu Ros; vñd die Erholden zu fuess gewesen) haben  
sie die selbs auff vñd ein gesteckt. Demlichen das ein vñden an  
ein eckh im winckhl neben des wolgebornen Herrn

Sigmunden Freyherm zu Herbenstein / Neuberg vñ Gue-  
tenhag / hochgedachter Rð: Ray: May: 12. Rath vñnd Obristen  
Camerpresidenten der Niderösterreichischen Landen haus / vñd  
das ander in ein eckh strackhs vor dem Kayserlichen Palast thor /  
Nach disen Hendrichen folgten zween Edel kñaben zu Ros; auch  
kñöstlich gekblaidt / ein jeder het an ein gelb samaten gerschnittē / eck-  
lein mit lauzen ermeln / gefuettert mit schwarzem daffat / auff iren  
haubten habē sie sturmhuēt gehabt / darzu ein jeder ein tēspice mit  
sambt der b. eckscheiben in iren henden / ire Ros; waren seer wol ge-  
b. igt / derelben kñopff vñd hunden auff den schwāngen / mit schönen  
grossen herlichen federbuschen besetzt vñd kñunstlich geschmückt /  
fuerten all benente farben / disen folgten nach acht Patriny oder  
Baudiener. Demlichen auff des wolgebornen Herrn /

Ladwigen Vngnaden seitē / die wolgebornē Brauen vñ Herrn  
Herr Eckh vñd Graff Julius zu Sallm 12. gebrüeder  
Crisloff Vngnadt Freyherm.

Wolff Giles Rū: W: zu Behaim 12. Hoffgesindt.

Vñd auff Don Jean Alfonso de Gastaldo seitten / die wol-  
gebornen vñ Edlen Herrn /

Herr Claudj Trivulz / Graff zu Melz 12. Rū: W: zu Be-  
haim 12. Fürschneider.

Marco Anthonio Spinola / Graff zu Tarzerelle / vñd Rū:  
W: zu Behaim 12. Haubtmann vber die Trabanten.

Georg von Tanhausen Freyherm 12. vñd

Georg Welger / auch Römischer Kayserlichen Mayestat  
12. Riegs Rath / Welche Herren auch alle gekblaidt wa. en / in  
allermas; vñnd gestalt mit R kñöcklein / Huēt vñnd andern / wie  
die obgemelten Herren Hendrich / Nach disen Baudienern  
waren acht Lackheymen fein ordenlich gestaffiert / hat jeder ge-

R iij habe



# Rosß Thurnier.

habt ein weiß samaten parhosen/durchzogen mit schwarzen atlass/  
ein weiß atlasses wamas/darüber ein gelb samaten Goller fein  
zerschnitten vnnnd gefücttert mit schwarzen daffat/ein gelb sam-  
aten paredt/mit schwarzen vnnnd weissen seyden schmierlein/dar-  
auff steckhten von dreyerlay farben federn.

**A**uff diese Herrn Pandiener vnnnd Laffheyen khamen gerit-  
ten die Herrn Mantenatores, Nemlichen die wolgebornen  
Herrn vnd Herrn/

Ludwig Vngnadt Freyherr zu Sonneggh ic. Kü: W: zu  
Behaim ic. Camrer, vnd

Don Joan Alfanso Gastaldo, Kü: W: zu Behaim ic. Hoff-  
gesandt, Nemlichen ein jeder in einem ganzen weissen schönen  
geegten Küris, darüber einen schwarz samaten schürz/fein aus-  
geschnitten vnd vnderzogen mit guldener vnd silbener leinwat/  
deshgleichen ire wehren vnnnd gürtln von disen farben, ire helm  
vnnnd die Ros vorn vnnnd hinten mit herab hangenden zwil-  
fachen grossen federpussen geziert, ire Roßdeckhen waren von  
schwarzen samat, Creuzweis ausgeschnitten, mit Rosen vnnnd  
silbren schmierlen oberal auffe herlichst obermacht/vñ vnderzogen  
mit guldener leinbath/sambt den darauff gemachten fransen vnd  
hangenden dollen, von dreyerlay farben, als gelb, schwarz/  
vnnnd weis, das alles ein sonder prächtlich, dapher ansehen  
gehabt, zwischen jnen beiden was der Cupido angethan mit  
einem leibfarben taffaten khlaidt, welches also gesehen das me-  
niglich nit anders gemeindt er were nackhet, wie dann hieuor  
im ersten tractat dauon meldung beschehen, den suert einendter  
Grägler, des wolgebornen Grauen von Luna Vägshierer  
oder Schallckhaner, dismals der henecker gewest, angethan  
in ein groß zerlumptes wamas, vnd zerhuelten Bloderhosen/  
die hiengen jme bis auff die erden hienab, von dreyerlay farben  
aus taffat gemacht wie oben gemelt, vnd als sie sich samenslich vor  
den Herrn Richtern erzigten, hat der henecker den Cupido  
genommen

# Rosz Thurnier. XXXVI

genommenen vnd auff die stieg der hohen pyren sechs staffl hoch hinauff gefuert/die stieg aber war allenthalben vierundzwainzig staffl hoch/vnd auff den sechsten staffl blieb er mit jme steen/als dann sein die Herrn Mantenatores in der Rod: Ray: May: ic. alt zeughausz geritten/vnd sich allerdinge gerüst.

## Folgten die Ersten

Sechs Quenturierer so auff die Pan  
erschinen sein/in farben gelb  
praim vnd weis.

## Christlichen sein kummen

zwölff Trumetter vnd ein Herbaugkher zu Rosz/angethon mit weissen atlassen Recklein/daran lange ermel/rings herumb verbrämpt/mit praimen/weissen/vnd gelben seyden fransen/durchzogen von solcher farb/auff jren haupten haben sie atlassene huet mit federn gehabt/von den dreyerlay farben/die huet waren aber gemacht als wären sturmhuet / an jren trumetten het ein jeder ein bannier oder fannen/auch deren farb/der Herbaugkher het dergleichen ober sein herbaugkhen ein deckh von obgenanten dreyerlay farben dreyer daffat braidt/vnd hieng einer ellen lang rings herumb für die herbaugkhen/mit schönen fransen.

Denen folgten die Herrn Paudiener / Nemlichen die wolgeborenen Herrn vnd Herrn/

Caspar Freyherr zu Herbenstain / Meyberg vnd Gue-  
tenhag:ic. Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen ic. Obrister Hoff-  
maister vnd Camrer.

Jacob von Altmisz/ Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen ic.  
Camrer vnd Stallmaister.

Cristoff von Greis.

Andre



# Rosß Thurnier.

Andre von Puechaim/ Herz zu Haydenreichstain / Erb-  
trugsfäß in Osterreich vnder der Enß.

Eustachi von Brancsch.

Herr Cristoff von Rhainach Freyherr daselbs.

Herz Bartlme Benger / Kü: W: zu Behaim ꝛ. Obrister  
Salckhmeister.

Der Bestreng Herz Hans Kueber zu Büchsendorff vnnnd  
Suneberg Ritter/ Rð: Kay: May: ꝛ. Hoffgesindt.

Ferdinandt Kueber gebrueder.

Der Bestreng Herz Cristoff Sigmund Römer/ zu Mar-  
asch/ Comentfur zu Melberg ꝛ.

Caspar Melchior Römer zu Maratsch / Fürst: Durch:  
Erzhertzog Carlen ꝛ. Fürschneider.

Vnd Ferdinandt von Collausz genant Wagler.

Welche alle vnd ein jeder in sonderhait haben angehabt  
weiß samaten hoin mit gelben daffat verbrembt vnd mit braunem  
atlas durchzogen/ die sel nit waren vnden mit thuech gefuedert/  
damit sie nit zusamen fallen/sonder fein steiff belieben vnd auff die  
schnitt waren genät guldene doechen Rölein /ire wamaßer weiß  
atlassen vnd die huet samete von obenangezaigter farb mit sambt  
den federn.

**N**ach disem folgten zwelff Lackheien/ auch in weisse sama-  
tene Röcklein angethon / von den dreyen farben / vnd mit  
fransen verbrembt / drey braun vberinander / darzwischen  
ausgeschnitten / durch dieselben ausschnitt mit braunem thuech  
vnnnd weissem parchant durchzogen an den reckheln aber waren  
lange hangende ermel von guetem weyssem atlas/ auch vmblegt  
mit schönen fransen/ beten weisse samatene bareth/ darauff steckh-  
ten federn von den dreyerlay farben / ire gürtel / schaiden / vnnnd  
schuech alles weiß/ die giengen wie oberzelt in iren schönen klay-  
dern wolgebugt/ je drey vñ drey in einem glidt vorher/ Disen folg-  
ten sechs Auenturirer/ Nemlichen der durchleuchtigist vnd hoch-  
geborn Fürst vnd Herz/ Herz Carl Erzhertzog zu Osterreich ꝛ.  
Welcher

# Rosß Turnier. XXXVII

Welcher ritt allein in einem gewaltigen herrlichen schönen gang  
weisen oder planckhen Küris mit gold geegzt/auff einem treffliche  
schönen starckhen hohen Pferd/das ober die masz schön gebugt  
vñ geschmückt gewesen ist/irer Fürst: Durch: nach volaten fünff  
andere Quenturterer/Nemlich die wolgebornen vnd Bestrengē  
Herrn / Herr Caspar Breiner / Freyherr zu Stubing / Gladnig  
vnd Rabenstein ꝛ. irer Fürst: Durch: 12. Camrer.

Carl Ludwig Freyherr zu Zelting/Herr zu Zierendorff Kür:  
W: zu Hispanien 12. Trugsätz.

Hans Proszkowsky von Proszkhan der jünger/Rö: Ray:  
May: Hauptman auff Trentschin/vnd des Durchleuchtigsten  
Fürsten vnd Herrn/Herrn Maximilian Rhünigs zu Behaim 12.  
Mundtschenckh.

Georg von Collaus/genant Wasler / hochgedachter Fürst:  
Durch: Erzhertzog Carlen 12. Camrer/ vnd

Jacob Bäch/auch irer Fürst: Durch: 12. Camrer.

Alle mit sambt iren Rosßen also ausgebugt vñnd ge-  
schmückt gewesen/Nemlichen hat erselichen ein jeder angehabt  
ein gangen Küris/herlich bereit vnd ausgegearbeit/auff iren Hel-  
men herrliche grosse federbusch/von mererzelten dreyerlay farben  
ober die Küris vnderhalb der gürtl / hetten sie auch schöne weißz  
samatene schürz / darauff gestückt klaine Rölein von gulden  
stückh/auff iren Pfärdten aber langeweisse samatene deckhen mit  
gelben daffat verbrembt / gefueteret mit praunem atlasz/der weißz  
samat aber / war fein Blumen oder Rosnweis ausgeschnitten/  
dardurch schin der praune atlasz/sonst allenthalben oben auff der  
deckhen waren schöne Rölein von gulden stückhen ausgestückt/

seer ordenlich vnd sauber auch rings herumb mit zierlichen

fransen von den vilgenenten farben/ an jedem

zipffl oder eckh der deckhen / hiengen

lange seydene dollen.



# Rosß Thurnier.

## Die ander Parthey

in Weis vnd Plaw zwo

Person

### Im andern Ritten auff

die Van vier Trummetter/geschlaidt in weis vnd plaw atlasene Rößlein/ire hüet warē auch zertheilt sambt den darauff gesteckten federn/an jeren Trummetten hangende fannen gemacht/ von weissem vnd plawem daffat denen gemelten trummettern giengen nach vier Lackheyn deren hosi sein gewesen von weissen wullen thuech/vnderzogen mit braun daffat/ire wamaser auch weiß/vnd in gleichemfall mit braunem daffat durchzogen desgleichen ire hüet vnd federn von disen zwayen farben.

Nun folgten sölichen Lackheyn vier Patrins/Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn

Caspar Graff von Lodron/Rü: W: zu Behaim ic. Stäblmaister.

Graff Nielas zu Sallm/Rö: Ray: May: ic. Trugsätz/ vnd Herr zu Ort ic.

Bertholdt Freyherr zu der Leip/Marschalch aus Behaim.

Maximilian Freyherr zu Polhaim vnd Warttemburg/Rü: W: zu Behaim ic. Haubtman vber die Hättschier.

Dise Herrn Pandiener waren geschlaidt in obberuerte farb plaw vnd weiß samaten Rößlen/ober den leib daffate pinden/auch deren farb/desgleichen ire hüet vnd federn.

Auff dise Herrn Patrins oder Pandiener/folgten die zwen Quenturirer Nemlichen die wolgebornen vnd Edlen Herrn/

Herr Bradislaw von Bernstain auff Tobischaw/vnd Ordens Brueder des gulden flues/Rü: W: zu Behaim ic. Camrer.

Herr Adam von Dietrichstain Freyherr/der Durchleuchtigsten Frawen/Fraw Maria Khünigin zu Behaim ic. Obrister Stallmaister.

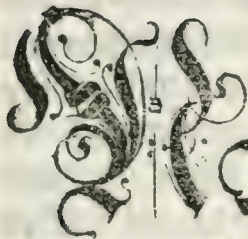
Welche

# Rosß Thurnier. XXXVIII

Welche vber die Küris das ist, ire schürz von solchen farben sein ausgebugt gewesen mit sambt iren Rosßdeckhen/ Federn wie vor gemelte Herrn Bading/oder Baudiener.

## Die drit Parthey

schwarz vnd weiß nur ain  
Quenturirer.



## Nach dem Ritten zwen

Trumetter geklaidt in schwarz taffatene rößlein/verbrembt mit weißem taffat/an iren Trumetten blengen von gemelter farb taffatene fannen/auff jeren haupten hetten sie schwarze huet / mit weißen binden/ Nach diesen khamen zween Baudiener/ Nemblich die wolgebornen Herrn/Hans Synderich Hoffman Freyherr zu Gruenbuchl vnd Strechawer Erblandtheffmaister des Fürstenthum Steyer/auch Erbmarschaleh in Osterreich vnd Steyer/vnnd Ulrich von Scharpffenberg/ geklaidt inn schwarz samatene Rößlein mit ermeln / verbrembt mit silbren Basimenten pörtlein/auch hetten sie schwarz samatene huet/vnd trueg ein jeder einen rennspieß in der handt / Nach dem volgte der wolgeborn Herr/ Herr Sebastian von windischgrätz / Freyherr zu Waldenstein vnd im Thall etc. in einem gang planckhen oder weißen Küris /

darüber het er ein schwargen samaten schurz/auch mit

silbren Basiment verbrembt /füert in seiner

handt ein weißen stab/dem folgten zween

khnaben nach/ geklaidt in dise farb/

füert auch ein jeder ein

rennspieß



# Ros; Thurnier.

## Die viert Parthey gelb

vnd schwarz / nur ain Person.

**F**rier thamen vier Trummeter geklaidt mit gelben vñ schwarzen röcklein/ daran lange ermel/ ire huet waren des gleichen in dise zwö farben getheilt/ sambt den darauff gestreckten federn/ an iren Trummeten hiengen tassatene fannen von disen farben/ denen rittē nach zween Patrini in schwarz samaten röcklen/ vnd gelb atlassen wamassen/ ober die röcklein hetten sie tassaten pindten auch von disen farben / ire huet waren von schwarzen samat / darumb schön gelb tassaten Binden / vund die federn so darauff steckten waren gleichfals von disen farben/ auch fūerten sie gemaldt rennspiel; in iren henden von obgemelten farben/ hernach rite herein der Herr Bernhardt Stadler zu Stadl/ ein Steyrischer Herr/ auff einem schönen Bhhärdt/ angethan in einen gangen weissen Küris/ auff dem Helm het er einen schönen grossen federbusch/ sein schürz vnd Rosdeckh war von schwarzem samat/ wegget aus geschnitten/ vnd darauff gelbe seyden dollen genedt/ vnterzogen mit schönem gulden zendl/ darzue hiengen hinab an den zipfflin der decken schöne dollen von gelber vñnd schwarzer seyden gemacht/ suert einen gemalten stab in der handt / sein Rosz ware vor vñnd hinten mit schönen grossen federbüschen geziert.

## Die fünffte Parthey gelb

braun vnd weis/ drey Personen.

**I**m fünfften thamen auff die Van sechs Trummetter / angethan mit zertheilten röckhlein/ ire huet vnd federn sambt den tassaten fannen an den Trummetten waren auch von disen obgemelten farben/ vnd nach jnen sechs Patrini/ angethan mit schönen braunen samaten röckhlein/ vnd gelb atlassen wamassern/ die röckhl aber waren ombvndvmb mit zwayen samaten strichen als gelb vnd

# Rosß Thurnier. XXXIX

vnd weis verprembt / auff dem haupt hat jeder gehabt einen braun samaten huet / darauff steckten schön weiß / gelb vnd braun federn inn den henden / füerten sie gemaldt rennspiess / sambt den brechschreiben deren farb / Inen folgten nach drey Herrn / Nemlich Michael Kindsmaul zu Graubaim / Wilhelm von Glaspach / vñ Ferdinand Kindschait zu Fridperg / welche auff schönē Pöferten auff die Ban erschienen in gang schönen weissen Rürisen / auff den helmen steckten schön federn von obgemelten farben / ire Rürschürz vnd Rosßdeckhen waren braun samaten / mit gelben vnd weissen strichen / auch vmbondomb mit braunen fransen belegt / die Rosß vor vnd hindten mit schönen federbüschen geziert / deren fuert auch jeder einen gemaldden stab von disen farben in der handt.

## Die sechst Parthen gelb

schwarz vnd weis / sechs Person.

**D**um sechsten ritten auff die Ban acht Trummetter / angethan mit schwarzen arrassen röckhlein / vmbondomb verbrembt mit gelb vnd weissen Bruggischen atlas / die wamas des gleichen von söliche gelben atlas / ire huet waren auch atlasen von disen dreyen farben getheilt / darauff steckten gelb schwarz vñnd weiß federn / an iren Trummetten hiengē taffatene fannen von gleichen farben / Nach disen thamen zwölff Patrini / Angethan in schwarz samatene röckhlein / durchzogen mit gelben vñnd weissen taffaten pauschen / auff den haupten hetten sie schwarze samatene huet / darauff steckten federn von den obgemelten dreyen farben / deren fuert ein jeder einen rennspiess / sambt der brechschreiben in der handt / Nach disen ritten sechs Herrn / drey vñnd drey in einem glidt / in gueter ordnung / Nemlichen die wolgebornen vnd gestrengen Herrn.

Wilhelm Gräfwein zum Weyer Ritter.

Caspar Breiner / Freyherr zu Stubing / Gladnig / vñnd Ra  
henstain ꝛc. Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen ꝛc. Camrer.

L iij Achazij



# Rosß Thurnier.

Althajß Freyherr zu Herbenstain/Neuberg vnd Guetenhag ꝛ.  
Ottho von Ratmanßdorff zu Sturmburg.

Joachim vō Trautmanßdorff zu Trautenberg/vñ Kirchberg.  
vnd Leonhardt Steiger/alle angethan in gange weisse Rührre/  
deren etlich verguldt vnd geezt gewesen/ire schürß vñ Rostdecken  
warē vō schwargem samat/darauff weisse seydene schnierlein weg-  
let genedt/vñ in derselben jedē weggel oder plossenfeldung/war ein  
guldes Röslein/ire Rosß vor vnd hinten/waren mit schönen gros-  
sen federbüschen geziert/fuerend jeder einen gemalden stab von ob-  
gemelten farben in der handt.

## Die sibendt Parthey/

gelb vnd schwarg/zwo Person.

**I**m sibendten ritten auff

die Van sechs Trumetter/geschlaidt in schwarge lange leibröcklein  
verbrembt mit schüepeten gulden fransen/ire hüt waren gelb vñ  
schwarg assien/samdt den federn/doch auch verbrembt ringe her-  
umb mit gulden geschüepeten fransen/Senen folgten nachgeschrib-  
ne Herrn Pandiener/Nemlichen die wolgebornē vñ Edln Herrn

Herr Ernst Graff zu Drittensburg/Freyherr zu Karlspach ꝛ.  
Herr zu Hericourt Lile ꝛ.

Herr Cristoff von Liechtenstain / zu Nicolsburg / Herr zu  
Dürnholtz.

Herr Wolff vō Liechtenstain/zu Nicolsburg/auff Wilffers-  
dorff.

Herr Hans Künffkircher zu Staineprun/auff Valchben-  
stain Rō: Kay: May: Rath ꝛ.

Herr Veit Albrecht von Buechaim/ Herr zu Horen / Erb-  
trugßiß in Osterreich vnter der Enß/R: W: zu Behaim ꝛ. Trug-  
ßiß/angethan in schwarg samatene leibröcklein/verbrembt mit gue-  
ten schwargen seypen vnd guldene geschiepten fransen/des gleichen  
ire

# Rosß Turnier. XXXX

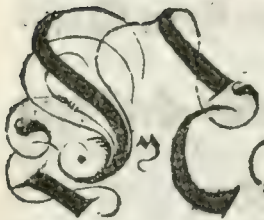
fre huet vnd federn von vilgemelten farben / aber gleicher gestalt mit gulden franszen vmblegt / fuert ein jeder einen reuspieo in seiner handt.

Verrer trattē herein sechs Lackheymen / je drey in einem glidt / angethan mit schwarzen wollen hosi / durchzogen mit gelben daffat / hetten auch schwarze atlassene leibrecklein mit fransen verbrembt / schwarze samatene Varedtlein mit gelben daffaten binden / sambt den darauff gesteckten federn / als gelb vnd schwarz.

Nachmals khamen die wolgebornen vnnnd Edlen Herrn Quenturierer / Nemlichē Herr Volkhart von Quersperg / R. d. Ray: May: 12. Fürschneider vnnnd Stallmaister / sambt Herrn Wolffarten Strein Herr zu Schwarzenaw 12. angethan in schöne gange Rüris / darüber schwarz samate schürz / auch geschüept vnd verbrembt wie oben gemelt ist / auff jren helmen steckten schöne grosse federbüsch / schwarz vnd gelb.

## Die acht Parthey

lautter Weis nur ein Person.



Nach disem ritten zween

Trumetter von fuesz auff gekhlaidt in weissen daffat / denen folgten zween Vandiener nach / Steyerisch Herrn / in gleichen fall von fuesz auff gekhlaidt mit weissen atlass / fuerendt ein jeder einen spieß in seiner handt / disen Vandienern folgte ein Ritter / genandt Seruaci von Düeffenbach zu Mayrhoß / welcher hat an gehabt ein gangen weissen Rüris mit einem weissen samaten schürz / darüber / auff dem helm einen weissen Raiger / sein Rosß war bedeckt mit einer weissen samaten deckhen / auch vor vnnnd bindten mit grossen federbüschen geschmuckht vnnnd geziert gewesen.



# Rosz Thurnier.

## Die Neundt Parthen

Gelb Rodt vnnnd Weiß sieben  
Personen.

### Im Neunten Thamen vier

Trummeter/ die hetten rodte brugckhische atlassene röcklein an/ ihre huet waren des gleichen von solchem zeug / darauff gelb / rodte vnd weiß federn / darzue oberal auff iren röckhlen vnnnd hueten waren gemaldt gulden sunnen vnd silbren stern.

Hernach ruten zehen oder zwölff Pandiener / geklaidt mit rodte daffaten röcklein vnd rodte daffatene huet / sambt dreyen federn / von den obberuerdten dreyen farben / waren auch gemalt mit gulden sunnen vnd silbren stern / welliche fuerten ein jeder einen renspieß in iren hendten sambt der brechischeiben schön vnd lustig zuschen.

Auff die volgendt zu Rosz die wolgebornen Herrn Auenturierer.

Herr Hans von Sternberg / Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden / Trugsäß.

Idissa Borin irer Fürst: Durch: Fürschneider.

Caspar von Bannowis zu Mechawis.

Dietrich von Deckhowis / auch irer Fürst: Durch: Trugsäß.

Hans Albrecht / Herr von Eylemberg / hochgedachter Fürst: Durch: diener.

Maximilian von Rhnobelszdorff auch irer Fürst: Durch: diener.

Vnd Herr Better Wieschin / geklaidt ein jeder mit rodte daffaten schürzen ober die harnisch / die Rosz deckhen waren von rodten daffat vnd darauff gemaldt gulden sunnen vnd weisse stern.

Erstlichen

# Rosß Thurnier. XXX XI

## Die zehent Parthey

gelb rodt vnnnd weis / nur ein  
Quenturier

**D**ie Kstliche sein geritten zwen

Trummetter die haben weisse daffatene sackröcklein vñ gelb hosen  
angehabt / vnd Jeder ein khleins rots mentelein darüber / in der  
seiten offen auff Romanisch gemacht / auch ein jeder ein gelben  
fannen an der trummetten mit zwayen spizen / vnd auff den köpf-  
fen spizige Romanische hütlein / mit plawen federn vnd rodten  
stulpen gemacht.

Denen folgten zween Patriny oder Baudiener / Nemlich=  
en die wolgebornen Herrn / Joan Petey Freyherr von Gersse /  
Rö: Ray: May: ic. Mundtschenckh / Obrister span / vnd Haupt-  
man zu Dedenburg / vnd Wolff von Buechaim / zu Gelleredorff /  
Obrister Erbtrugsälz / in Osterreich vnder der Enns / die haben  
angehabt daffatene hosen vñ gelb daffatene röcklein / auch dar ü-  
ber ein rodt daffaten fliegend mentellein / vornen am halsz zue-  
khnipfft / hetten auff rodt türckhische hüt mit stulpen / darauff  
steckhten gelb / rodte / vnnnd weisse federn / hat auch ein jeder an ein  
weiß parstifel / vnd einen faustkholben in der handt / ire Rosß aber /  
hetten gar schöne weisse Samatene zeug.

Denen folgten zween khnaben geziert vnd gekhlaidt wie die  
Trummetter / fuerten jren Herrn nach die helmlin vnd spieß / auff den  
helmen steckhten auch gelbe / rote vnnnd weisse federn / die Caper-  
ancon / oder Rosßdeckhen / sein gewesen von weissen atlas / mit  
gulden vnd silbren stuckhen verbrembt / in mitten der selben waren  
schöne guldene röselein auffgestickht.

Hernach kham Herr Hans Heinrich Schenckh von Ehen-  
ckhenstain Rö: Ray: May: ic. Hauptman vnd jrer May: gelieb-  
ster khinder diener in gleicher gestalt vñ farbē wie der Mercurius

M

geziert /



# Rosß Thurnier.

geziert/ Nemlichen mit einem von papier zusammen gepapten harnisch/ fein gemaldt vnnnd versilbret das man anders nit gemaindt dann es wär ein recht harnisch/ darüber hette er ein rodt fliegend atlassen rocklein/ gemacht auff Romanisch/ vnd auffm haubt ein rodten huet/ darauff steckhten zwo weiß dauben fligel/ in der handt fūerendt ein Mercurius stab / darauff vnnnd darumb waren gewunden zwo schlangen / das Rosß darauff er saß / het hinten auff jeder seitten ein stuckh rodten daffat/ versrickht mit gelben zweiffelsknöpfen/ der sattl vnd das geraidt war schwarz/ doch auch mit zweiffelsknöpfen/ das fürbüß von roten daffat/ vnd zu beden seitten/ mit gelben zweiffelsknöpfen angebunden/ in mitten des fürbüßs hieng auch ein zweiffelsknopff es ist auch mit jme die hernachgemelt Göttin / auff einem schönen kñsslichen Bhsfard geritten/ angethan mit einem schönen rodte Carmasin atlassen frawen rockh/ ombdondomb verbrembt / einer span brait mit gulden thuech/ auff dem haubt einen hohen spizigen huet / auch von guldem thuech gemacht/ wie man dann die Göttin phslegt zumalen / auff dem huet aber war ein schöner geschmuckhter knopff/ daran hieng ein schöne weiße daffatene pindt hinter sich hienab.

Nach jnen sein zween Walachische Pfeiffer geritten / in gleichen hosen vnd mäntlen wie die trummeter/ die fordertheil an den rockhlein hetten sie zu jnen gurt/ waren mit gelber leinwand verbrembt/ auff dem haubt hetten sy Romanische huetlein/ hinten auff den spiege steckhten hennen federn/ rot vnd plaw/ desgleichen auff jeder seitten der oren.

Nach disen ist der wolgeborn Herr Caspar Freyherr von Fels Herr zu Schenckhenperg / R. d. Ray: May: 16. Hoffrath/ vnd ober derselben Hertschier Hauptman/ vnder einem felsen in seinem gangen Rüris auff die Ban geritten / welcher fels ist so kñnstlich vnd artlich gemacht gewesen/ das nicht anders gesehen hat/ als ein berg oder fels / fein gemaldt vnnnd vberal mit khlainen maye oder beumlein besteckht/ ja so schön vnd artlich zuegericht das niemandt hat mügen sehen oder spürn wie mans doch auff die Ban gebracht hat/ darauff ein thurn gemacht war/ neben welchen  
vier

# Ros Thurnier. XXXXII

vier geriste Landtsknecht mit iren langen spiessen gangen / von bemelts Herrn herberg bis auff die Ban / vnd als der fels auff die Ban khamen / ist Mercurius sambt einem habenden brieff in der handt mit der Göttin für die Richter kñunen / inen geburliche reuerenz erzeigt / vnd den vberantwort / welcher brieff dises inhalts.

Ich als der grossen Göttin Cybele des Himmels vnd Erden dochter / vnd aller Götter Mutter / laß euch wissen / das ich auß guetem vnd wolbedachtem gehaltenem Rath / der Götter Jouis vñ Veneris vernumen hab / das alda an der Rö: Kay: May: 12. hoff / verordnet vnd Publiciert worden / die lieb gang vnd gar vnderzutrukken vñd zuhenekken welches einmal gar zuuul freuel / Seitemale nichts in der welt ist / das nit von wegen der liebe geschaffen vnd dazue verordnet seye / wo solich jr böß fürnemen ein fortgang solte gewinnen / wurde dardurch die ganze welt in abgang gänglich kñunen vnd gedeuhen / derhalben sag ich / wouer dise stechlene graussame vñ vnmiilde Ritter / nit von irer haylosen maynung vnd begier abstecken vñ daruon lassen / so hoff ich heundt auff disen tag / mit hilff Jouis meines Son inen zuwider vnd vertruos / sy von solicher thorhaiden freuelhait abzutreiben vñ niderzulegen.

Als nun die Herrn Richter den brieff verlesen haben / ist die Göttin sambt dem Mercurio in eill wider zu dem fels geritten vnd von stundan hat gemelte Göttin mit einem silbren stab an den berg geschlagen / hat sich der felsen von stundan allenthalben geöffnet / vñ gemelter Herr von fels zu Ros in seinem Küris herausgesprengt / in dem sein vier mörser auff der mauren abgeschossen worden / vnd vill feuerwerch zu dem thurn so auff dem felsen gestanden heraus geworffen worden / dazue hat man on allen enden aus dem felsen wasser gesprigt / vnd aus gedachter vier landtsknechtschn spiess / vorn vnd hindten feuerwerch geschlagen.

Darnach kham ein Vnger auff gar hohen stelgen in weissen Gallorischen gatischen hosi / vñd het ein schenbart vor dem angesicht.



# Rosß Thurnier.

## Die ailtffte Parthen

Gelb Braun vnd weiß / vier  
Personen.



### Im ailtfften / sein auff die

Von geritten sechs Trummetter / gekhlait in zertheilte Leibdröcklein / als Gelb / Braun vnd weiß / Farben / sambt iren hueten vnd Federn / ire Fannen an den Trummetten waren auch von disen Farben. Nach jnen folgten acht Pandiener / gekhlaidt in Gelb Atlassine Röcklein / verbrembt vnd ausgezogen mit weiß vnd Braunem Taffat / vber den Leib ein pinden von weissen vnd Braunen Taffat / ire huete waren von gelben Atlas mit weissen vnd brauen Bassiment verbrembt / darauff steckhten schöne Federn vnd trugen in iren henden jeder ein Kennspies sambt der Brechscheiben. Nach disen sein herein geritten vier Quenturirer trefflich wol gebust vnd gekhlaidt / Nemlich heten sy schöne Rhöstliche Rhüris / deren etlich geest vnd verguldt / ire Schürz vnd Rosßdeckhen waren von Guldener Leinwath / darauff weisse Rosß gemacht mit braunen Tipflen / deren fuert auch ein jeder einen schönen gemalten stab in der handt / auff iren Helmen vnd Pferdten steckhten vor vnd hinten vber die maß schöne herliche grosse Federbuschen von disen dreyen Farben / deren vier Herrn Quenturirer Namen hernach volgen.

Zum

# Die zwölfft Parthen

**S** Gelb/Blaw vnd weiß/zehen Personen.

## Im zwölfften Riten auff

die Van zehen Trummetter vnd ein Herbauckher / gekhlaidt in gelb Atlassine Röcklein mit Ermeln/deren ein jeder gehabt ein weissen Atlassin huet sambt dreien Federn von disen obgemelten dreien Farben/an den Trummetten hiengen auch von den dreyerlay farben daffatin Fanen / an der Herbauckhen desgleichen / darnach folgten vil Herrn Baudiener / welche ich hierin nit erzehl von wegen das ich von den meristen/ire Namen/Zuenamen vnnnd Tittel nicht zewegen bringen khunen / gekhlaidt mit gelb Samatinen Röcklein/ vmbvndvmb verbrembt mit plawen vnd weissen Atlasz / die huet waren gelb Samatin / darauff steckhten schöne Federn von disen farben als gelb plaw vnd weiß/deren trueg ein jeder ein Kennspieß sambt der Brechscheiben/ire Rapier/ volichen waren schön verguldt.

Nach denen folgten / der hochgeborn Fürst vnnnd Herr/ Erzhertzog Ferdinand zu Osterreich ic. der Rit allain in einem vergulden khüris vnd neben irer Fürst: Durch: giengen bey jeder seiten funff Lackheymen/ gekhlaidt in Samatine hosen vnnnd Atlas sine wamas / darober schöne weisse lidrine goller/ hette auch ein jeder ein gelb Samatin Bareth/ darauff steckhten schön Federn von den dreyerlay farben vnd truegen stäb in iren henden / auch deren farb gemaldt / Nach irer Fürst: Durch: Ritten die hernachgeschribne Herrn Quenturier/ je drey vnnnd drey/ in einem glid.

Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn. (maister.

Herr Andre Teuffl/ irer F: D: ic. Rath vñ Obrister Stabs-  
Friedrich Ludwig vñ Mallowiz/ irer F: D: ic. Stablmaiter.

Jarouslaw Leibstansky/ Herr von Kollembradt.

Fryderich Freyherr von Castellbarcho vnnnd Agrest/ irer Fürst:  
Durch: ic. Fürschneider.

Julius von Riua irer F: D: ic. Camrer.



# Rosß Thurnier.

Hercules von Riua jrer Fürst: Durch: 12. diener.  
Niclas von Niltig.

Geörg Zablansky jrer Fürst: Durch: 12. Trugsatz.

Heinrich Stainpach jrer Fürst: Durch: 12. Fürschneider/ vnder welchen etlich gehabt habē/ schöne vergulte harnisch/ auch über dieselbē jeder ein schürz von goldt/ silber/ vñ plauer seiden durcheinander gewürcht/ auff iren helmen steckhten schön/ groß/ khistliche vnd hohe federbusch/ hette auch jeder ein gemalden stab in der handt/ die deckhen vber die Rosß waren gelb atlassen mit zenden/ laubblattern ombvndomb verbrembt/ vñ vnden an den deckhen waren genedt fransen/ von goldt/ silber/ vnd plauer seyden/ durcheinander gemacht/ daran hiengen an den zipffeln schön dollen von den benenten farben/ ire Rosß waren vor auff den khopffen vnd hindten/ mit schönen herlichen federbuschen besteckt.

## Die dreyzehendt Parthey weis vnd rodt/ zwo Person.

**I**m dreyzehenden thame geritten auff die Pan/ zween Trummetter/ geklaidt mit weissen vnd rodten taffaten rößhlein/ ire huet waren auch taffaten in rodt vnd weis getheilt/ sambt den darauff gesteckhten federn/ Nach inen rittē vier Patriny/ angethan in weisse atlassene rößhlein/ darauff waren genedt vor vñnd hinden rodte Carmesin atlassene Burgundische Creuz/ auff den haupten hetten sie weisse atlassene huet/ darauff weisse vnd rodte federn/ als dann ritten zwen Herrn/ Nemlich Herr Andere Rhäendorff zu Wolstarff 12. vnd Mathies Schräncckl/ in gangen weissem Rhürisen/ auff dem hell men steckhten schön Rodt vnd weiß/ federn/ ire schürz vnd Rosß/ deckhen waren weis atlassen/ vñnd allenthalben darauff genedt rote Carmesin atlassene Burgundische Creuz/ fuerendt schön gemaldt stab von obgemelten farben in iren henden.

Zum

# Ros; Thurnier. XXXXIII

## Die vierzehendt Par-

they weis vnd schwarz; zwo  
Person.

**I**m vierzehenden vnd leg-  
ten sein auff die Ban geritten zween Trummetter/ gekhlaidt mit  
weis vnd schwarz daffaten rößhlein/vnnd nach inen zween Ban-  
diener gekhlaidt in schwarz samatene rößklein mit weissen daffa-  
ten pauschē vberal verbrembt/auff den khöpffen hettē sie schwarze  
huet vnd zwo geferbte federn/welche haben getragen irer Herrn  
rennspieß/Nach disen Bändienern folgten zwen Ritter genant  
Herr Fryderich von Rhittlig Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden  
Mundtschenckh vnnd Michael Tschirnhausz irer Fürst:  
Durch: 12. diener/ gekhlaidt mit schwarz vnnd weissen atlasen  
schürzen/vñ die Rossteckhē von rodten atlas/ darauff mit slinder  
goldt rößlein genedt/vnd schön in flammen weis herab gemaldt/  
auff iren helmen vnd rossen/vor vnd hindten grosse federbüschen/  
weis vnd schwarz gehabt.

## Kürzliche Beschreibung

wie sich ein jeder in dem rennen ober  
die Blanckhen gehalten hat.

**I**n der weil ich aber khain

meldung geihan/von allen disen obgenantē Bartheyē wie sich ein  
jeder gehalten hab/so wil ich hie an diesem ort mit wenigen werten  
etwas daruō schreibē es kan auch ein jeder wol bey im selbs erachtē/  
one



# Rosß Thurnier.

one das ich es anzeigt/das keiner vom Adel auff den kampfplatz  
kühnē ist/der sich nicht dapper vñ trefflich wol in allen Ritterlich en  
wehren erzeigt hab/doch nicht desto weniger so gibt das die täg-  
liche erfahrung/das ainer stercker/geschickhter / geschwinder vñnd  
geliebter dann der ander vñnd so villeicht etwo einer zu boden ge-  
fallen wic / in solchen häfftigen streiten/ wolt euch das nit ver-  
wundern/dann jr wißt / das glück vmbstendig ist /segundt wils  
dem/jeg einen andern wol/wiewol die Herrn Quenturierer jren  
vleis vñnd mühe/ im Thurnier Ritterlich in khaynerlay weg nit  
gespart/ein beystandt zuthuen/vñnd helfen dem armen ellenden  
Cupidinen/welcher offft an dem gewest das man in erledigen hat  
sollen /aber auffß legt hat man in erhöcht bis auff die Wyn da  
der galgen auffgebaut war/ vñnd ist dagebliben bis nach der vol-  
brachten oder geendten Sollia.

## Volgt wie sy ein jeder in der Sollia gehalten hat.

**I**ch hab dir nach meinem

kblainen verstandt/ kühnlich vñnd warhafftig erzelt/den Ritter-  
lichen Thurnier zu Rosß/in welchen sich ein jeder (wie du wol  
vernomen vñnd verstanden hast)dermassen erzeigt/das von hohen  
vñnd nidern standt/ja auch von allen ehrlichen Herrn/allen lob er-  
langt haben / Nun aber das ich dir alle ding mit rechter ord-  
nung vortrag/wirdestu hernach bericht werden/wie sich auch ein  
jeder herr in der Sollia gehalten hab.

**I**m letzten haben sie sich die Herrn Mantenatores vñnd  
Quenturierer getheilt in zween theil/ ein theil auff ein orth der  
schranccken die andern auff das ander theil oder orth /vñnd ange-  
hebt zu rennen in die Sollia welches zimlich lang gewerdet das die  
trimer

# Vom Cupidine XXXV

trimer von den spiessen in die höch geflogen/vnd springen die stuckh/  
ains da das ander dort hinaus / das dann einem zimlichen ernst  
gleich ist gewesen

## Wie die Herrn Manten-

natores den Cupidinem haben wollen lassen  
henckhen/doch auff das legt durchfurbitt  
der Edlen Frawen vnd Junck-  
frawen erledigt  
worden.

## Es ist aber zuwissen das die

Herrn Mantenatores haben den Cupidinem vass zu Obrist auff  
die hoch Bin bracht/wie ich jesundt gemelt hab / mit sambt dem  
henckher/vnnd nach der Solia haben die Herrn Mantenatores  
geweldt vnd angehalten bey den Herrn Richtern one alles mid-  
leyden vñ barmherzigkait/das man den Cupidinem henckhen soll/  
vnd auch eines schreiens dem henckher zuegeschrien/er soll in doch  
henckhen/der ander thail hat auch ober laut geschrien / nein/nein/  
man sol in nit henckhen / vnd mit diser rumor vnnd getümel den  
henckher so ir gemacht /das er nicht gewist hat wie er ime thuen  
sol/vndter langem disen geschray / rüefft der henckher herab vnd  
sprach/lieben Edlen Herrn/ewer geschrey ist jmer henckhen/henck-  
en/wann schreidt jr ein mal trinckhen/trinckhen/dann mich dürst  
mechtig übel/ Nach disem allen haben die Quenturierer einen  
Edlman geschickt vnd abgefertigt in der Rhünigin Frawen-  
zimer/an sie zuwerben das gemeltes Frawenzimer den Cupidinem  
an die Herrn Mantenatores begern sollen lassen/welchs besche-  
hen/vnd baldt darauff ein Edlman von wegen des Frawenzimers  
khumen/vnd an die Herrn Mantenatores den Cupidinem begert  
das jnen von vil gemelten Herrn Mantenatores ganz vnnd gar  
abgeschlagen worden/vnd dem Edlman von wegen des Frawen-  
zimers



# Vom Cupidine

zimers zu jnen gesandt / dise antwort geben so ver er von frauen vnd Juchhfrauen erpeten würde so sol man den Cupidinem jnen los geben / wie dann geschehen / darauff dann auch baldt ein Adelperson von der Hochgedachten Khünigin Frauenzimmer kumen vnd den Cupidinem hinauff in der Khünigin zc. Frauenzimmer gefuert vnd dem selbigen vbergeben.

Als nun der Cupido weggeführt worden ist ein Büchsenmaister hinauff auff die Byn wo der galgen gepaut war gangen vñ die feuerwerch angezündt / Nemlichen zway Thürnlein mit papier insonderhait von wegen das man feuerwerch heraus werffen müzen / darzue gemacht worden / aus welchen mer dann tausendts Racketlein abgangen / welches auff dem platz ein zimlich groß schießen vnd khrachen gemacht.

Nach verrichtung des ist ein jeder wider in sein glidt treten oder kumen / vnd in seiner ordnung wider von der Ban zogen in sein herberg / wie er darauff kumen.

## Ein vberaus trefflich

bankhet von Khü: W: zu Behaim zc.  
gehalten.

**A**l dem selben abent / hat der durchlechtig hochgeborn Fürst vnd Herz Herz Maximilian Khünig zu Behaim zc. ein schön herrlich khöstlich bankhet gehalten / vnd zu tisch gesessen / wie vorn auch gemelt / vnd ist sonst das ernent Edl Frauenzimmer wider in den grossen sall oder dankshaus auff der Paster gebliben / das Nachtmal zu entphaen / welches bereit gewesen von manicherlay khöstlichen speisen / vnd jnen in allermasz gedient worden wie zuuor dauon gemelt ist.

Nach

# Vom Danc XXXVI

## Wie die Ro: Kay:

May: in das Dancshaus dem danc  
zuzusehen kummen ist.

## Also verrichtung des

Nachtmals / ist die Khü: W: zu Behaim ic: sambt derselben geliebten Gemahel vnd Frawenzimer / Herzog Albrecht aus Bayern ic: Erzherzog Ferdmandt vnd Carolus zu Osterreich ic: auch alle andere Fürsten vnd Herrn hinauff zu der Ro: Kay: Mt: ic: biß zu dem Sall entgegen gangen / mit welchen dann jr Ro: Kay: May: herab auff das dancshaus kummen vnd sich gesetzt der ordnung nach / wie auch hievor dauon gemelt vnd vnderchiedlich anzeigt worden ist vnd als sie sich nun zu dem mal gesetzt / hat man gleich darauff den danc angefangen / welcher vngewerlich gewerdet bis auff zwelff vhr in die nacht / Nach vollendung des danc hat man nachuolgundter gestaldt die danck anheben auszugeben vnd damit die ordnung gehalten worden / wie hernach auch clerlich geschriben.

## Wie man die Danckh

ausgetheilt hat.

## Also nach gethonem vmb

gang so geschehen durch die Herrn Richter / Ernholden vnd Trummetter haben die Ernholden den Edlen Personen hernach vermelt / so die danckh auff diesem Thurnier zu diesem mal gewinnen vnd erlangt haben gerueffen / Demlichen vnd

22 ij zum



# Vom Danckh

zum Ersten Herrn Fridrichen Freyhern zu Castello Barcho vnd  
Agrest Fürst. Durch: Erzhergog Ferdinandē ꝛ. Kundtschenc/  
an welchem ein Edle Zundtfraw aus der Rhünigin vñ Behaim ꝛ.  
Frauenzimmer mit namē Margaretha Lasso de Castilia ꝛ. so die  
Herr Richter mit inē gefuert habē/geschenckt ein fränglein/ nach  
dem aber obberüerter Freyherr von Castello Barcho nicht theutlich  
than/hat der wolgeborn Herr Herr Franz Graff vom Thurn ꝛ.  
durch welsche sprach mit ime also geredt auff dise maynung/Lieber  
Herr Fryderich/als wir nun befunden/das jr herrlich/zierlich/ vnd  
wol zum Rosz Thurnier/ heut erschienen seidt / vund den ersten  
spies am Besten vnd zierlichsten gebrochen/ vund so Ritterlich  
gehalten / So schenckt vund verert euch das Frauenzimmer  
zu danckh für ewer gehabte mühe vnd arbeit dises Rhränglein/  
dargegen der Herr von Castello/gedanckt vnd gesprochen/ Ge-  
nediger Herr/ ich danckh ewer genaden auffso höchst/wiewol ich nit  
vermündt solches zuverdienen was aber dismals durch mich ver-  
saumbt ist worden/will ich ein andermal bessern vnd einbringen/in  
dem hat er die schändh von der Zundtfrawen empfangen/ die  
gehalst vnd dann zum dang gefuert.

## Der ander Danckh

**D**esgleichen vnd in vorge-

sagter Ordnung giengen die Herrn Richter/ Ernholdten vund  
Trummetter in das Bayrisch Frauenzimmer/ vnd fuerten heraus  
ein Edle Zundtfraw / genandt Rhünigsfelderin / welche dem  
Edlen Herrn Hans Rynsthy Rō: Ray: May: ꝛ. Trugsätz  
satz ubeantwort vund geschenckt/ Nemlich ein gulden Ring von  
wegen das er alle seine spies vor andern wol vnd dapper gehalten  
vnd zerbrochen hat/welcher nach empfangner schändh höch-  
lich gedanckt/solchen Ring der Zundtfrawen wider geschenckt/  
sie gehalten vnd zum dang gefuert.

# Vom Danckh XXXXVII

## Der dritte Danckh.

**I**st gegeben worden dem

wolgebornen Edlen Herrn / Her Carl Ludwig Freyherr zu Fel-  
ting Herr zu Sierendorff / Rhü: W: zu Hispanien ic. Truass /  
durch die Edle Zundhffraw Elisabeth Waylerin aus der Rhai-  
ferlichen Töchter Frawenzimer / Nemblich ein gulden Ring  
von wegen das er die meisten spieß am besten vnd zierlichsten  
in der Follia gebrochen hat / Welchen er auch mit gebürlicher  
danckhsagung empfangen der Zundhffrawen wider geschenckht/  
sie gehalten vnd dann zum danc gefüert.

## Der vierte vnd letzte

Danckh

**I**st gegeben worden dem

wolgebornen Herrn / Herrn Pradyslaw Herrn von Bernstain auff  
Thobuschaw vnd Ordens Brueder des gulden Fluß / Rhünig-  
elicher Warden zu Behaim Camrer ic. durch die Edle Zundh-  
ffraw M. außschöne gulden Ring von wegen das sein genaden am  
zierlichsten vnd am besten auff der Ban erschienen ist / welche ver-  
eherung sein genaden nach geschehner danckhsagung angenom-  
men / der Zundhffrawen wider geschenckht / die gehalten vnd auch  
zum danc gefüert.

Nach volendung aller diser obgeschribner ding / ist die R ö:  
Ray: May: von dem Dancshaus in jr May: zimmer hinauff  
gangen welches vassit vmb zway vhr nach mitternacht geschehen/  
vnd dann jeder in sein herberg heimbezogen.

R iii Den



# Vom Danckh

**D**En Achzehenden vnd Neunzehenden Junij / hat man nichts gethan / dann allein das man sich zum scharmisl gerüst vnd vertigt gemacht hat / welche scharmisl man auff einem wismat gewandt in der obern werdt / gar Ritterlich gehalten hat / wie ich dann in dem Nachuolgundten Tracthetlein auch anzeigen will.

















# Volgen die Scharmigl

so auff dem Obern Werdt gehalten  
worden zu Fuß und zu Ros.

**A**uff Pfingstag den zwainzigsten Junij/ vngewer umb zwölff  
vhr nach Mittag / hat man ein Scharmigl gehalten auff freyem  
Feld / nit weit von der Statt Wienn vor dem Schotten Thor/  
genandt in dem Obern Werdt auff der Scheiben/oberhalb der  
Kosaw / vnnnd ist derselbe Platz vber Hundert vnnnd Sibenzig  
Klafter lang/auch hundert vnd fünffzig breit/auff der seitten  
außerhalb des Platz ist auffgericht gewesen ein hohe Pyne oder  
Theatrum / von welcher man den obbemelten Platz nach allem  
lust vbersehen hat mügen/darauff die obgedacht Ro: Kay: Mt: 12.  
die Rhünigin zu Behaim 12. sambt jren geliebsten Rhindern/auch  
Kay: May: 12. geliebsten Töchtern / der Herzog von Bayern 12.  
Frauenczimer/ vnd aller andern vorgehenden Botschafften vnd  
Herrn gesessen/die Pyne oder Theatrum war also gemacht / am  
Ersten auffgang drey Stäffl hoch/vnd ob desselben dritten Stafl  
war zu ruckh ein Platz sibenz Schuech breit/darauff vil Personen  
haben steen vnd sitzen mügen/vber den Platz waren andere drey  
Stäffl einer höher dan der ander/vnd aber halb derselben dritten  
Stäffl war die rechte Pyne/ das die Frauenczimer so darauff ge-  
wesen wol haben zusehen können/vngeirt/vnd war sein mit pret-  
tern verdeckht von wegen der Sunen oder Regen/die went oder  
Täfflwerch auff diser Pyne waren all mit schönen vnnnd köst-  
lichen Tebichen geziert vnd oberlegt/vnd mergemelter Scharmigl  
Platz vmbvndvmb gerings vmbfangen mit Thanbaumlein / sibenz  
Schritt voneinander/ in mitte diß Platz etwas hindan von dem  
Theatro war ein gewachsner haag oder gestreis gewesen zu beden  
seitten gegeneinander sein etlich Stuckh oder Feldgeschüs auff  
Kedern gestanden/Nemlichen oben auff/Fürst: Durch: Erzh-  
zog Ferdinanden 12. seittē vier Falkhenetlein/samdt jren Büchsen  
maistern vñ aller notturfft/auf Fürst: Durch: Erzhzog Carlen  
D seitten/



# Vom Scharmitzl.

Seitten/stuenden acht grosse Falcon vnd zehen Falconett grösser vnd  
kleiner auch sambt iren Buchsenmaistern vnd aller notturfft/  
Welches geschitz Zeugmaister gewesen / der Edl vnd Vest  
Herr Michael Rindsmaul zu Graubain ic. in Erzhergogn Car-  
len Leger sein vill kñstliche schöne Zelt auffgeschlagen worden wie  
dann ein Leger sein sol für die Ritter vnd Herrn vnd daselbs bis  
der Scharmitzl angefangen verharret. diser Platz war bewarbt  
mit sibem Fendlein Rhnechten von der Burgererschaft zu Fuß  
ganz wol gerust in ier ordnung / vnd daselbs in einer Schlacht  
ordnung verharret / das Alles vast lustig zusehen / deren Haupt-  
leut Namen Hernach volgen.

Niclas Chrysostomus Spicohamer.

Reinmundus Straub.

Hans von Thaw.

Bernhardt Hasslinger.

Colman Egrer.

Hans Schelhardt.

Hanns Rhratwol.

Welche sibem Fendlein vornen auff den Plagen in gueter  
Ordnung heraus von der Statt getragen durch Sibem Burger/  
Nemlich in dem vorzug waren zway Fendlein die getragen ha-  
ben/das Erst Leopold Hüttendorffer / der tregt die Bayrisch  
Farbe/das ist Weiss vnd Blaw/das ander der Ludwig Weiss/  
tregt der Rhü: W: Farb/ das ist Gelb / Schwarz vnd weiss/ in  
der Mitte waren noch drey Fändlein/tregt das Erst der Stangl  
Blas/den Vngerischen Fannen das ist vier weiss vnd vier Rode  
Strich/das ander Hanns Maystetter den Reichs Fannen/das  
ist ein Schwarzer Adler mit zwayen Rhöpfen in Gelben Feld/  
das drit tregt der Davidt Lang den Behaimischen Fannen/das  
ist ein weisser Löw in einem Rodten Feld/im Nachzug sein noch  
ander zwen Fannen gewesen/ den ainen hat getragen der Tho-  
man Baupt Rii: W: zu Behaim ic. Liure oder Farben/wie oben  
von den drey Farben/vnd den andern auff disen nachzug trueg  
Frang Wiltbrecht den Alten Osterreichischen Fannen/das ist  
Fünff

# Vom Scharmitzl XLIX

Fünff gulden Lerchen in einem Blawen Feld / Welche Fendrich  
oberaus wol mit Rhleidung gebust vnd in gleicher Farb / lauter  
Samatene Hosn / Atlassene Wamas wie ire Fendlein gefärbt  
waren / auch degen vnd dollich mit silber beschlagen / diser Fendrich-  
en Leütenambt waren.

Georg Migner.

Jacob Seyerl.

Sebastian Wulffing.

Georg Enghardt.

Michael Rhamiel.

Christoff Pflieger.

Laurens Huettendorffer der Jung / in gleicher Rhleidung  
wie die Fendrich / dise Rhriegsleüt so vndter den Fendlein gelegen  
waren bey drey Tausent / vast alle versuchte Rhriegsleüt /  
welche in aller frue dises tags von der Stat in gueter ordnung  
hinaus gangen vnnnd vorgemeltes geschitz mit inen gefuert / bald  
darnach ist die Hochgeborn Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinand  
zu Osterreich ic. sambt irer Durch: Edlleuten vnd Hoffgesindt  
von der Stat hinaus geritten bis inn die Insl / daruber ain Schiff-  
pruckhen geschlagen vnd mit geschütz vnd Fußknechten verwart  
war / alda ir Fürst: Durch: ir Leger geschlagen / vnd daselbs das  
fruemal eingenomen / auch alda gewart bis die hundert Pherdt  
vnd hundert Hackhenschützen so vndter derselben gelegen / sich ver-  
samlet / auch da in der aw verporgen gelegen bis zum angriff des  
Scharmitzls. Desgleichen ist auch die Fürst: Durch: Erzhertzog  
Carl zu Osterreich ic. sambt derselben Edlleuten vñ Hoffgesindt in  
ir Leger von der Stat hinaus geritten das fruemal daselbs ein-  
genommen vnd auch gewart bis ire hundert Pherdt vnd hundert  
Hackhenschützen sich versamlet haben / In dem aber das sy das frü-  
mal eingenomen vnangesehen das die Gegenparthey verporgen  
inn der Insl gewesen / Ist der Wolgeborn Herr Marco An-  
thonio Spinola Graff zu Tarzerolla ic. Rū: W: zu Behaim ic.  
Hauptman ober die Trabanten / vnnnd damalln Hauptman ober  
der Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden Hackhenschützen /



# Vom Scharmitzl.

mit zweingig der selben Schügen in der Fürst: Durch: Erzherzog Carlen ꝛ. Leger haümlich kühnē vñ als sie daselbe niemandts bey der Wacht funden/haben sie ein stuckh auff Kedern zu jnen genommen vnd dasselb in jr leger getuert/das die aus des Erzherzogen Carlo Leger nicht darumb gewist haben.

Bald darnach vngewertlich vmb Miltz vñr vor mittag/ist der Durchleuchtigist Hochgeborn Fürst vnd Herz/Herz Maximilian Rü: W: zu Behaim ꝛ. als Obrister Gubernator vnd Feldherz dieses Scharmigls/ hinaus von der Purgk sambt derselben Hoffgesindt auff einem Schönen Wärdt auff den Scharmigl Platz geritten/ angethan mit einem Ringkragen vñ Armschin fein gegest vnd vergulot/ darüber ein schönen Samatinen Rockh / auff dem haubt ein Senden huet/ vñnd ein Stab in der handt/ jr Rü: W: ꝛ. rite nach ein Edler Rhnab / der fuert ein klein viereckhet kühn kndlein/ vnd dienten jr Rü: W: die hernach genenten hoch vnd Wolgeborne Edle Herrn.

Herzog Carl von Kunstterberg.

Graff Peter von Archo.

Waff Caspar von Lodron / jrer Rü: W: ꝛ. Obrister Stäblmaister.

Berthold zu der Leypt/ Marschalckh aus Behaim.

Ludwig Vngnadt/ Freyherr ꝛ. jrer Rü: W: ꝛ. Camrer.

Peter Mallart/ jrer Rü: W: ꝛ. Camrer.

Adam von Schneckhorwig jrer Rü: W: ꝛ. Camrer.

Auch giengen jr Rü: W: vor / an den seitten vñnd hinten/ jrre Lackheym/ Hirtschier vnd Trabanten in gueter Ordnung bis auff den Scharmigl Platz/ vnd ist jr Rü: W: von stundan in der Fürst: Durch: Erzherzog Carlen Leger gezogen/ Ordnung geben wie sich ein jeder in dem Scharmitzl halten soll vnd seine hundert Werdet in funff theil oder Geschwader getheilt / Nemlich in ein jedes Geschwader zweingig Personen / wie sy dann hernach unterschiedlich beschriben sein/ auch nicht allein mit disen/ sonder mit den Buchsenmeistern/ vnd andern Rhrigsteüten die da gewesen/ Desgleichen ist auch jr Rü: W: ꝛ. in des Erzherzogen Ferdinanden

# Vom Scharmitzl. L

nanden Leger so in der Foss war gezogen/ auch allenthalben verordnung than/ wie vorgemelt ist.

Nach diesem allem hat Obgemelte Rū: W: ic. den gangen Scharmitzl Platz sampt der Vin so der Kay: May: ic. zuge-richt war/ raumen vnd das volckh hinwegh schaffen lassen.

Wie nun diser Platz zu gemeltem Scharmitzl allerdings zuge-richt vnd beraidt/ die Reuter auff beeden Partheyen so zwayhundert gewesen in zehē Gschwader oder Theil getheilt/ je zwainzig in einem Theil wie hernach geschriben/ das sich ein jeder Theil in sein Leger enthalten / vnd also durch die Rū: W: ic. alle ding als obgemeldt angeordnet vnd bestellt gewesen/ da ist die Rō: Kay: May: ic. sambt der Hochgebornen Fürstin vnd Frauen/ Frau Maria Rünigin zu Behaim ic. dem Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herzog Albrechten von Bayern ic. Rhayserlichen Töch-tern vnd Enickhlen/ auch Botschafften vnd frauenzuner/ zu Ross vnd Wagen auff disen Platz kumen/ vnd auff die (wie oben ge-sagt) Wyne oder Theatrum gangen den Schimpff zusehen.

Als nu ein khlaine weil verschinen/ da ist bestellt gewesen/ das ein Bauer die Strasz hergefarn/ belait mit einem Hackenschütz/ vnd fuert Prostand in der Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen ic. Leger eylendi zue/ vñ als nun der Gegentheil in der Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden Leger das ersahen/ habē sich geschwindt etlich Hackenschützen auffgemacht dem wagen zugeeeilt/ unwillen den zupeitten/ welches der Hackenschütz beim wagen auch baldt ersehen/ springt in eill zu den Rossen/ Erwünscht die bey dem zaum/ vnd lendet sy auffo neßst dem Hölzl zu/ das in mitten des Platz war/ vnd verbirgt sich sambt dem wagen darin/ Nichts desto we-niger zogen die obenangeregten Hackenschützen dem wagen zue/ in dem steigt der Hackenschütz fein auff den Wagen/ sieht vmb sich ob Er niemandt sech/ das wur der Gegentheil auch gewar/ vnd er-sehenden auff dem wagen/ fallen geschwindt nider auff die erdē/ zie-hen die Hackē hernach/ vñ kriechen also auff der erden strackhe dem wäldel oder wagē zue/ entlich kumē sy gar an den hag/ sten auff mit



# Vom Scharmitzl.

grossen geschrey/ sahen den Bauern vnd nötigen den Hackenschützen/ auch nehmen sie die Rosz vnd kberten den wagen vmb vnd lendeten sy nach der Fürst: Durch: Erzhergogen Ferdinanden 12. Leger zue / das hetten auch baldt etlich Knecht in des Erzhergogen Carlen Leger ersehen/ khumen etlich eylund dem Bauern vnd Hackenschützen zuhelffen / so fallen auch aus dem andern Leger etlich in dise andere Knecht/ vnd haben also ein gross Schiessen vnd geschrey gehabt / auff das khamen zusamen beider Parthey Trummelschlager/ die schlugen lermen vnd vil Knecht die machten ein gross Geschrey/ dauon nicht genuegsam zuschreiben / in dem zankhen/ zarren vnd reissen entlaufft dem Bauern ein Rosz/ da hueb sich ein neuer Lermen an/ aus obgesagter / Fürst: Durch: Erzhergog Ferdinanden Theil oder Parthey / kberten etlich den wagen wider vmb nach irem Leger/ zwingen den Bauern/ schmirten Zu vnd die Rosz tapfer ab/ vñ sprachen Im zue Er soll khurgumb mit jnen faren/ der Bauer aber klagt sein wechlauffent Rosz vñ sprach/ was hab Ich mein lebenslang euch laids gethan/ was zeucht jr mich armē Man 12. mit vil Eleglichen andern worten mehr / nichts desto weniger muess er fort/ vnder vñ zwischē diesen gezänck hat der Scharmizl zu beider seits Hackenschützen gewerdt/ vnd sein disen Hackenschützen aus Erzhergog Ferdinanden Leger dreyssig Pferdt zu hilff khumen/ sambt drey Falckhenlein mit den sie vnder die Gegentheil geschossen / wider dise sein andere Dreyssig aus Erzhergogen Carlen Leger gestossen vnd die dreyssig ersten Pferdt sambt den Hackenschützen/ wider in ir Leger geiagt/ vnd also sein die schützen vnd Pferdt desselben mals voneinander khumen.

Gleich darauff haben beider Partheyen Trummetter anfahe lermē zublase/ den Fuehrlknechte beystandt zuthue/ vñ also der Scharmizl zu Rosz angefangē vñ erslichen vñ jeder Parthey funff Reiter herfur aneinander mit Spiessē gewischt/ dan von Leder gezogen vñ auffeinander gehawē/ nach allem vorthail vñ geschwind haben sie sich gewendt ein jeder thail nach seinem Leger/ vñ vñ jeder Parthey wider andere funf herfur zogē/ das ist zum viertē mal geschehe

Nach

# Vom Scharmitzl. LI

Nach dem sein von einer jeden Barthey zehen Reiter herfür zogen in gleichemfal miteinander gescharmizelt das auch zum vierten mal geschehen zum dritten vnd letzten mal sein widerumb von jeder Barthey auff den Platz khumen zwainzig Reiter die auch gegeneinander gerendt vnd Gescharmizelt wunder Ernstlich vnd Tapfer getroffen da hat dann ein theil dem andern etlich khnecht abgefangen sie weckhgeführt das ist zu zwaymalen geschehen so offft auch die Reiter von beden Bartheyen / in Scharmizl zusammen gerittē vñ getroffen hat man etlich Stuckh Geschütz lassen abgeen vnd zu legt in der Folia haben sy auff ain mal dreyssig miteinander getroffen / die so geweltig auffeinander gerendt das zwayer Rosz im Puncto auff dem Platz thod bliben das ain ist zugestanden dem Wolgebornen Herrn / Gabrielen Maylart ain Vngerischer Herr Rô: Ray: May: ic. diener das ander Georgen Niderlender von Reich Rhü: W: zu Behaim ic. Hartschier Furier jedoch geschach den darauff sitzenden Personen nichts daß die Lackheyen waren geschwind da / huchen sy von den Rossen vnd brachten sy also one schaden weckh vnd wan ainer sein Spies nit gleich zum ersten gebrochen hat er sich von stundan gewendt vnd wider gebraucht bis der Spies prochen vñnd dann von den Spiessen zu der Handwehr griffen im ombkhern Tapffer aneinander abthert vnd zu den Rhöpfen geschlagen auff den Rucken hinten vñnd vorn wie sie aneinander treffen khünnen hat alles gleich goltten doch hat man der Rosz verschont vñnd khens getroffen worden in Summa aneinander seer wol abgericht vnd mit Schallender Trummetten vnd Herbauckhen sambt iren Feldgeschrey angriffen in dem aber / als die Reiter also gescharmizelt vnd aneinander guet ding abthert haben die Fueskhnecht auch nicht gefeyert sonder zu beden thailen für vnd für miteinander gescharmizelt vnd je ein Barthey der andern vil khnecht abgefangen vñnd dann einen gefangen / den andern wider gelassen es waren auch zwen die hetten ire Angesichter mit dem Puluer gang jemerlich einer dem andern verderbt / die bey den Grossen Stuckhen stunden / wann ein theil sahe das ime

etwas



# Vom Scharmitzl.

etwas zuuil werden wolt/ vnd abbruch nemen/ schossen sie vnder die Rhuecht vnd Reiter das alles so ein graussam getumel/ brassen vnd Rumor war / also hielt man ein freye Feldschlacht von etlich Tausent Personen/ dann sy liessen etwan auff Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen 1c. Barthey allain / wol. Fünff oder Sechs Grosse Stuckh zumal abgan/ also wer es nit gewist/ wie der handel geschaffen/ Nemlich das Freind vnd nicht. Feindt waren/ hette hundertmal anderst nit mögen schiessen noch gedenecken / dann es war ein schlacht von Feinden wider Feindt / vnd vnder dem letzten treffen hat man alles Geschütz von beden Bartheyen abgehn lassen/ welches alles warlich wunder schön zusehen vnd zuhören gewesen/ vnd so lang der Scharmitzl gewert/ ist die R. V. für vnd für im Leger auff dem Plag vmbgerendt/ ordnung geben/ wo mangl oder vnordnung an den Reitern vnd Fuesknechten erschienen/ denselben gebessert.

Damit du aber Günstiger lieber Leser bericht haben khanst/ wie die Bartheyen die Ich vor benendt hab getheilt sein worden/ vnd in gueter Ordnung Gescharmitzl / auch von dannen in die Stat gezogen/ wirst du hernach vernemen/ Nemlichen sein das hochgedachte Fürsten vnsern Erzhertzog Carln zu Osterreich 1c. hundert Pherdt oder Kaisige getheilt worden in Fünff theil oder Schwader / vnd in jedes zwainzig Person / deren Rittmaister vnd Reiter Namen vnd Zuenamen hernach volgen.

Erstlichen von den Hundert Pherdt oder Herrn Kaisiger/ so bey hochgemelter Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen zu Osterreich 1c. waren/ behielte jr Fürst: Durch: bey jr zwainzig Pherdt/ deren jr Fürst: Durch: Leutenambt gewesen der Wolgeborn Herr Georg Freyherr von Tanhausen/ von welchen funff Rittmaistern vnd Reitern die Namen vnd Zuenamen hernach volgen

Erstlich die obgedacht Fürst: Durch: Erzhertzog Carl 1c.

Gemelter Georg Freyherr von Tanhausen / als jr Fürst: Durch: 1c. Leutenambt.

Sie wolgebornen Herrn Wolckhart von Quersperg R. V. Ray. May: 1c. Stablmaister vnd Furschneider.

Cristoff

Cristoff von Rappach.  
 Caspar von Bannowig.  
 Wilhelm von Hoffhurchen.  
 Georg Ernreich von Rogendorff.  
 Wolff von Liechtenstein.  
 Caspar Melchior Römer.  
 Gabriel Strein.  
 Wolfart Strein.  
 Georg Braun.  
 Georg Graff zu Nagerol.  
 Hans Zuley.  
 Adam von Neydeckh.  
 Franz Kewenhuller.  
 Peter Riegelwig.  
 Herr Brzineck Brusinowsky von Vigthowa.  
 Peter von Eyskhirchen.  
 Felix Sattlperger/bede Rô: Kay: May: ic. Hartschier.

**D**er ander Rittmeister ist gewesen der Wolgeborn Herr/  
 Herr Ludwig Graff zu Leonstain/Herr zu Scharpfeneckh / Rô:  
 Kay: May: ic. Hoffrath President vnd volgen seiner Genaden  
 zweingig Personen Namen hernach.

Erstlich Nergemelter Herr Graff zu Leonstain.

Die Wolgebornen vnd Bestrengen Herrn Wilhelm Gras  
 wein zum Weier Ritter.

Bangras von Windischgrag / Freyherr zu Waldenstein  
 vnd im Thall.

Andre von Rhaendorff.

Otho von Katmandorff zu Stumberg.

Ferdinand Rindscheidt zu Fridtberg.

Phillip Freyner, Freyherr zu Stubing Gladitz vnd Ra-  
 benstain ic.

Sebastian von Windischgrag / Freyherr zu Waldenstein  
 vnd im Thall.



# Vom Scharnitzl.

Christoff Kemprecht Welger zu Spiegelfeld.

Joachim von Trautmansdorff zu Trauttemberg.

Kemprecht Gleiniger zu Leysbetten.

Bernhard Stadler zu Stadl.

Erasm Stadler zu Rhrottendorff.

Michael Kindomaul zu Frawhalm.

Servatj von Teuffenbach zu Mayrhofen.

Lenhard Steiger.

Wilhelm Hefender von Bischoffhaim.

Wagl Bog.

Sigmundt Meylinger.

Christoff Almborn, dise oler sein der Ad: Kay Mayr. u.

Härtscher.

**D**er dritt Rittmeister / war der Wolgeborn Herr / Herr  
Herr Bernhardt Graff zu Hardeckh / Glay und im Nachlandt /  
Erbsheneckh in Osterreich / und Trugsäss in Steyer / deren zwein-  
gig Person Namen hernach volgen.

Erstlich Merberuerter Graff zu Hardeckh.

Sigmund Keigelsky.

Laszho von Meseritsch.

Hans Spannosky von Litschaw.

Ulrich Minschan Herr von Rplindstain.

Sigmund von Puechaim / Freyherr zu Rabo und Rhrum-  
pach / Erbtrugsäss in Osterreich vnder der Ens.

Sigmund Karichk.

Wolff Freyherr von Eysing.

Wenzl Rünksky.

Zingendorff.

Georg Waleglsky.

Marquart Keigelsky.

David Keibis.

Ernst Sandch.

Wagitsch.

Hans Scheller.

Hans

# Vom Scharmitzl. LIII

Hans Stibiz.

Walthaser Sauer.

Walthaser Rhalchreitler / dise vier sein der Rô: Ray:  
May: ic. Hartschier vnd N.

**D**er viert Rittmaister war der wolgeborn Herr: Herr Caspar  
Freyherr zu Vels / Herr zu Schenckhenberg / Rô: Ray: May: ic.  
Hoffrath vnd Hartschier Hauptman / volgen seiner zweingig Rai-  
sigen Namen hernach.

Nemlichen obgemelter Herr Caspar Freyherr von Vels.

Ernest Graff von Drttenberg ic.

Caspar Breiner Freyherr zu Stubing / Gladnig vnd Raben-  
stein ic.

Friderich Freyherr zu Algreß ic.

Zepliz.

Wolff von Buchaim zu Vellerodorff.

Anthoni Jacob von Thum.

Hans Friderich von Landeckh.

Hans Heinrich Schenckh.

Hans von Welsperg.

von Herberstein.

Ferdinand Starckh.

Friderich Wildenstein.

Bernhard Rheyder.

Ambrosy Staff / dise vier sein der Rô: Ray: May: ic.

Hartschier.

**D**er fünffte vñ legt Rittmaister ist gewesen der gestreng Herr  
Hans Rueber / zu Buchsendorff vñnd Sunberg Ritter / welcher

B. ij. auch



# III Vom Scharmitz.

auch zweingig Pferd vnder ime Hette, deren Namen vnd Zue-  
namen hernach volgen.

Nemlich obgemelter Herr Hans Rueber Ritter.

Oth Hainrich von Buechaim / Herr zu Haydenreichstain/  
Erbtuglsäß in Osterreich vnder der Ens ic.

Jacob Zäch Fürst: Durch: Erghergog Carlen ic. Camrer.

Ernststoff von Mostitz / Rô: Ray: May: ic. Trugsäß.

Jörg von Collaus genant Wagler / irer F: D: ic. Camrer.

Jörg Khranschal.

Kagendorffer.

Gabriel Mailart ein Vngerischer Herr.

Leopold Kuesch.

Rainacher.

Dossy.

Khlee.

Maracksche.

Gabriel von Collnig zu Bruckhschleims.

Erasm Braun.

Terggwin.

Georg Brand.

Michael Schrammelle.

Alchatus von Holzhausn vnd. N.

**D**er ander theil oder hundert Pferd so vnder Fürst Durch:  
Erghergog Ferdinanden gewesen sein auch in funff Theil oder  
Vschwader getheilt worden, Nemlich in jedes zweingig Person  
oder Raitigen / deren Leutenambt war der Wolgeborn Herr  
Andre Teuffl irer Fürst: Durch: ic. Rath vnd Obrister Stäbl-  
maister / welcher auch vnter ime het zwainzig Pferd oder Rai-  
tigen, deren Namen hernach volgen.

Julius de Rina irer Fürst: Durch: ic. Camrer.

Fryderich Freyherr von Castello, Barcho vnd Agrest Fürst:  
Durch: ic. Mundtschenckh.

Fryderich Ludwig von Malowis irer Fürst: Durch: ic.  
Stäblmaister.

Hainrich

# Vom Echarmizl. LIII

Hainrich Stainpach von Stainpach irer Fürst: Durch: 10. Fürschneyder.

Georg Zablansthy von Zablaw irer Fürst: D: 10. Trugsäß.

Wilhelm Kirsthowsthy von Stropschis irer Fürst: D: 10. Trugsäß.

Hercules von Riua irer Fürst: Durch: 10. Hofgesindt.

Martin Mämingen irer Fürst: Durch: 10. Ruchlmastler.

Christoff Rabenhaut irer Fürst: Durch: 10. Trugsäß.

Friderich von Rittlis Fürst: Durch: 10. Mundtschenck.

Wengst Auligstha Fürst: Durch: 10. Trugsäß.

Graff Hainrich von Guttenslein.

Hans Kesperger.

Christoff Kreiß irer Fürst: durch: 10. Hofgesindt.

Peter Wardho irer

Theronimus Ketsch irer Fürst: Durch: 10. Hofgesindt.

**V** Carl von Buchtau irer

Der den andern Theil der zweinsig Pferd sein Rittmeister gewesen die Durchleutigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herr Herzog Heinrich der Elter vñ Junger gebrueder des heylig Römischē Reichs Burggraue zu Meissen Graffe zu Hartenstein Herrn zu Plauen vñ Geraw 10. vñ der Wolgeborn Herr Maximilian Freyherr zu Wolheim vñ Württemberg Kü: W: zu Behaim 10. Härschier Hauptman vnd hetten die Fürsten von Plauen zehet Pferd vndter jnen welcher Herrn Kaisingē Namē hernach volge Nemlichen bede Fürsten von Plauen.

Georg Graff vnd Freyherr vom Thurn vnd zu Ehrenz ire Fürst: Durch: 10. Camrer.

Joist Borin irer Fürst: Durch: 10. Fürschneioer.

Joan von Sternberg irer Fürst: Durch: 10. Trugsäß.

Hans Albrecht Herr von Eylemburg irer F: D: Hofgesindt

Niclas von Rittlis.

Caspar von Banowis zu Mechawis irer F: D: 10. Trugsäß.

Peter Welsch irer Fürst: Durch: 10. Hofgesindt.

Dietrich von Seckawis irer Fürst Durch: 10. Trugsäß.

Ferdinand von Lurssam.

P iii Wol



# III Vom Scharmütz.

auch zweinsig Pferdt vnder ime Hette, deren Namen vnd Zuenamen hernach volgen.

Nemlich obgemelter Herr Hans Rueber Ritter.

Oth Hainrich von Buechaim / Herr zu Haydenreichstain / Erbtrugsfäß in Osterreich vnder der Ens ic.

Jacob Zäch Fürst: Durch: Erghergog Carlen ic. Camrer.

Ernststoff von Mostitz / Rô: Ray: May: ic. Trugsfäß.

Jörg von Collaus genant Wagler jrer F: S: ic. Camrer.

Jörg Khramtschal.

Kayendorffer.

Gabriel Mailart ein Vngerischer Herr.

Leopold Kuesch.

Rainacher.

Dossy.

Rhlee.

Maracksche.

Gabriel von Collnig zu Bruckhschleims.

Erasm Braun.

Ferggwin.

Georg Brand.

Michael Schrammelle.

Alchatus von Holzhausn vnd. N.

**D** Er ander theil oder hundert Pferdt so vnder Fürst Durch: Erghergog Ferdinanden gewesen sein auch in funff Theil oder Schwader getheilt worden, Nemlich in jedes zweinsig Person oder Raitzen / deren Leutenambt war der Wolgeborn Herr Andre Teuffl jrer Fürst: Durch: ic. Rath vnd Obrister Stäblmaister / welcher auch vnter ime het zwainsig Pferdt oder Raitzen, deren Namen hernach volgen.

Julius de Rina jrer Fürst: Durch: ic. Camrer.

Fryderich Freyherr von Castello, Barcho vnd Agrest Fürst: Durch: ic. Mundtschenckh.

Fryderich Ludwig von Malowis jrer Fürst: Durch: ic. Stäblmaister.

Hainrich

# Vom Echarmizl. LIII

Hainrich Stainpach von Stainpach irer Fürst: Durch: x. Fürschneyder.

Georg Zablansthy von Zablaw irer Fürst: D: x. Trugsäß.

Wilhelm Kirsthowsthy von Stropschis irer Fürst: D: x. Trugsäß.

Hercules von Riua irer Fürst: Durch: x. Hofgesindt.

Martin Mämingen irer Fürst: Durch: x. Ruchlmaiter.

Christoff Rabenhaut irer Fürst: Durch: x. Trugsäß.

Friderich von Rittlis Fürst: Durch: x. Mundtschenck.

Wengsl Auligstha Fürst: Durch: x. Trugsäß.

Graff Hainrich von Guttensain.

Hans Kesperger.

Christoff Kreiß irer Fürst: durch: x. Hofgesindt.

Peter Wardho irer

Jheronimus Ketsch irer Fürst: Durch: x. Hofgesindt.

**V** Carl von Buchtau irer

Der den andern Theil der zweinsig Pferd sein Rittmeister gewesen die Durchleütigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herz Hergog Heinrich der Elter vñ Junger gebrueder des heylig Römischē Reichs Burggraue zu Meissen Graffe zu Hartensain Herrn zu Plauē vñ Beraw x. vñ der Wolgeborn Herr Maximilian Freyherr zu Wolhaim vñ Wartemberg Kü: W: zu Behaim x. Fürschier Hauptman vnd hetten die Fürsten von Plauen zehen Pferd vnder jnen welcher Herrn Kaisingē Namē hernach volge Nemlichen bede Fürsten von Plauen.

Georg Graff vnd Freyherr vom Thurn vnd zu Ehrenz ire Fürst: Durch: x. Camrer.

Joßila Borin irer Fürst: Durch: x. Fürschneioer.

Joan von Sternberg irer Fürst: Durch: x. Trugsäß.

Hans Albrecht Herr von Eylemburg irer F: D: Hofgesindt

Niclas von Miltiz.

Caspar von Panowis zu Mechawis irer F: D: x. Trugsäß.

Peter Wieschin irer Fürst: Durch: x. Hofgesindt.

Dietrich von Deckawis irer Fürst Durch: x. Trugsäß.

Ferdinand von Lurssam.

P iii Wol



# Vom Scharmitzl.

**W**olgemelter Herz von Volhaim hette auch zehen Pferdt,  
deren Raitiger Namen hernach volgen.

Nemlich obgesetzter Herz von Volhaim.

Der Wolgeborn Herz / Erasm von Ruechaim / Freyherr  
zu Rabs und Rhrumbach &c.

Herz Wolff von Stubenberg.

Erasm Stadler zu Rotendorff.

Hans Caspar Breiner Kü: W: zu Behaim &c. Hartschier.

Augustin Buhel Kü: W: zu Behaim &c. Hartschier.

Hans Schmette Kü: W: &c. Hartschier.

Hans Stuber Kü: W: zu Behaim &c. Hartschier.

Josua Eybestaller Kü: W: &c. Hartschier.

Christoff Kapisch Kü: W: &c. Hartschier.

**D**er drit Rittmeister war / des Durchleuchtigsten Für-  
sten vnnnd Herrn Herrn Maximilian / Königs zu Behaim &c.  
Camrer / genandt der Wolgeborn Herz Bratislaw / Herz von  
Bernstain auff Dobischaw / vnd Ordens Brueder des Gulden  
Flues / folgten hernach die Namen der zweingig Personen / ober  
welche sein Genade Rittmeister gewesen.

Nemlich wolgemelter Herz von Bernstain.

Graff Julius zu Salm.

Claudi Trivulz Graff zu Nels.

Peter Vogt Herz zu Rosenberg.

Herz Lassa Popel zu Lobkowitz / Rô: Ray: Mt: &c. Camrer

Christoph Carl Freyherr von Zelting.

Jacob Rhuen / Rô: Rey: May: &c. Fürschneider.

Don Joan Alonso Galardo.

Paul Backhisch-de Lachy.

Gunter von Binaw.

Joan Herz von Warttemberg.

Ferdinandt Kueber zu Büschendorff &c.

Georg Seyfrid von Rholnitsch zu Bruckhsleinis.

Bogschaw

# Vom Scharmizl LV

Bogschlaw Drachonowsky.

Hans Meygitsch der Elter von Landeckh.

Frenhardt Meygitsch der Jung von Landeckh.

Hans Kapaum von Schwoykhoco.

Jdenkhs Hodisky von Hodig.

Hans Holenstainer von Hollenstein.

**D** Hans Fürstenstainer.

Er viert Rittmeister war der wolgeborn Herr Georg Prosskowsky von Prosskhow, Comenthur zu Grebnitz, des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Maximilian Khünigs zu Behaim ic. Camrer vnd folgten seiner Gnaden zweingig Person Namen hernach.

Graff Ernst von Ortenburg, Freyherr zu Freystain vnd Charlspach, Herr zu Hericourt Lile ic.

Graff Sigmund von Hardeckh ic.

Andre von Puechaim, Herr zu Haydenreichstain, Ertrugsäß in Osterreich vnder der Enns.

Kuedolff Khuen von Welaschin.

Seyfridt Breiner Freyherr zu Stubingen, Gladitz vnd Rabenstein Rô: Ray: May: ic. Fürschneider.

Bernhard Welzer zu Spieglsfeld.

Paul von Zelting.

Albrecht Bes Werchlenzky genandt.

Joan Rhynsky Rô: Ray: May: ic. Ertrugsäß.

Hans Gilles Rô: Ray: May: ic. diener.

Hans Prosskowsky.

Maximilian von Khnobeldorff.

Wolfgang Förger zu Tollet vnd Khreuspach Rû: W: zu Behaim ic. Hoffgesindt.

Christoff von Schwamberg.

Peter Wischin.

Peter Koussel des Herzogen von Arschot Edlman.

Daniel Recklinger von Augspurg.

**D** Christoff zwickhl vnd Helias Haydenreich.

Er fünfft vñ legt Rittmeister welcher auch vnder ime hette zweingig



# Vom Scharnitzl.

zweinig Pöherdt ist gewesen Herr Hans Veraldowsky von Gerstorff Kü: W: zu Behaim ic. Trugsätz vnd jeso Jr Fürschneider, volgen seiner zweinig Person Namen hernach.

Herr Wolff Graff von Eberstein ic.

Herr Joan Hauwiz Kü: W: ic. Fürschneider.

Herr Wolff Wallasch Kü: W: ic. Trugsätz.

Herr Jacob Raminger.

Wolff Georg Gilles Kü: W: ic. Hoffgesindt.

Wolff Rumpf zu Buelroo.

Herr Hamrich Schleinitz Kü: W: ic. Trugsätz.

Fryderich von Sigendorff.

Joan Schmigansky der Junger.

Herr Adam Hochenwartter, Rhil: W: ic. Fürschneider.

Herr Allerius Turschy von Bettenstoffs, Graff in Syppsz, Freyherr auff Boenis Kü: W: ic. diener.

Hans Wilhalm von Prasberg.

Wenzl Sonneck zu Wangeseinitz.

Herr Anthoni zu Blandeckh.

Conrad von Bapenheim des heyligen Römischs Reichs ic. Erbmarischalch.

Raphael Leshnosky.

Georg Nideilender von Veicht Kü: W: zu Behaim ic. Hartschier Furier.

Hans Wilhalm Linckh.

Hans Berger/bede Kü: W: ic. Hartschier.

Nach vollendung dieses alles ist ein jede Parthey in nachfolgender Ordnung, wider in die Stat gezogen, Erslich die Fürst: Durch: Erzbischof Carl zu Osterreich, welcher geritten auff einem schönen Wolaugebogenen Hengst fuert in seiner Handt ein Gemalden Strah in einem trefflich köstlichen schönen gangen geegten vnd vergulden Rhüris, daruber hat jr Fürst: Durch: ic. ein weisse Atlaffen Schurg, darauff warē gemaldt oder geleimbt Rodte Burgundische Ehreng vnd Flammen von Carmasin Atlas, vnd auff jr Fürst: Durch: ic. Helmlin steckten ober die masz schöne

# Vom Scharmigl LVI

schöne grosse herrliche Federbuschen von gesagter Farb/ wiewol sy tapfer an dem Scharmigln zerhaude worden / die Rosdeckh oder Caperancon war weis Altassen mit vil Rodten Cpreugen vnd Flammen zuegericht wie das Schurglein/ vnd vor jrer Fürst: Durch: 12. Riten zwölff Trummetter vnd ein Herbauchher / alle gekhlaidt in Rodt vnd weisz Farben/ Nemlich in Rodt Arrassen Röcklein mit weissen Ermeln / ire Fanen an den Trummetten waren von Rodtem vñ weissem Taffat/ Solichē folgten nach acht Lackheymen vnd vierundzwainzig Trabanden / angethan von Fuesz auff mit weisz vnd Rodten Farben/ vñd zwischen den Trabanten Rit die obgemelt Fürst: Durch: 12. als ein Hauptman diser Barthey/ deren Rite nach ein Edler Rhnab der fuert ein klein Rodt vnd weisz viereckhet Rhemfendlein von Taffat gemacht/ auch Riten neben jr Fürst: Durch: 12. aber doch etwas bas zu ruckh zwen Herrn die auff jr Fürst: Durch: 12. wartteten/ Nemlich die Wolgebornē Herrn/ Herz Caspar Freyher/ zu Heribenstain/ vnd Herz Jacob von Altmiz/ jrer Fürst: D: 12. Obrister Camrer vnd Stalmaister/ gekhlaidt mit Röckhen vnd Huet in gangen schwarzen Samat/ vñ nach innen khamen geriten hundert Reiter/ je drey vnd drey in einem Glid / auch in Rodt vñd weisz gekhlaidt/ doch von manicherlay gattung vnd art 12. ire Ros mit schönen decken vñd grossen herrlichen Federbuschen vor vñd hindten geziert vnd geschmuckht.

Nach offtzegelter Fürst: Durch: Erghersg Carl 12. Rite die Rū: W: zu Behaim 12. mit iren Hofgesind vñ andern Herrn so vngenährlich auff gewart haben/ widerumb haim in die Kayserliche Wurckh.

Von stundan darnach Riten zwölff Trummetter sambt einem Herbauchher/ gekhlaidt in plaw vnd weisse Taffatene Röcklein/ des gleichen ire Fanen an den Trummetten von disen Farben/ Nach jnen giengen vierundzwainzig Trabanten vnd acht Lackeven/ alle angethan von disen zweyē Farben/ als weis vnd plaw/ vñ zwischen jnen Rite der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herz/ Herz Ferdinand Erghersg zu Osterreich 12. als ein Hauptman/



# Vom Scharnitzl.

ober die hundert Raitiger / auff einem schönen fraydigen Pferdt / geziert vnd auffgebugt auffs aller köstlich vnd Herlichst / in einem schönen geestten vnd vergulten Rhüris / daruber einen Schurz von weiß vnd planem atlas / gewegglet ineinander getheilt vnd auff jr Fürst: Durch: 12. Helmlin steckten ober die maß schöne grosse Herliche Federbüschten von obgemelten Farben / wiewol sy auch in dem Scharnitzl Tapffer zerhaudt sein worden / die Rosdeckh war desgleichen von atlas durcheinander getheilt / als abgemelter Schurz vnd hintter jr Fürst: Durch: 12. Rite ein Edler Rhnab der fuert ein khlain plaw vnd weiß vieregget Rhensendlein / vund nach jrer Fürst: Durch: 12. Riten hundert Reiter / drey vnd drey in einem Blid in gueter Ordnung / alle auff ain weiß oder manier gekhlaidt / Nemlich in plaw vnd weiß Farben / doch von manichere lay gattung vnd art 12. auch sy vnd ire Ros mit schönen Deckhen vund Federbüschten von dijen Farben wol ausgestrichen vnd geschmuckht / von stundan darnach ist die Rd: Kay: May: 12. sambt der Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Fraw Maria Rhünigin zu Behain 12. dem Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herzogen Albrechten zu Bayrn 12. Kayserlichen Töchtern vnd Enickhlen / auch Botschafften vnd Frawenzimer zu Ros vund wagen wie sy hinaus wider haim gezogen.

Wie nu bede Bartheyen in gueter Ordnung herein in die Kayserlich Burekh auff den Blas gezogen vnd sich nebeneinander in die Ordnung / bisz die Kay: May: vnd das Frawenzimer füruber kamen / haben bede Obriste Feldthaubtleut / Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinand vnd Erzherzog Carl zu Osterreich 12. aneinander zugesprochen / noch ain treffen oder Ritt zuthuen / welchs auch gleich vnd von stundan geschehen ist / vnd bede Hochgemelte Fürsten im gegenwürtigkhait der Kay: May: 12. vund aller anderer Fürsten vnd Herrn sambt den Frawenzimer gegeneinander gerendt / auch ein jeder seinen Spieß dapherlich zerprochen / vnd als dann nach volendung disses alles / ist ain jeder mit den seinigen ab vnd in das Losament gezogen.

Darnach sein von stundan zum Burekh Thor hernach kbmenn

## Vom Scharmütz. LVII

men die vorgemelten Hundert Hackenschützen/welche vnder der merberuerten Fürst: Durch: Erzhertzog Carl zu Osterreich ic. gelegen waren lauter Burgunder vnnnd Welische / trefflich wol geistaffiert vnd gekblaidt in weis vñ Rodt Farben/mit Trumel vñ Pfeiffen sambt iren auffgerekhten Fendlein/ mit Osterreichischer Farb je drey vnd drey in einem Blid/deren Hauptman war der Jheronimus Tabarello ein Triendtischer Herz/ vnd jr Fendrich war der Andre Secho genandt von Compar Sebelingone / gekblaidt in Rodt vnd weissen Samat/ die Hosi vnd Wamas mit Rodten vnd weissen Atlasz vnderzogen /auch vber den Leib eine schöne Taffatene Binden / auff dem Haupt ein schön Samaten Barett mit Federn von gleichen farben.

Baldt darnach sein hernach genolat / die andern hundert Hackenschützen die vnder der Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden ic. waren/mit Trumel vnd Pfeiffen/auch mit auffgerekhten Fendlein das war plaw vnnnd weiß Taffaten / Wegglet oder Rauten weiß zusamen gemacht /deren Hauptman war der wolgeborn Herz Marco Anthonio Spinola Graff zu Tarzerolla ic. Rñ: W: zu Behaim ic. Trabanten Hauptman/vnd sein Leutenambt war der Gestreng vnd Edl Herz Hauptman Margo Ritter/jr Fendrich war der Edl vnd vass Joseph von Taxie/welche gekblaidt waren in Plaw vnd weissen Samat/ire Hosi wamas mit weiß vnnnd Blauen Atlasz ausgezogen / auff dem haupt het jeder ein schön Samaten Barett mit plaw vnd weissen Federn.

**D**Im Legten sein herein gezogen/ die sibben Fendlein Landtsknecht von der Burgerichafft mit iren auffgerekhten Fendlein/in Trefflich gueter Ordnung vnd das Geschütz so dausn gewesen alles mit jnen wider hinein gefuert vnd alsdann ein jeder in sein herberg oder wonung gangen.



# THE HISTORY OF THE

... of the ...

... of the ...

... of the ...

... of the ...

... of the ...

... of the ...

## Volgt der viert Thurnier

von dem wolgebornen vnd hochberuembten Don Claudio Ferdinando de Quinones Graff von Luna des Durchleuchtigsten/Groszmchtigsten vnd Catholischen Khünigs zu Hispanien ꝛ. zu dem vnüberwindlichsten groszmchtigsten Römischen Kayser Ferdinand ꝛ. Bos schafft/ So zu Rosz gehalten worden ist / vor der Stat Wiē in dem vntern Verdt ienghalben der Schlagprucken vnderhalb dem Tāber in freyem Feldt.



## Nach dem ich günstiger

lieber Leser die Ersten drey Thurnier nach meinem bedurckhen vberflüssiglich beschriben/so ist es nun an dem/vnd die gelegenhait eruorderts/das ich auch das vierte theil volbringe/Es ist aber gar ein schöner Thurnier geweest mit grosser Rüstung wol zueberaitet/ vnd mit einer sonderlichen frolockhung des vmbstandts von den obgemelten Grauen von Luna gehalten/welchen ich nicht/sonder die that selbs lobt/dieweil er so schon lustig herlich vnd von villerlay gattung gewesen/Soll mirs auch khainer in argem aufnehmen/ so villeicht die beschreibung dises Thurniers weitleffig sein wirdt/ das man in/in der khurg nicht erzellen soll noch mach/ vnd auch lobwürdig geacht wurd/Nemlich nach dem er in Teutscher Nation von einem Spanischen hochberuembten Herrn nicht an schwarzen vnkhossen gehalten ist worden/ Derhalben günstiger Leser so vernimb jegundt die abschrift eines Cartels dardurch obgedachter Graff zu der Rô: Kay: May: von den eisseristen theillen der Welt Europe gen Wien khumen vnd begert/das im möchte zugelassen werden ein freyen öffentlichen Thurnier zuhalten wie hernach volgt.



# Rosß Thurnier

## Volgt hernach der

Cartel oder Turnier Zettel.

### **A**lledurchleuchtigster /

Groszmächtigster Admischer Kayser, Allergenedigster Herr, dieweil das gut gericht vñ grosser lob/das da lebt vñ schwebt / durch die ganze Welt von Eur Rô: Kay: May: vnd des durleuchtigsten Künig vnd Künigin zu Behaim mechtigkheit vnd hochgezierten tugenden/bisher meniglich bewegt vñnd verbunden/E: Rô: Kay: May: ic. vñnd irer Küniglichen Wirden zudienen/ia auch derselben aus gar weit gelegnen vnd abgesonderten Landen vnd Künigreichen nachzuolgen vnd zueuziehen / So hat jr ein Ehrliche Kitterliche Person aus dem letzten vñnd Eisseristen Künigreichen Europe / vmb souil dester herghaffter fürnemen vnd vndersten dürfen / denselben Eur Rô: Kay: Mt: ic. vnd Künigliche Wierde, Keyserlichen vnd Küniglichen hoff zubesuechen/voraus weil er von verem verstanden/ das diser zeit ein solliche löbliche/treffliche/ versamblung/von so hohen Fürsten vñnd Herrn/auch souil vñnd ansehnlicher Edler schöner Frawen vnd Zunftfrawen alda sein solten vnd nach dem solch sein besuechung/ fürnemen vnd anmuetung gegen den Erlichen Kitterlichen leuten so diser zeit alda versamblen/aus thainem obermueth oder verachtung beschiecht/dann er dieselben alle in ansehung irer Tapfferkeit/Kedlichait / vñnd Adenlichen Tugenden/ wie billich für hoch halt vñnd schätz / Sonder allain Eur Rô: Kay: May: vnd Künigliche Wierde/den löblichen Fürsten/ Frawen/ vnd Zunftfrawen/ein thurgweil anzurichten vnd zuhalten/ vnd also zu ainer ansehnlichen erzeigung der grossen lieb vnd hergliche begierdt/die ehr gegen ainer Zunftfrawen / welche mit schönen Tugenden für

# in freyem felt. XXXIX

für all ander der Welt begabt vñnd geziert ist/hat vñnd tregt der Diener vñ gefangner Er auch sein will/So bitt Er Ewer Ray: May: 12. vñd Kunigliche Wirde 12. vñderthenigist/die wölle inne solichs aller genedigist statthuen/Itemlich vñd wouer Ewer Rô: Ray: May: 12. damit gedient/So ist Er entschlossen sambt dreyen seinen mituervondren / welche nicht weniger betrüebet vñnd mit den grausamen Pfeillen der Lieb verwundet / von wegen irer Zunchfrawen zubesten/alle die ihenigen so vmb irer Zunchfrawen willen/mit inen wölle Thurniern / das in der gangen Welt khein Weibs bildt / mit schön vñd Tugenden die (welcher abcontractet/oder bildtnus in dem veldt vñnd Schwerdtplay oberantwort werden sollen)obertrefte/das auch kheimer die seinig also lieb/vñd ir zudienen mer begierig seye / Sölches wölle si gegen ainer verlichen Ritterlichen Person handthaben / zu Ross in freyem veld / mit ainer Carrier eines Spies / vñnd funff Schleg mit dem Schwert/mit nachfolgenden Conditionen.

**G**eschehen es gewinnen oder verliern die Mantenatores / so soll die Zunchfraw bey iren wierden vñnd Schön wie gemelt bleiben / Nach dem sich nicht gebürn will / das durch Menschliche plödigkait oder vnuolkhumenhardt solte vercleinert oder veracht werden / die Gott der almechtig mit solcher volkhumenhardt beschaffen hat.

**V**ñd dieweil die Ritter auslender / vñnd nicht mit einem jeden bekhandt/wer nun zu Thurniern vorhabens/so soll sich ein jeder derselbigen/gegen den darzue verordneten Richtern erzai-gen vñd von inen erlaubnus emphaben/vñd als sie ein Khrängl von iren Zunchfrawen auch inen darreichen/als dann bernern den Schildt die auff dem paum daran hangen werden/vñd nach Ordnung den Thurnier anfahen/vñnd wouer der Quenturirer sich das als Mantenator verhielte/sol im sein Khrang widerumb

K ij sambt



# Rosß Thurnier

samdt einer federn zu einem warzaichen geben werde mit welcher er alsdann zu seiner gelegenheit vber die Bruckh aller liebhaber an einichen widerstandt sich begeben mag / wo Er aber sich nicht besser als der Mantenator erzaigte / sol Er den khrang verlassen / vnd nicht vnderstehen vber die bruckh zuziehen / dann solichs kheinem / Er hab dann die Feder zuuor bekhumen zuegelassen wierdt / im sal aber / das die Quenturirer / dem Mantenator sich gleich verhalten würdt / mag Er sein frang wider nemen vnd abziehen wie Er auffgezogen ist.

**W**elcher am zierlichisten vnnnd schönisten auff dem platz er scheint / dem soll zu nacht auff dem Tang ein danck geben werden.

Welcher sein Spies am zierlichisten fuern vnnnd prechen wierdt / nach ordnung des Rennen / der soll ein danck haben.

Welcher seine Fünff streich mit dem Schwerdt / am zierlichisten vnd besten verbringen / der soll ein danck haben / gleichesals auch in der Folia.

Welcher mit bester vnd schönister Inuention zum Thurnier erscheinen wurd / der soll ein danck haben / auch soll ein khrang von Lorberpauw geraicht werden / den so die best Liberey vnd Reim füern würdt.

Auff dem Platz werden verhanden sein / Spiesß vnnnd Schwerter / für die Mantenatores vnd Quenturierer.

Welcher sy so übel würdt halten / das Er den andern sein Rosß würdt rennen / oder seinen Spies verlur / der soll von seinem Rosß absteß / oder aber das er es nicht thuen dörrfte / vō der Zunchfrawen so im würdt benent werden / erlaubnus nemen.

Welicher das Schwerdt verleurt / derselb soll khein danck haben / dergleich soll es für ein vbelstandt geacht werden / wo einer vber die Fünff gesetzten straiß mer thuen würdt.

Die Mantenatores mugen den danck in der Folia / vnd der schönisten zier halben oberkhumen die vbrigen danck sollen beleiben den Quenturieren / So sich am besten vnnnd Ritterlichisten erzaigen werde.

Woucs

Wouer aber der Quenturierer/so grosse anzahl sein wurden das sie die Mantenatores den selben tag nicht alle bestehen möchten / soll es auff negstuolgenden Tag angestellt vnnnd vollendet werden.

Die Tag sollen angestellt werden/vnnnd benent sein / Nach der Rô: Ray: May: willen vnd gefallen.

Das veld wurdet sein bey dem Colosseo / Martis vnd Veneris/vnd werden also die Mantenatores/von einer vhr nachmittag bis auff Sechse der Quenturierer erwartten.

Es soll auch ein jeder Quenturierer / ein schildt mit seinem Wappen gemalt bringen/vnnnd denselben wo der Mantenatores Schildt auffgemacht wurden / sol er seinen auch / auffmachen lassen.

Publiciert/vor der Rô: Ray: May: in dem Lusthauß/auff der Hoffpastey/vmb Rliff vhr vngewerlich in der Nacht/an vnsers Herrn Gottes Fronleichnamstag den Dreygehtenten tag Juni/durch mich Hans von Francolin hochgedachter Rô: Ray: May: 16. Ernholdt / vnnnd dieselbig Stundt bewilligt worden/auff Sontag vor Sandt Johanstag den Dreyvndzwainzigstem Junij.

Auff welchen Sontag das ist an Sandt Johans des Tauffers abent / ist der ander Thurnier zu Rosz in freiem velt gehalten worden / damit aber jeder wissen mug wie/an welchen Ort/oder wasgestalt der geschaffen/will ich hernach kurglich mit gangem vleiß schreiben.

Nemblich vor der Stat Wien in dem vndtern werdt ihenghalben der Schlagpruckhen in freiem veltt / welche die Herrn Mantenatores haben in irem Thurnier zeit gehaissen / das veldt Collossei/Martis vnd Veneris/mit vill schönen grossen paumen rings herum geziert/zwischen der Schlagbrucken vñ dem Taber/auff der Rechten handt/hat der Wolgeborn Herr/ Herr Claudi Ferdinandus de Quinones/Graff zu Lima / des durchleuchtigistē groszmechtigistē vñ Catholischē Königs/Phillipi zu Hispanien 16.

R. iij Botschafft



# Rosß Thurnier

Botschafft / vnd die Hernachgenanten drey Herrn Mantenatores / alda einen schönen plag / Sechzig Klafter lang vñ Sechszwainzig braidt eingenomē / der war ombondvmb vermacht vñ verschlagent mit starckhē grossen schranckē vñ inwendig der schranckhen acht schuech weit voneinander / warē an der schranckhen herum gesteckt vñ auffgemacht schöne gerade Thanpäumlein vñ an jedem päumlein jeggemelt hieng des Grauen von Luna Wappen auff thuech gemalt / vnd darnach auff ein hülgen Schiltt auffgezogen vnd oben auff den Thanpäumlein / waren dün geschlagen messen gesclinder oder rauschendt Goldt das einen glanz vñ schönen schein von sich gegeben / Wiewol gemelter plag etwas vneben vnd lechereth gewesen / hat mans doch alles angeebnet vñnd anglichen / auch wo paum gestanden da man vermaindt das sy solten irren / sein weggethan vnd abgehawen worden.

**V**errer ist in mitten des plag auff der seitten ein schöne hohe Bin auffgeschlagē worden / seer weidt lang vñ groß / durch abgetheilt vñnd vnder schlagen / Nemlich das theil gegen dem plag Colloszei war für die Rō: Kay: Mt: 12. sambt allen deren zugehörende / vñnd für die Herrn Richter / inn mitte desselben Theatrum was ein grosse braidte weite stieg / darauff dann auch vil Personen haben steen vnd zusehen mögen / der ander halb theil gegen der Stat war mit schönen köstlichen debichen vnder schlagen / was besetzt mit Tisch vnd Benckhen das Nachmal darauff zuhalten / inwendig an der Bine oder poden vnd sonst allenthalben ist sy allerdingo zuegericht geziert vnd geschmückt gewesen / wie von dem Tanzhausz auff der Bastey in der Kayserlichen Burckh auch gesagt.

**A**u inwendig der Bin oder Theatrum vñgeuer ein schuech vnder dem dach gleich in der mit war gemaldt der Rō: Kay: Mt: 12. Wappen / auff der gerechten handt / des Rhünigs von Hispanien / vñ Behaim / vñ auff der linckhen / des Fürsten von Bayrn vñnd gemeltes Herrn Graffen von Luna Wappen.

Dagegen

Sagegen über auff der andern seitten des Kayfers theatrum/waren auffgemacht vnnnd zue gericht/ zway grosse bildt/das ein einer Mans Person/das ander eines Weibs Person./Nemlich das Mansbildt solt sein Martis vnd das Weibsbildt Veneris/ ein jedes bildt aber/ist Achzehen schuech hoch gewesen/vnnnd gestanden auff zwayen vieregckheten Seyllen/ mit sonndern fleis darzu gemacht/deren ware ein jede Acht schuech hoch/die Bilder aber waren auff alt Romanisch gemacht/ vnd hielten baide miteinander ein rodt Hertz/darauff ein Kayserliche Cron seer vleysig Künstlich vnd sauber zuegericht gewesen/ vnd des Martis angesicht war gericht auff der Rô: Kay: May: Bin oder Theatrum zusehen/ vnnnd Veneris gesicht auff das Frawenzimmer/ auff jren heubtern oder köpfen hetten sy khrang von Lorber pletter/ vnd ober dise vilgenende bildt/war oben herüber einschwigtbogen gemacht vō laub oder plettern/ sy sein auch fein mit schranken verfaßt vñ ombschlagē gewesen/damit sy niemandt betasten oder beschedigen mögen/sonder in einer freyen gassen insonderhait darzu verschlagen gestanden/ welche die Herrn Mantenatores haben die Brüggß aller Liebhaber gehalten/auff der rechten seitten neben disen Bilden sein noch andere Binen für etlich Botschafften vnd gesanden auffgericht worden./dann die Ban oder Thurnierplatz war voller Leut vnd Reitter/das zuuermundern gewesen wie sie all Platz oder Raum haben mugen.

**N**ach disem allem/ kham geritten/gefarn vnnnd gangen/ die hochgemelt Rô: Kay: May: sambt der hochgebornen Fürstin vnd Frawen/Fraw Maria Khünigin zu Behaim ꝛ. dem durchleuchtigen/hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Herz Albrecht/Herzogen zu Bayrn ꝛ. Kaiserlichen Töchtern vnd Enickhlen/auch alle Botschafften Frawenzimmer vnnnd Hoffgesindt/ demnach vnnnd Meniglichen auff den Theatrum oder Bin sich gesetzt vnnnd gestellt/ Vnnnd ober ein khlaine weill sein auff die gemele Ban in freyem Veldt/ dauon jcz gesagt/ erscheinen zu Rost Dreyzehen Pfeiffer/ mit Schalmeyen vnnnd Zinckhen/ nach



# Rosß Thurnier

nach Spanischer art / alle beßhlaidt in weissen damast von fueß-  
auff den ritren nach zween Schalckhs Narren in gang weissen sa-  
mat beßhlaidt / der eine gehört der Rñ: W: zu Behaim ꝛ. genandt  
Francisc ein Spanier / der ander war des wolgemelten Grauen  
von Luna / genandt Bräglar / der war ein Teutscher / jre samatene  
Rockhlein / waren vndtenherumb verkhödert mit Fransen von  
Goldt vñ weisser seyden / jnen nach / kham geritten ein Hispanischer  
Herz / genandt Ruedrigo de Heuia / welcher fuert ein weiß damas-  
quen Sandlein / darinen des Grauen von Luna Wappen gemaldt  
war / Nach jme khamen zwainzig Laffheyen vnd fünff Traban-  
ten / alle in gang weis von fueß auff gefhlaidt / Nemlich in weissen  
samat vnd damast / vnder jnen was ein Hauptman / auch in gang  
weissen samat angethan / vñnd het ein stab in seiner handt / denen  
folgten vier Bändiener / Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd  
Herrn / Graff Egg von Sallm Rñ: Ray: May: ꝛ. Camrer  
vnd Obrister zu Raab in Vngern ꝛ.

Caspar Graff zu Lodron jrer Rñ: W: zu Behaim ꝛ.  
Stäblmaister ꝛ.

Herz Adam von Dietrichstain Freyherr ꝛ. Rñnigin zu  
Behaim ꝛ. meiner Venedigisten Frawen Stalmaister ꝛ.

Herz Ludwig Vngnadt Freyherr ꝛ. jrer Rñ: W. Camrer ꝛ.

Marco Anthonio Spinola Graff zu Targerolla ꝛ. jrer  
Rñ: W: Trabanten Hauptman / auch alle von fueß auff in wei-  
sen samat vnd atlasß beßhlaidt / ober die hoßn hetten sie schöne glate  
weisse Stiffellein angezogen / fuert ein jeder vor jme eines Man-  
tenatores Wappen.

Nach jnen kham geritten (auff einen schönen weissen zelter)  
ein schön Niderlendisch Zunftfreylein / vñgeuer bey zehen oder  
ailff Jarn / beßhlaidt in einem gang weissen damascaten Rockh-  
mit gulden vnd weiß seiden Fransen verkhödert / vberaus wol ge-  
bugt vnd ober den Sattel darauff sie Ritte / ware ein lange weiß-  
se samatene Deckhen ombvndomb mit Goldt vnd weisser seyden  
verkhödert / das zeug war vor vnd hinten von weissen samat vnd  
mit silber beschlagen / Auff jren beden seitten ritten zween Ern-  
holdten

holdten gelblaidt mit iren gewöndlichen Ernholdts schlaidern/ von weissen damascat/ auch mit gulden vnd weissen seyden fran- sen verhödert/ vnd in der mitt war darauff gemaldt des Grauen von Luna wappen/truegen in iren henden weisse Stab/ welche Zuncckhfraw in den henden ein Taffel fuert/ darauff ein Hispanische Zuncckhfraw abcontrafect gewest/ mit einem seyden thuech- lein oder schlair vbers angesicht verdeckht/ also gemaldt/ vnd vor derselben abcontrafect/ war auch ein kleiner Cupido gemaldt/ vnd ober dasselb pildt damit es verdeckht gewesen/ war ein Rote Tassatene deckh/ darauff guldene leisten/ auff den seiten vnnnd vnden/ waren guldene Ring khettenweiß ineinander/ darauff in der mitten diser deckh also geschriben war mit Silbren Buch- staben.

Lamas perfecta hermosura que ay debaxo del cielo, cubre el velo. das ist auff Teutsch/ dise deckh bedeckhet die aller schönste Zuncckhfraw/ so da in der gang welt ist/ vnd vnden stundt auch also auff Spanisch geschriben Rindeos las armas de grado el que conuuestro fabor es supremo Vencedor.

Auff Teutsch gebt jr her die waffen guetlich/ dann mit Ewer gunst überwunden hab ich. vnd alibaldt wir alle sambt sein auff dem platz erscheinen/ vnder dem schwidtpogē gegen der Rō: Ray: May: ic. ober/ hat ein jeder nach seiner gebür ein hoffenliche vnd tieffe Reuerenz gethan/ vnd in gueter ordnung auff dem Platz ombgeritten/ bis das wir zu den Herrn Richtern kñmen sein/ wo die Ray: May: ic. selbs war/ an welchem die Herrn Baudiener der Herrn Mantenatores Wappen sambt diser Tafel oder Contrafectur der Zuncckhfraw den Herrn Richtern vberantwort vnnnd ist die Zuncckhfrawen auff die Pin geseßen dem Thurnier zusehen.

Wie nun die Herrn Richter aller Herrn Mantenatores Wappen so die Baudiener geführt gesehen/ haben sy die Herrn Richter ferrer zu ons gewisen mit sampt dem pildtnus/ diselb auff- zumachen an einen grossen hohen paum/ genent Diane paum so neben der pin/ schön vnnnd herlich geschmuckht gewesen/ vnd ober-



# Ros: Thurnier

zogen mit einem gulden Stuckh/ auch wol oben in der hoch vngewer eines langen Spieß hoch oder höher ist gemelts Bildt durch mich auffgemacht worden / vnd neben disz Bildt zu der Rechten handt stündt wolgemelter zwayer Brauen Wappen oder Schildt / vnd auff der Linkhen handt der auch wolgemelten Herrn Proszkhowsky vnd den Marttin Wappen.

Das erste Wappen oder Schildt / war des Wolgebornē Herrn Brauen von Luna / das gefuert hat obberürter Herr Eelß Graff zu Salm / darauff war gemaldt ein Berg / der soll so groß vñ hoch sein / das er bis in die wolckhen oder himel raiche / vnd rings umb den Berg war das Mör / vnd ein Laiter so in zway stuckh zerbrochen war in dem Mör gelainet an dem Berg gegen dem himel / auch was ein zerbrochne pruckh im Meer gemalet / darauff stündt ein Geharnischter Man / mit einem Schwerdt / der eilt zum Berg vnd wolt gern darauff steigen aber die pruckh vñnd Laiter ware ime zu kurg / vñnder dier gemalten historien stündt auff Lateinisch sprach also geschriben *Nulla via est tamen ire Iu- uat quo me rapit ardor* das soll zu Teutsch haissen / wiewol dahin khain weg ist / jedoch hilfft es mich zu dem dahin ich lust habe / darunder war des Brauen wappen auff einem hilgen Schildt gemalt wie du hernach sehen wirst.

Das ander Wappen / war zuerstendia dem Wolgebornen Herrn don Lois de Quinones / Graff zu Luna / das trug der Wolgeborn Herr / Adam von Tietrichstain Freyherr / gleich gemacht wie das negst / dauon ich jez gesagt so seines Herrn Vattern gewesen / allain das an der Erste oben vber dem gemeinen Wap- pen / von farben / herte ein gemalte handt / die griff nach einer kugl / deren Zwo / ein schwarze vñ weisse vor der handt gemaldt stündt / darbey disz Verslein geschriben war / *optimam partem elegi* auff Teutsch / ich hab den besten theil erwelt oder außgelehn / also wolt er sage ich hab die beste erwünscht / vñ hochgemelter don Lois / warff vñ sich zett / darinē auff Hispanisch sein Reim geschribē stündt *Dem lich Vinea muerte condemnar quando per vrō medi, ynole puede negar que lo meior excogi* das ist auff Teutsch da ich mich  
euch

euch ergeben hab/wardt ich schön zum thodt verurtheilt drab/das khan ich aber auch verlaugnen nit/das ich das best erwelt hab mit.

Des dritten Herrn Mantenatores Wappen / so gehaißen der wolgeborn Herr / Herr Georg Proszkhowsky von Proszkchau Hochgedachter Kü: W: zc. Camrer hat getragen der Wolgeborn Herr / Ludwig vngnadt Freyherr zc. vnnnd oberhalb seines Wappen stuent sein Xeim also / sy 8 mein 3 für o. das ist sy acht mein trew für nicht.

Des vierten Herrn Mantenatores wappen / so gehaißen don Martin de Acuna / hat gefuert der wolgeborn Herr / Herr Marco/Antonio Spinola Graff zu Targerol zc. vnd in gemelten wappen war gemaldt ein Berg / darauff oben ein schön perlein gemaldt war / vnd vnder dem Schildt stuent geschriben diß wörtlein Preciosa das ist köstlich /werdt /oder hoch geacht vnnnd warffe auch ein zeil von sich darauff sein Xeim stuende nemblichē Es de stima tan subida, que sin compralla por ella di la vida. das ist zu Teutsch Si ist geacht so hoch vnd werdt / das jr kheine auff diser erdt / in einigen weg mag verglichen werden /für sy gab ich meinen leib vnd leben.

Nach vollendung des /haben wir vnd die Herrn Panditener vns wider zu Rosz gesetzt / vnd in der Grauen von Luna zellt geritten.

In dem das dises alles geschach / da kham auff den Platz eingar geschwinder vnnnd geuebter Rosz bereitter / auff einen trefflichen gueten vnd schönen Pfärdt / in beywesen vnnnd zusehen der Rö: Ray: May: vnd einer grossen menig volcks / hat ein anzeigen geben das auch in solchen Tieren etwas Menschlich verstandt sey / dan das selbig Pfärdt auch durch ein leichts zuesprechen ja winckhen des Reiters fiel es auff die knie / es ist wunderbarlich dauon zureden nach menschlicher weis vñ art / vñ kbruch also im Ring auff den knien herum hin vnd wider / vnnnd ist diweil der Rosz bereitter nach seinem willen ab vnnnd auffgelesen Solichs Pfärdt war zuegehörich der Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden / welches ich nit allein Bucephalo des grossen Alexanderi



# Ros; Thurnier

Ros; vergliche sonder auch von rechts wegen hoher achte / dann dasselb lies; khainen auffigen allain den Alexandrum / aber dises baigt sich höflich zur erden vnd lies ein jeden reiten / Nach dem es auch also im Remplaz ein guete weil hin vnd wider vmbkbrochen war / warff es sich ein mall oder zway herumb.

**A**ls wir nun in der zelt waren / sein die Herrn Mantenatores auffgelesen vnd nachuolgunder gestaldt auff dem Thurnier plaz erscheinen vnd cingeritten / Nemlich vnnnd erslichen Ritten vorher mergemelte zween Narren / Nach in Ritten zwölff Trummetter mit einem Herpauckher / denen folgten die Trabanten vnd Lackheyen alle samentlichen nach / vnd ein ieder insonderhait angethan vnd gekhlaidt / wie ich dauon vorn außtruckhlich vnd teutlich geschriben / auch meldung gethon habe.

**I**nischen den Trabanten vnnnd Lackheyen / Ritten zwölff Edl Rhnaben / alle gekhlaidt in lautter weissen Samat / jrē Köcklein aber / waren mit Gulden vnnnd Silbren fransen verbrembt / auff eines jeden Ros; / lag ein schöne weyße deckhen / also gemacht / Nemlich durchaus mit runden Gulden vnnnd Silbren Ringen ausgestuckht / in mitten des Rings ein Rosn gemacht von Guldener leinwath vnnnd auff diser Rosn war ein anderer ring oder Rhranglein / in welchem gemacht gewesen ein weisse Rosn / giergen heraus vbersich spiz oder zäpffen / vngeuer eines Saumen lang von Gulden thuech / jr geraidt / surpieg vnd zäm / alles von guetem weissen Samat / denen folgten vorge sagte fünf Herr Vandiener nach / die trugen jeder ein Spies mit seiner Brechscheiben / weis vnnnd etlich darunder verguldt / denen folgten die vier Herrn Mantenatores / die Ritten gleich in einem glidt miteinander vnd als sie zu der Bruckhen gassen oder thor der zwayer bildt Martis / vnnnd veneris khumen / haben sy der Römischen Kayserlichen Mayestat ein hoffenliche vnnnd tieffe Reuerenz gethon nach gebür / gleich darauff anheben

heben auff dem Platz zusprennen / ein sprung in den andern  
in aller höch / vnnnd dann in dem platz herumß geritten / fur der  
Herrn Richter Bin oder Theatrum / sich auch gegen jnen ergaigt /  
vnd wartten also auff einer seitten die Herrn Mantenatores / der  
Herrn Quenturirer.

## Die Erst Parthey

so auff der Ban erschienen ist  
nur ain Person.

**S**leich darauff in schnell /

kame geritten ein frembter Ritter allein / genandt Georg Frey-  
herr von Tanhausen / Römischer Kayserlicher Mayestat ic.  
Mundtichenckh vnnnd Kriegs Rath / also geklaidt / Ersilichen  
hat er an ein verguldeten Küris / geschmuckht auff dem Helm-  
lin vnd das Ros vorn vnnnd hindten mit gar schönen grossen  
vnd hupfchen Federbuschen / ober den Harnisch ein gelben Atlas-  
sen schwarz / daruff gestückht waren Rode Rosen / vnnnd wie er  
nu zu der Bruckhen oder gassen da die zway Bilder gewesen  
thumen ist / sein jme entgegen zogen die Volgeborenen Herrn /  
Georg Welzer vnd Herr Erasmus von Scharffenberg / bede  
Römischer Kayserlicher May: ic. Kriegs Rrath vnd namen vom  
jme seinen Schild / den Herrn Richtern zuuberantwortten /  
Nachdem ist Hochgemeltter / Herr von Tanhausen auff den  
Platz eingeritten vnnnd sich selbs gegen den Herrn Richtern  
Persönlich ergaigt / vnnnd seinen Rhrang am Arm erhal-  
ten / den Herrn Richtern selbs oberantwort / vnnnd den pass  
uber die Bruckh (laut diss Cartels oder Thurnier  
zetls ) erlangt hienach auch von den Mantenatores



# Rosß Thurnir

in zu Manteniern gebetten worden / sie zuhelffen angesprochen/  
vnd mit dem Quenturierer zustreiten / das er gethan hat vnd mit  
Fünff Quenturierern gekempfft vnd der Herrn Quenturierer  
khrängl gewonnen / ime also wie oben auch anzo gen den paß vor-  
behalten / auff seinem Wappen stue ndt diser Reim

A. M. G. H.

## Die ander Parthey

nur Zwo Person.

### **I**nm andern / Ritten her

vier Trummetter geklaidt / zween mit weissen vnd rodten Röck-  
lein / die andern zween / mit weis vnd schwarz / sambt den hüeten  
vnd Federn / denen folgten vier Bändiener welche den Herrn ire  
Wappen vnd khränglein getragen / vnd nach inen Ritten zween  
vom Adel / Nemlich die Herrn Leonhardt Staiger / vnd  
Ferdinandt Kindtscheidt zu Feidperg / obgedachter Herr Staiger /  
war geklaidt mit einem schurz vber den Rhüris / diser schurz  
sambt seiner Rosßdeckhen war vol mit Spiegln behengt / auff  
seinem Wappen waren geschriben dise Buechstaben / E vnd sein  
Reim war / halt Rath / vor der that.

Der ander Herr / Nemlich Ferdinandt Kindtschaidt / hat  
ein weissen atlassen Schurz / vnd deckh mit lauter eitle khrängen  
auch wolgerist mit Harnisch vnd Federn / sein Reim  
war / alles in Gottes Namen.

Zum

## Die dritte Parthen

nur Ain Person.

## Im dritten / Ritten her

zween Trummetter / gekhlaidt mit weis vnd rodten Röcklein / sambt den huetten vnd federn / Nach in ritten zween Bandier / gekhlaidt mit weissen atlas / darauff rodte Carmasin atlas / eine Ehreus mit gulden flamen wol geschmuckht / sambt den huetten vnd federn / tregt ainer die Wappen / der ander ein khränglein auch ein jeder ein Kenspieß mit Brechscheiben / hernach Ritt einer / genandt der Herz Erasm Stadler zu Krottendorff / ober auß wol geuist vnd ober seinen Rhüris einen weissen Samaten schurz mit Rhlainen rodten Carmasin atlasen kreuken vnd gulden flamen darauff genedt / desgleichen waren auch auff der decken seines Ros vñ auff seinem Wappen stunden die Buchstaben. W. G. W.

## Die viert Parthen

nur Ain Person.

## Im vierten khang critten

ein Trummetter / angethan mit einem Röcklein von schwarzen gelben vnd weissen daffat sambt dem huet vnd federn / Dem volgt zu Ros der Edl vnd velt / Herz Hans Geraldthowssy von Gerstorff R. W. zu Behaim ic. Trugsätz / in einem ganzen Rhüris wolgestaffiert mit federn vnd andern geschmuckht / sein schurz war auch Samatin von gemelten dreien farben / Schueppen weis gemacht / vnd auff jeden Schueppen waren federn also gesteckt / Nemblich auff einer Gelben Schueppen ein schwarze



# Ros: Thurnir

schwarze Feder vnd auff dem schwarzen schuppen gelb Federn/  
auff den weissen schueppen auch schwarz Federn / also war ge-  
macht die Ros:deckh vnd gang geraidt fuert selbst seinen spies  
vnd schüdt darin sein Reim geschriben stehend / Gedult mit hof-  
nung/sein khränglein het er gebunden auff des Ros: khopff vnd  
also fur die Herrn Richter geritten vnd sich erzigt als der  
Lü: W: zu Behaim Hatschier.

## Die Fünffte Parthen

nur ain Person.

### Zum Fünfften / Ritten

zween Trumetter/ geklaidt mit vil farben / vnd nach inen zween  
Pandiener/ gang vnd gar geklaidt auff Turekisch/ von seiden  
vnd gulden stuckhen / durchainander gewurckt mit sambt den  
Schalma auff den haubten/der ein fuert sein Wappē oder Schild/  
der ander sein khränglein vnd Turekischen Spies / vnd hetten  
Schenpartter vor iren angelichten / Nach disen kham einer her  
allein mit Namen der wolgeborn Herr Sebastian von Winbisch  
Bräg / Freyherr zu Walldenstain/ vnd in thal in einem gangen  
Küris/ vñ darüber einen langen Rockh gemacht von einen  
gulden stuckh auff Turekisch/ vnd auff dem haubt  
ein Schalma/ het auch ein Schenpart vor  
dem angesicht/ vnd auff seinem Wap-  
pen stunden dise Buchstaben/  
fur sein Reim geschriben.

I. H. Z. G.

Zum

## Die sechst Parthen

nur Ain Person.

**I**m sechsten / Ritten ein/

zween Trummetter/ gekhlaidt in gelb daffatene Rocklein mit langen hangenden Ermeln/ desgleichen waren ire huet vund federn alles gelb.

Den folgten jr vier zu Ross/ gekhlaidt auff dise manier/ etlich hetten an schwarze Wullene hosi/ die gelasz/ aber von schwarzen Castraum heuten/ desgleichen auch ire Rocklein/ vnd doch war das rauch heraus/ fhert/ ire wamaser sein gemacht gewesen von rodter leinwath/ vnd gemalt das sy anders nicht gesehen/ dann die wilden Mannen/ vnd auff iren khopffen hetten sie Castraum khopf/ mit haut vnd har/ die Hornerverguld/ vnd ein jeder ein schenbart vor dem angesicht/ in iren henden trueg ein jeder einen Gruenen zweyck oder ast/ Denen folgten zu fuesz nach jrer sechs/ auch allerding gekhlaidt wie die obgemelte/ Nemlich wie die Wilden Leut/ vnd het ein jeder etwas zutragen/ Nemlich der erst trueg des Quenturierers Wappen vnd Schilt/ darauff sein Keim geschriben war. M. M. M. M. M. Der ander das khranglein/ der drit/ die Sturmhauben/ der viert die handschuech/ der funfft das Schwerdt/ der sechst den Spieß/ vnd wie dise sechs auff den plag eintratten/ fuerten sy wilde geberd/ vnd hetten ein gross piegen vnd schreien als waren sie thöricht/ Denen folgt der Herz Adam Hochenwarter Ru: W: zu Behaim ic. Fürschneider/ angethan wie ein Göttrin/ Nemlich vmb den khopf gebunden ein gulden dockh/ die hieng doppelt hinten hinab/ bey zwayer Ellz lang/ vnd hat ein schenbart fur/ der Rockh war von Braunem Taffat/ auff die alt weisz/ vñ der vnderrockh von gelben gewurcht/ so halb gulden vnd halb Taffaten gewesen/ vndenherumb darauff gemaldt ein praine umbleg/ vnd trug einen Brieff in der handt/



# Ros: Thurnir

Nach solicher Göttin oder Bandiener / volgt der Herz Quenturirer / Nemlich der wolgeborn Herz / Herz Claudi Tribuls Graff zu mels ic. auch gekhlaidt wie die Göttin / allein das er sein Rhüris vnder dem khlaidt gefuert hat / vnd da sy zu den Herrn Richtern kthumen / hat die Göttin den Brieff so sy getragen / der Edlen vnd Tugentreichen Zunchfrawen / Margaretha Lasso von Castilia oberantwortten vnd zuthumen lassen / darin stueendt also.

Nach dem mein liebhaber gegenwirdig vernomen hat / das in disen frembden landen ist furgenommen / vmb aller Zunchfrawen Eher vnd Tugenten zu Streitten / dieweil dann ich sein liebhaberin ober die masz / mit Tugent vnnnd schönhait von Gott dem Herrn begabt bin / so hab er nit vnderlassen wollen sich selbs sambt mir als sein liebhaberin / in denselben frembden Landen zuerzaigen vnd zubeweisen mit seiner handt / das ich sein liebhaberin die schönist vnd Tugenthafftigist sey / so kthum vñ kblag ich armes Zunchfreylein zart / vmb das vns auff diser Reis miszlungen hat / das wir durch frembde Land / durch Wälder vñ grosse wildnussen Reisen haben muessen dardurch mein aller liebster trauter Gesell / von den wilden Satyris vñ Faunis / angriffen ist wordē auch aller seiner Wehr vñ Waffen beraubt / vnd schier vmb sein Leben kthumen / derhalben erschein ich hie mit trauriger Clag wider dise wilde Satyros vñ Faunos / damit jr verschaffen welt / das ich meines Liebhabers wher bekthumen mecht / dieweil doch kthain frembder an stat meines Liebhabers für mich Streitten wurtals dann so wolt ich selbs vmb mein Eher schön vñ grosse Tugent wider meniglich Streitten / vnnnd zubeweisen das ich die schönist vnnnd Tugenthafftigist Zunchfraw sey / Wie nu gemelte Zunchfraw Margaretha / dises Clagbrieffs inhalt vernomen / hat sie die Herrn Richter gebetten vnd bitten lassen / das sy der Göttin ires liebhabers Wher vnd Waffen wider von den Wilden Leütten zuestellen vnnnd oberantwortten sollen wie dann geschehen / vnd nachdem derselb Quenturirer zu den Heroldten sein Wappen bracht / das auch wie die andern auff zumachen / vnnnd mit dem Spies der Quenturirer Wappen geruert / auch gewardt nach der Ordnung.

Zum









# Die siebent Parthen

ain Person.

## Im sibenden / ritten ein

zwölff Trummetter vnd ein Herpauckher / gekhlaidt in rote Lein-  
watike Röcklein / verprembt mit Ströenen Wasment / drey  
Kaisf vberainander zu zwayen malen / desgleichen ire huet vnd  
hannen an den Trummetten / auch verbrembt mit Ströen Was-  
ment / allein die schäier vnd Tollen / waren von rodtter vnd gelber  
Seyden.

Denen folgten dreyzehen Baudiener zu Ross / Nemlich  
en die Durchleuchtigen / hoch vnnnd Wolgebornen Herrn / Herz  
Eharl Cristoff Herzog von Münsterberg ic. Kü: W: zu Be-  
haim ic. Hoffgesindt.

Her: Petter von Rosenberg Kü: W: ic. Hoffgesindt.

Her: Wolff von Stubenberg Kü: W: ic. Fürschneider.

Her: Wenzl Suneckh zu Wangesemitz Kü: W: ic. Hoff-  
gesindt.

Her: Veit Albrecht von Buechaim Her: zu Horn Erb-  
trugsäßen / in Ostereich vnder der Enns.

Her: Rudolff Rhuen Kü: W: ic. Camrer.

Her: Hans Heinrich Schenckh von Schenckhenstain Kü:  
W: zu Behaim ic. Trugsäsz.

Her: Hans Wallasch Kü: W: ic. Trugsäsz.

Her: Hans von Khraig Kü: W: zu Behaim ic. Mundt-  
schenckh.

Der Wolgeborn Her: Joan Pettey Freyher: von Gerste  
Kö: Ray: May: Mundtschenckh / Obrister Span vnnnd Haupt-  
man zu Dedenburg.

Her: Christoff von Liechtenstain zu Nickhlospurg / Kü:  
W: zu Behaim ic. Hoffgesindt.



# Rosß Thurnier

Herr Christoff von Taxis/Obrister Hoffpostmalster / vnnnd  
Herr Diego Sasseuas ein Spánischer/alle gekhlaidt mit rodten  
Leinwatten Galliorischen holsn/darauff waren vndtenherumb drey  
Passmenten Borten geprembt / vnnnd ein zwerche handt bas hi-  
nauff/aber drey Pásimenten Bortten/oder Rauff/vnd in zwisch-  
en der feldung/ober zwerch auch drey strich/ des gleichen waren ire  
Röcklein vnd huet/die huet aber hetten gehabt ein jeder hinden  
vnd vorn zwen spiz / vnnnd was sunst lár / vnnnd wo vnuerprembre  
pleslein gestanden / sein weisse klaine Rödelein darauff gemacht  
gewesen/vnd alles von stro.

Von welchen dreyzehen Pandienern irer drey / aus irer  
Ordnung herfür khumen/vnd zu den Herrn Richtern mit sambt  
des vnderchriben Herrn Auenturiers khrang/ Keim zettl vnnnd  
Wappen geritten vnnnd gesagt / Genedige liebe Herrn Rich-  
ter/wir sein alhie zu E: G: geschickht von einem trewen Ritter/  
der zu grossen gefallen / seiner liebhaberin / auch alhie auff disen  
Thurnier sein haill versuechen vnd sein pestes thuen/wie sich dann  
seine voreltern im gleichem faal in allen Ritterlichen thatten brau-  
chen habē lassen/derē Guesstapffē Er auch nit weniger nachzufolgē  
wollens / bitt derhalben jme zuerlauben auf disen Thurnier/vorge-  
melt sein vorhabē zuenden/wiewol er gar schlecht gestaffiert hat es  
doch auff dismal nit anderst sein khünen noch leiden mugen / mit  
bitt jr wöllet also verguēt nemmen/vnd also den Herrn Richtern  
das khränglein oberantwort/vnd den Schilt sehen lassen / vnder  
des hat jr einer ein hand vol zettl gehabt die wurff Er vnder das  
volckh darauff stuendt sein Keim/Demblichen. Non estanto mi  
sentimiento, quanto me sobrar rason en traher tal garnicion das  
ist auff Teutsch/ Es ligt mir nicht souil daran/das ich so groß vr-  
sach han / in so schlechter farb zuerscheinen/das wissen Edl vnnnd  
gemeinen. Nach disen Pandienern/folgten zwen Edl Rhna-  
ben zu Rosß/angethan wie die Herrn Pandiener/diezeug irer Rosß  
waren von roten vnnnd gelben Samat verprembt mit gulden  
schnurlein / deren einer fuert dem Herrn Auenturier seinen helm/  
der ander ein Rumbell/Nach jnen kham der Herr Auenturirer/  
Demblichen









# in fremem feld. LXVIII

Nemblichen der wolgeborn Herz/Herz Lassa Poppl zu Lobkowitz Ad: Ray: May: ic. Camrer/in einem Küris on die Sturmhauen/mit einem Schurz darüber/ von Rodter Leinwat / ver-  
brembt mit Strödem Passament oder portten / Nemblich zuor-  
derest herumß zween Raiff / vnnnd ein wenig bas hinauff / aber  
zwen Raiff/ober zwerch zwischen demleren feld / noch drey strich  
lein/ auff dem schurz / furbig/hindergeraith / zaum / Caperancon  
oder Rosztecken/ zu baiden seitten auff dem hals waren auffge-  
nädt ströine .R. vnd vmb die lenden hat er ein Roth Samati-  
ne Gürtel gehabt/daran das beschlächt alles schön verguldt gewe-  
sen/vnd neben jme giengen zwölff Trabanten/auff jeder seitten  
Sechs / gekhlaidt wie die Baudiener / auff jren hueten vnnnd  
beretlen streckten Rote vnnnd gelbe Federn / denen nachuolgtten  
zehen Edlknaben / auff gewaltigen schönen hohen hengsten/  
angethan wie die Herrn Baudiener dauon daoben gnuegsam  
gesagt/ vnd das geraidt oder zeug auff jren Geüllen sambt den  
schwancfriemen/zaum/ Sattel/vnd furbüg/war alles rot Sam-  
aten/das geschmeidt/damit es angehefft vnd beschlagen gewesen/  
war alles verguldt/ an soliche Herrn Quenturier haben die Herrn  
Richter erlaubnus zu Turniern geben / vnd von dannen zu den  
Herolden gewisen / sein Wappen auffzumachen vnnnd des Herrn  
Mantenatorn Schild zuuern/welches also beschehen.

**S**Ze hab ich zubedencken / aus was ursach doch diser Herz  
Poppl / auff disz mall in so schlechter Rüstung oder khlaidung  
erschinen ist. Nemblichen in Rodter Leinwat vnnnd stro(wiewoll  
ich wais das Im soliche khlaidung mer dann zway Tausent  
Taller cost) khan anderst nit vermainen noch in meinem sin et-  
was anders die schuld geben/dann eben dem/das Ime im Erstern

Thurnier zu fuesz khein danck geben worden / wiewoll  
er gar zierlich vnd khostlich auff die Van khumen ist/  
vnd sich auch so wol als ander Ritterlich vnd  
tapffer gebraucht.



# Rosß Thurnier

## Die acht Parthey

Am Person.

### Im achten ist eingeritten

ein Trummetter/ angethan in gelben Leibfarben vñ weissen Taffat/ vnd von disen dreyen farben durchauß also gekhlaidt gewesen/ mit sambt dem huet vñnd federn/ Nach jme ein Baudiener allain geritten/ der het an/ einen Samaten Rockh/ vnd auff dem haupt ein Samatin huet / mit einer schönen gulden khetten am hals/ genant der wolgeborn Herr Wilhalin von Hoffbüchchen / Freyherr zu Colniz ic. der fuerte des Herrn Quenturiers khränglein/ Nach jme khamen miteinander drey Baudiener / Nemblich auff der rechten seittē war einer/ genant Herr Hans Spanowitschy zu Litschaw gekhlaidt in ein weissen Samaten Rockh/ des gleichen der huet/ zaum/ sahl vnd geraidt/ auff dem Gaull/ fuert er ein Spies vnd prechschreiben / gemalt von gemelter farb / der in der mitten/ war Gedrg Ernreich von Rogendorff / gekhlaidt in leibfarben Samat/ Nemblich das Röckhlein/ huet/ zaum/ sahl vñnd geraidt/ der fuert diser Quenturier Schildt oder wappen / darn stuentt diser Keim/ Beschaffen ist vnuerschlassen/ auff der linckhen seitten ritt Herr Hans Gilles/ Ray: May: ic. diener/ gekhlaidt in lauter gelben Samat vnd Atlaffen von fuesz auff/ in allen stuecken/ fuert auch einen Spies in der handt/ vnd hetten all/ auff jren huetten schöne Federbusch/ disen nach/ Ritt ein Quenturier/ genant Herr Wolfart Strein/ Herr zu Schwarzenaw ic. in ein einem wunder schönem gangem Blanckhen Küris/ daruber hat er ein Leibfa ben wollen ausgeschnitten Schurz vnd mit gelben seyden Atlas/ vñnderfuerttert/ angehabt/ vnd waren allenthalben darauff gemandt/ versilberte lidrene Röcklein/ vnd sunst omb vnd omb geziert gewesen mit fransen vnd Tollen von Leibfarber Seiden/ des gleichen sein Federbusch

Federbusch schön geschmückt/ vnd die Caperancon oder Rosdeck war gemacht vnd ausgearbeit wie das Röcklein oder Schurzlein/ mit ausgeschnittener arbeit.

## Die neunt Parthen

nur ain Person.

### Im neunten Rhamen auff

die Van zween Trummetter/ geklaidt in lauter schwarzen Taffat/ denen folgten nach zwen Baudiener/ genandt Herr Christoff von Nostig Rô: Ray: May: ic. Trugsasz/ vnd hainrich Bobmschig/ Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinandten ic. Hoffgesindt/ geklaidt in schwarze Samatene Röcklein/ sambt schwarzen huerten vnd Federn / deren trueg ein jeder ein schwarzen Rennspieß vnd Brechscheiben in der handt/ vnd der ein trueg des Hernachgenenten Herrn Rhränglein/ der ander das Wappen/ darauff geschriben war Le: Wigs dann Wago/ baldt darnach Rhamen geritten der Edl vnd Vest Hans von Panowig zu Mechawig Rô: Ray: May: ic. Fürschneider/ angethan mit einem schönen schwarzen vergulden Rbüris/ auff dem Helm war gemacht von schwarzen Taffat ein zimlich groß Herz darauff war geschriben/ Mein Thrauren hat vrsach/ vnd vnderhalb des Herz steckt ein grosser schwarzer Federbusch/ sein Schurz vñ Rosdeck war von schwarzem Atlas gemacht / Fuert in seiner handt ein schwarzen stab/ vñnd sein Ros vor vñnd hinten mit schönen grossen / schwarzen herrlichen federbuschen geziert.

## Die zehent Parthen

drey Person.

### Im zehenden Rham gritte

einer/ mit einer Polnischē Sackpfeiffen/ vñ ein ander mit einer Herpauckē/ darnach kamē gerittē drey Baudiener oder Baudienerin/ Nemlichen



# Ros: Thurnir

Nemlich Herz Dietrich vnd Sigmundt von Buechhaim gebreder / Freyherrn zu Rabs vnd Rhrumbach Erbtrugsfals in Osterreich vndter der Enns vnd Herz Georg von Eykingen / alle drey gekhlaidt vnd angethan in Weibe khlaider / gemacht von schwarzem Samat / ire Schenbardt die sy hetten / sahen wie Frauen oder weiber angesichter / Ritten auff frauen Satteln vnnnd zeug auch mit schön weissen weibs Stifflein vnd Stegraiß allerdings wie die Weiber vnnnd ober ire Röckh hetten sy weisse Schlaire / deogleichen auff iren khöpffen weisse spizige huet / von den hueten hiengen jnen hinten hinab / weiß Taffate pinden / die waren Toppelt vnd fuerten der hernach geschriben dreyen Herrn Quenturirer khrängl vnd Wappen / Nach jnen sein geritten drey khnaben geklait in Schwarz Samatene Röckhl ain jeder ein grozse Gildene ketten am hals / vñ irer nachgeschribner Herrn Kenspiefz vnd Helmlin tragendt / welliche Herrn nachgeuolgt sein in schönen Küris / außgenumen die helmlin vnnnd ober dem Küris hette sie Schwarz Samatene weibs Röckhl auff Hispanische art gemacht überzogen mit weissen Schlairen vnd auff den haubten waren sy angethon wie obbemelte Pandiennerin der erst Herz war der Herz Franz Reuenhuller / zu Nichelberg / Rô: Kay: May: ic. Trugsfals vnnnd fuert in seinem Schildt dise Buechstaben für sein Keimen. V. I. W. W. I. W. D. S. E. D. Z

Der ander / Herr Adam von Neydeck / war dises sein Keim / Spizige Nasen vñ helle Stim / darvond der Teuffl darin.

Der drit / Herz Jacob Raiminger der Kü: W: zu Behaim ic. Hoffgesind fuert in seinem Wappen disen Keim Si pensando pensasse che mio mal remede teneria semper pensaria / auff Teutsch / wann ich wist das durch meine gedancken / mein vnglück sich würdt enden / wolt ich für vñ für gedancken vnd also sein sy in irer Ordnung eingeritten wie gesagt auch zu den Herrn Richtern ire khränglein bracht sambt den Schilten / die zuebesichtigen / vnnnd dann zu uns Erholdten gewissen worden / jnen ire Schildt auch auffzumachen wie dan geschehen / Nachmallen die Schilt geriert / vnd also volgentz auff dem plag verharret.

Zum

## Die ailtfft Parthen

zwo Person.

## Im ailtften / Ritten zwen

Trummetter in lauter schwarzen Taffat gekhlaidt / den folgten vier Baudiener die waren gekhlaidt in lauter schwarzen Samat / welcher Herrn Baudiener / irer zwen gefuert haben nach geschribner Herrn Quenturirer Ehränglein vnd Schildt / vnd die andern zwen fuerten ire Spies mit prechschreiben / Nach diem ist aber ain Herr Quenturirer / Nemlichen der Wolgeborn Herr Alchaz Freyherr zu Herbenstain Neyberg vnd Guetenhag / in einem gangen Rhüris angethan eingeritten / vnd sein Schurz / Ros / deckh / vnd alle andere Rüstung die Er gefuert / war alles schwarz / fuert disen Reim in seinem Schilt / Gott allein vnd dem in Ehren / der ander Herr Quenturirer / so geritten Phame / war der Edl vnd gestreng Herr Wilhelm Grätzwein / zum Weier Ritter / auch in einem gangen Rhüris / mit einem Spies in seiner hand / vnd sunst aller schwarz angethan / sambt dem zeug / vnd fuert in seinem Schilt disen Reim / Es Geschiecht wol Offer.

## Die zwölfft Parthen

nur ain Person.

## Im zwölfften / sein gerit-

ten kinnen zwen Trummetter / angethan mit weissen vnd Rotten Taffaten Röcklein vnd huet / auff den huetten zwo federn / weis vnd Rot / den folgte ein Baudiener / der wolgeborn Herr Caspar Breiner Freyherr zu Stubing / Gladnig vnd Rabenstein ic. Fürst:

B

Durch:



# Rosß Thurnier

Durch: Erzhergog Carlo zu Osterreich ic. Camrer / angethan mit einem schwarzen Samaten Rockh/ vnd einer grossen gulden Ketten am Hals/ auff einem trefflichen schönen kholdlichen Pfart gelessen/ der trug der Herrn Auenturier Wappen/ khrängl vnd Spies/ neben Zine Nit ein Auenturierer / Nemlich der Herr Jacob Zäch/ obgedachter Fürst: Durch: Erzhergog Carlo ic. auch Camrer/ angethan in einen schönen gang weissen Küris/ darüber ein Rodt Carmasin Samates Schurzl von Silbren vñ Rodten seyden fränzl/ vmb vnd vmb verhödert/ vnd auff seinem Helm einen schönen grossen Federbusch/ weiß vñ Rodt/ bey jme oder neben jme ein Lackhey/ angethan von weissen vnd Rodten Taffat/ wie die zwen Trummetter / vnd war geschriben auff seinem Wappen diser Reim/ Vela Ventis committo. das ist auff Teutsch ich schlag das Schiff in windt Oder ich wago vnd lasz das gluckh walcken.

## Die dreyzehent Parthey

zwo Person.

**I**n dreyzehenten sein hergeritten vier Trummetter/ gekleidt alle in weisse Röcklein/ Huert vñ Federn/ Nach In khamen vier Baudiener/ angethan ein jeder in ein weiß atlas Röcklein mit langen Ermeln/ vñd weisse Pareth/ sambt weissen Federn/ darauff fuerten die zwen Ersten/ ein jeder ein Kennspies vnd Brechscheiben/ vnd die andern zwen fuerte der Herrn Auenturier khränglein vñ wappen/ disen nach ritten die zwen Herrn Auenturier/ Nemlich der Edl Herr Michael Kindsmaul zu Graubain/ an welchem Schilt oder Wappen sein Reim geschriben. Ich thues Gott beuelhen.

Der ander ware der Herr Wilhalm von Blaisbach/ der fuert für seinen Reim. Alles in Gottes namen alle beyde angethan/ ein jeder in einen schönen kholdlichen weissen Küris/ darüber haben sie gehabt schöne weisse Atlassene Schürz/ des gleichen auch ire Rosß decken.

deckhen/ vnnnd Federn auff iren Helmen/ auch ire Ros vor vnnnd  
hinden schon vnd lustig gesehen.

## Die vierzehent Par- they/ drey Person.

**I**nn vierzehenten sein in eil eingeritten/ Sechs Postknecht/  
angethan wie die rechten Postknecht/ mit Mänteln/ Huetten/  
Stiffln/ Sporn vnd Posthärnern/ hinden auff den Geullen ha-  
ben sy gefuert ein jeder ein grosses Vällus/ vnd an iren henden der  
Herrn Quenturirer fränglein vñ Wappen/ Nach disen postknech-  
ten/ khamen die wolgebornen Herrn/ Carl Ludwиг Freyherr von  
Zelting Herr zu Zierendorff Küniglichen W: zu Hispanien ꝛ.  
Truglätz/ der fuert für sein Reim' dise zwey Francösische wort.  
l'attent Lheur das ist auff Teütsch Ich warte des Glücks / der  
Herr Ott Heinrich von Buechaim Herr zu Haydenreichstain ꝛ.  
Erstruglätz in Osterreich vnder der Enß/ der fuert für seine Reim  
diese wort / Wber dich Han Wber dich/ vnd Herr Hans Kueber  
zu Büchsendorff vnd Sonneberg/ der fuert für sein Reim dise  
wort/ Got allein die Ehr / alle drey angethan mit schönen Rhu-  
risen / auch darüber schöne weisse Mänttel vnnnd Posthörner  
vor iren angesichten Schönbarth vnd huet darauff/ auch also für  
die Herrn Richter khamen/ sy erzagt vnnnd erlaubnus genomen/  
ire Wappen vnd khränglein vberantwort / auch von dann zu  
vns Herölden khamen / der Mantenatores Schilt beriert vnnnd  
darnach gewart zum Thurnier.

## Die fünffzehent Par- they/ zwo Person.

**I**nn fünffzehenden Ritten hernach drey Trummetter mit  
schwarzen vnd weissen Taffaten Röcklein/ vnnnd het ein jeder ein  
spizigen



# Rosß Turnier

spizigen huet/auch von Taffat gemacht/darauff weiß vnd schwarz federn steckten/an iren Trummetten hangen von gemelten zwayen farben Taffate. Fanen. Nach disen kame ein zwergl zu Rosß/ angethan mit einem schwarz Samaten Röcklein/auch vmbond vmb verbrembt mit Silbren. Fransen/vnnd Silbrene Rösel vberal darauff genedt/welcher trug des hernachbenenten Herrn Seyfridt Breiner Wappen/an welchen ist geschriben gewesen/für sein Reim / Gott geb Gluckh.

Neben dem/ist ein anders Zwergl / angethon auch in ein schwarz samaten Röcklein / mit gulden Fransen verhödert/der trug hernachbenents Herrn Rynsky Wappen darauff war geschriben für sein Reim / Aunque me niega La razon donde con derecho se me debia por seruir morire en mi porfa. das ist auff Teutsch/Wiewol mir die billichait verlaugnet / Welches mir von Rechts wegen het zugehört/ Jedoch zu dienen wil Ich standhaftiglich sterben.

**D**Er erst/ war der wolgeborn Herr Seyfridt Breiner/Freyherr zu Strubing/Gladnig vnd Rabenstein. Rö: Ray: May: ic. Fürschneider/angethan in einen gangen Küris/auff dem Helm lin het er ein schönen grossen Federbusch von den zwayen farben/auch ein Schurz vber den Harnisch / von schwarzen Samat mit Silbren franssen vmbond vmb verbrembt/ vnd Silbrene Röselin darauff gestückht auch sein vnd des Zwergls Rosßdeckhen waren von schwarzen Samat verbrembt mit Silbercn franssn / vnd Röselin darauff gemacht/wie oben die Schurz/vnd fuert in seiner handt sein Kränglein vnd ein gemaldten Kennspies.

Der ander ist gewesen Herr Hanns Rynsky Rö: Ray: May: ic. Trugsasz/angethan in einen köstlichen Weissen Küris/ mit Federn/Schurz/Deckhen/auff des Zwergls vnd seinem Rosß gleicher weis wie oben des Herrn Breiners/ausgenommen/wo der Herr Breiner weis gehabt/hat Herr Rynsky gelb gefuert/vnnd ein Kennspies sambt seinem Krängl/in seiner handt.

Zum

Die sechzehent Par-  
they/ain Person.

**I**m sechzehenden Ritte ein  
Rhual/geschlaidt mit einem Rodten Carmesin Samaten Rodth-  
lein/ auff einem schönen köslichen Phärich/ welcher gefuert hat/  
an seinem Linckhen Arm/des hernachbenenten Herrn Wappen/  
Sturmfuert vnd Spies / darnach Ritte von stundan der welge-  
born Herr/don Joan Alfanso Gastaldo/Lü: W: zu Befaim ic.  
hoffgefunden/ angethan in einen schönen köslichen Küris/ vber den-  
selben hat Er gehabt ein Rodt Carmesin Samaten zerschnitten  
Goller/ gefuertert mit guldener Leinwath vñ der Rhüris Schurz  
von Silbren Tuech gemacht/ vmbondomb verbrembt mit Rotem  
Carmesin Samat/ vber das / ist Er noch in gleicher weiß gebugt  
gewesen wie ein Wellische Zunftfraw/ Nemlichen einen köslich-  
en Frauenrockh aus Silbren Tuech gemacht / verbrembt mit  
Rodtem Carmesin Samat/ der Samat aber war zerschnitten/ vñ  
aus denselben schnitten/ giengen heraus Schön/ groß/ gelb/ Atlas-  
sene Pausen/ auff dem haupt fein gebugt vnd geziert / mit har-  
hauben/ Schönbart/ wie ein Zunftfraw/ hette auch auch oben auff  
der Stirn/ ein schön khlain plaw spizig Federlein / an statt seines  
Rhänzlein/ war geritten auff einem schönen köslichen Zelter  
gebugt mit einem schönen Frauen Sattel vñnd zeug / darauff  
ein schöne Rodte Carmesin Samatene deckh/ wann Er aber hat  
Turniern wölle/ so hat Er von stundan den Frauen schmuckh vom  
kopff weg thuen/ Sich auff ein ander Ros/ vñ den Helm auff ge-  
setzt/ darnach sich Ritterlich gebraucht warffe von jme zertl darauff  
sein Klein geschriben war/ Nec aer nec mare horridæq; tempestas  
me mouere poterunt. das ist auff Teutsch / Noch lufft noch  
Meer/ Noch grausame ungewitter mügen mich bewegen.



# Rosß Thurnir

## Die siebenzehent Par-

they/ain Person.

**H**ernach Ritten ein drey Trummetter/ angethan mit Rot-  
ten Taffaten Röcklein / vnnnd darauff von vergulden Leder in  
Blaimwerch gened / vnnnd an iren Trummetten hiengen Rodt  
Taffaten Säßen. Nach disen Ritten herein vier Baudiener zwē  
nebeneinander/ Nemlichen der Herz Ferdinandt von Collaus/  
genandt Wagler/ vnd Herz Balthaser Christoff Thanrádl/ Fürst:  
Durch: Erzhertzog Carls 2c. Trugsäß/ die fuerten der hernach-  
benenten Herrn Kennspieß vñ Brechscheiben. Nach inen Ritten  
ander zwen Herrn Baudiener nebeneinander/ Nemlich der Herz  
Caspar Melchior Römer Für: Dur: Erzhertzog Carlen 2c. Für-  
schneider / der fuert des hernachbenenden Herrn Wappen auff  
welche des Herrn Keim geschriben war/ Wils Gott so geschicchts.

Der ander war Herz Andre Walläsch irer Fürst: Durch:  
Erzhertzog Carls 2c. Trugsäß/ der fuert des Herrn Ehränglein/  
welche vier Herrn Baudiener geklaidt gewesen waren / in laut-  
ter Rotten Taffat/ Nemlich die hosi/ vnd Röckhl / auff den hue-  
ten steckten Federn/ vnd die Röcklein fein mit vergulden Leder  
umbvondomb mit Bluemwerch verbrembt.

Nach disem allem/ Ritt her/ der Herz Görg von Collaus  
genandt Wagler/ Fürst: Durch: Erzhertzog Carlen 2c. Camrer/  
angethan mit einem schönen köstlichen gangen Rhüris/ vnnnd  
auff dem Helm einen schönen Federbusch / von Roten vnnnd  
gelben farben/ sein schürz samdt der Rosß deckhen war gleicherweiß  
wie die Herrn Baudiener gehabt haben/ auff dem Rosß gleichs-  
fals vor vnd hindten schön groß Federbusch gehabt gar schön vnd  
lustig anzusehen. Neben jme aber giengen zwen Lackheyen/ auch  
geklaidt in Rote Röcklein/ vnd darauff mit vergulden Leder ver-  
brembt/ die Lackheyen aber haben in iren henden gehabt gemaldt  
Stab vnd also zu dem Herrn Richtern geritten / vnd sie erzaiht.

Zum

in frehem fest. LXIII

## Die achtzehent Par-

they/ain Person.

### Im achtzehenden / ritten

ein / zwen Trummetter in lauter schwarze Taffatene schlaider  
gelblaidt / Nach in ritten zwen Vandiener in schwarz Sam-  
atene Röcklein vnd huett gelblaidt / fuer der ein des hernach be-  
nennen Herrn Ehränglein / vnd der ander des Herrn Wappen / auch  
ein jeder ein Kennspies / auff dem Wappen waren geschriben die  
Buechstaben. P. G. F. A. M. A. I. F. D.

Nachmals Ritte her / der Herr Bernhardt Stadler zu  
Stadl / angethan in ein schwarzen Rühris / dar über ein Samaten  
Schurz / auch auff dem Ross ein Samatene deckh / vnd fueret  
in seiner handt ein schwarzen Kennspies / vnd also zu dem Herrn  
Richter geritten sich erzeigt.

## Die neunzehendi

vnd Legt Parthey.

Im Neunzehenden vnd Legten / Ritten auff die  
Van zwölff Trummetter / gelblaidt in plawen vnd gelben Taf-  
sat / sambt Huetten vnd Federn / an jren Trummetten auch plaw  
vnd gelb Taffate fannen / denen folgten zwainzig Herrn Van-  
diener / alle gelblaidt mit plaw Taffaten Röcklein vnd Hueten /  
auff den Hueten gelb Federn / auch jre Gürtel Töllich / vnd Wber /  
alles vergult / der Herrn Vandiener Namen schreib Ich nit da-  
von wegen das der vndergeschriben Fürst: Durch: hinabgenant  
Camrer / Stäblmaister / vnd ander Hoff Herrn / nit da waren /  
vnd fueren die Vandiener jren Herrn die Ehrängl vnd Wap-  
pen.

Nachmals



# Ros: Thurnir

Nachmals Ritten her die Hochgebornen / Fürsten vñnd  
Herrn mit sambt dreyzehen vom Adel. Nemlich Erzherzog Fer-  
dinand vñnd Carl zu Osterreich gebrueder / angethan ein jeder mit  
einem Blawen halben Leib / Taffatene Röcklein vber die Rünie /  
darauff geleimbt ein schöne guldene Sunn vñnd Stern / auff  
iren Helmen steckten schöne köstliche groÿe Federbuschn / gelb vñnd  
plaw / auff iren Bhärten schön plaw Taffate deckhen / darauff wa-  
ren geleimbt schöne guldene Sonnen vñnd Stern / auff den Ros-  
sen vor vñnd hinten groÿe Federbuschn / schön vñ lustig gesehen / auff  
jeder seitten giengen zwölff Lacheyen / angethan mit plaw vñnd  
gelben Taffat sambt den parrethen vñnd Federn darauff.

Auff irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden 12.  
Wappen war jr Reim geschriben / Quoniam, Attamen / das ist  
wie wo / lyedoch.

Desgleichen auff der Fürst: Durch: Erzherzog Carlo 12.  
Wappen war geschriben Audaces fortuna iuuat Timidolq;  
repellit. das ist auff Teutsch / das Glück Stehet Den Rheck-  
en Bey / vñnd veriaht die Forchtsamen Frey.

Der andern dreyzehen Herrn Titul / Namen / vñnd Reim /  
volgen hernach.

Erstlich ist nachgeritten / der Wolgeborn Herr Andre  
Teuffl / irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden 12. Rath  
vñnd Obrster Stallmaister / der fuert für sein Reim auff seinem  
Wappen dise Buchstaben 1. 5. M. 60. H. G. W. H. H.

Der ander war der Wolgeborn Herr Fryderich Freyherz  
von Castello Barcho vñnd Agrest / irer Fürst: Durch: Erzh-  
zog Ferdinand 12. Mundscheneck der fuert für seinen Reim /  
Inuiolabilis Cæsaris Iusticia das ist auff Teutsch / des Kayser's  
Verechtigkait ist vnuerleglich.

Der dritt Hainrich Stampach von Stampach / irer Fürst:  
Durch: Erzherzog Ferdinanden 12. Fürschneider der fuert für  
sein Reim dise Buchstaben. B. B. B.

Der viert / Herr Wedra Jablanskby von Jablaw / ir Fürst:  
Durch: Erzherzog Ferdinanden 12. Truglsch / der fuert für sein  
Reim /

# in freyem felt. LXXIII

Reim/Wol her Glück in Gottes Namen.

Der funfft Julius de Xua / irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. Camrer / der fuert für sein Reim dise Buechstaben. L. P. V. L. P.

Der Sechst Herr Wilhalm Mirskowsky von Stropis irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. Trugsätz / fuert für sein Reim. Ich Beulchs Gott.

Der Sibent Herr Hercules de Xua Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. diener / fuert für sein Reim / die drey Buechstaben P. V. O.

Der Acht der Wolgeborn Herr Fryderich Ludwig von Mallowig / Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. Stabelmaister / fuert für sein Reim / G. O. G.

Der Neundt / Herr Niclas von Niltig / irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. diener / fuert für sein Reim. G. S. G.

Der Zehent Herr Jarousslaw Leibstansky Herr von Koltompradt / irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. diener / fuert in seinem Reim dise Buechstaben. K. G. M. F.

Der Ailfft Herr Fryderich von Rhitlig irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. Mundtschenck / fuert sein Reim. V. H. I. G. N.

Der Zwölfft Herr Caspar von Panowis zu Meckhawis irer Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. Trugsätz / fuert für sein Reim. L. W. W.

Der Dreyzehendt Herr Fryderich von Tschirnhaus / Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden ic. diener / fuert für sein Reim. T. S. V.

Man muesz aber wissen / das alle die Theure Ritter vnnnd Herrn nach dem sie im Ring in schöner Ordnung khamen wie Ich auch vorhin gemelt / seind sie ein weil auff dem Thurnier platz hin vñ wider auff vñ ab geritten / bis das sie sich den verordenten Herrn Richtern erzaigten / Inen die Rhränngl zuegestellt / Ire Wappen vnd Schildt gewisen / vnd sie darnach den Ernholdten oberantwort

S Z

na den



# 11128 Ros Thurnier

an den baum zumachen / der Mantenatores Schilt mit jren Spiessen angeruert / welches nach dem es alles geschehen / haben sie angefangen mit gar schöner Ordnung zu Thurniern / vnnnd mit den Spiessen anaimander / dapffer zuzurennen / auch nach dem zu den seiten weren gegriffen / vnd dermassen aneinander zuegesprachen vnd Ritterlich gehempfft / das sich ein jeder hat muessen daruber verwundern / vnderwelchen insonderhait der Durchleuchtigist Fürst Ferdinand / Erzhertzog zu Osterreich ic. vnd jrer Fürst: Durch: geliebsten Brueder / Erzhertzog Carl ic. auch mit etlichen Rittermessigen Personen / sich also gehalten / das es einem jedlichem erhabentem Ritter ein groz wolgefallen ist zuzusehen gewest / Es war auch ein weitleüffiges ding wann ich alle Ritterliche Thaten so sich in disem khamppff zuegetragen haben alles von stück zu stück erzellen wolt / wurdte auch manichem vil leicht verdrieslich zulesen sein / wills derhalben alles auffe kurgist verfassen.

## Von Folia

### Se sie nun jr Kennen

tapfer vnnnd herlich volbracht / haben sie angefangen in grosser menig durcheinander zurennen in die Folia / wie mans gemainlich nennet / in welcher auch die Hochgenenten zwen Fürsten Erzhertzogen zu Osterreich ic. sambt etlichen Rittern im Spiesbrechen vnd anderen Wberen / als Schwertschleg sich dermassen erzaigt / das sie von einem gangen vmbstandt anhelliglich ein lob erlangt vnnnd mit dem selben der schwachen Christenhait angezaigt / vnd ein beyspill geben / wie sy jre Fürst: Durch: mit sambt jren Rittern miltler zeit / so es die Not erfordern wurd / gegen den bluedthunden vñ Erbfeindt der Christenhait Fürsilich vnnnd vuerzagt halten wurden / Es sein auch jre Fürst: Durch: in dem  
Ring

# Von Folia. LXV

Ring herumb zierlich Tapfer/ vnd ansehnlich mit andern Ritterlichen Personen vnd nach dem / vber die pruckh der Liebhaberin wie vberwinder gezogen oder gerennt / Nach volbrachtem Turnier ire hend in die hoch vnd Luft geworffen mit Schönen Federn / welches ain zaichen der Victorien oder des Sigs in der Folia gewesen ist.

## Vom Nachtmal.

**N**achdem vollentē Turnier / hat sich hochbenante Rō: Ray: Mt: ic. der Rū: W: zu Behaim ic. sambt irer Mt: aller geliebte Töchtern / der Durchleuchtigen vnd Hochgeborenen Frau Maria Künigin zu Behaim ic. dem Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn / Herzogen Albrechten zu Bayren ic. dem Wolgeborenen von Claudio Graff zu Luna /

mit etlicher grossen Potentaten vnd Stetten Vortschafften / zu Tisch gessen / so vorhin Wellische vnd Teutsche Trummetter auff das aller khünstlichst zu Hoff geblasen / ja auff allerlay Instrumenten vnd Saitenspill die man erdenckhen hat mügen.

Das Nachtmall war dermassen mit allen khöselichen Speisen vnd getranckh zuegericht / das man sich het mügen nicht ein wenig verwundern / wie man in so khurzer zeit souil selgamer tracht het mügen oberkhumen / oder auch erdenckhen / welche so Ich wolte alle nach Ordnung erzelen / wer mir vonnöten ein Neues Tractetlein daruon zuschreiben.

Nach dem eingebrachten Abentmal Rit hochgemelte Rō: Ray: Mt: ic. mit der Rū: W: zu Behaim ic. sambt allen Fürsten vñ Herrn / auch dem hochgenanten Frauenzimmer in die Kirch / als dann hat man auff dem Tanghaus mit sonderlicher zier vnd Triumpf den Danckh angefangen vnd die Dänckh nachuolgender weis ausgeben.



# Vom Danckh.

## Volgt wie man die Danckh

dieses Ritterlichen frey Thurniers auf-  
gethailt hab.

### Der erst Danckh

**I**m Ersten / rufften die

Herrn Richter den zwayen Ernholden vnd acht Trummettern/  
welche Ernholdt haben jr vorgeschriben oder genent khlaidung  
angehabt mit des obgemelten Herrn Grauen von Luna Wappen/  
des gleichen vnd in vorgesagter ordnung giengen die Herrn Rich-  
ter sambt den Ernholden inn der Rhüntgin von Behaim ꝛ.  
Frawenzimmer/vñ fuertn heraus ein schöne Zunftfrawē vom Adl/  
genandt die Tschuranin Vngerin/Nach dem giengē sie alle in er-  
zelter ordnung nacheinander von einem ort des Tanzhaus bis  
zum andern herum alsbalt fiengen an die Trummetter drey mal  
zu blasen/darnach rufft ein Ernholdt auch drey mal mit heller  
lautter Stim/Fürstlicher durch: Erzhertzog Carlen Nach dem  
sein Fürst: Durch: erscheinen/hat obgedachter Graff vom Thurn  
jr Fürst: Durch: lieblich angesprochen/Durchleuchtigster hochge-  
borner Fürst vnd Herr/Nach dem vil herrlich vñnd Ritterlich  
Personen von Fürsten Grauen vñnd Herrn auff den Rossthur-  
nier so in freyem feld als gestern gehalten erscheinen/sich auch all  
Ritterlich vnd Erlich wol gehalten/aber E: Fürst: Durch: nach  
laut des ausgerufften Cartels Eure Spieß am zierlichisten ge-  
fuert vnd gebrochen hab/nach ordnung des Kennen/geben vnd  
sprechen die Herrn Richter Eur Fürstliche Durchleuchtigkait  
durch die schön gegenwirdig Zunftfraw disen khlainen Danckh/  
welche Zunftfraw mit höfflicher Reuereng/ein Gulden  
Ring gethredengt vñnd jr Fürstliche Durchleuchtigkait: ꝛ. in  
aller

# Vom Danckh. LXXVI

aller Demuettigkhait oberantwort/hergegen hat jr Fürst: Durch: den Herrn Richtern gedanccht den gulden Ring Empfangen der Zunchfrawen wider geschenccht/ sie gehalten vnd zum Tanz gefuert.

## Der ander Danckh.

**D**ie Gleichen vnd in vor-

gesagter Ordnung giengen die Herrn Richter Ernhelddt vnd Trummetter in der Fürstin von Bayrn ic. Frawenzimer / vnd fuerten heraus ein schöne Zunchfrawen vom Adel genandt N. welche dem wolgebornen Herrn andre Teuffl zu Ensfeldorff Fürst: Durch: Erzherzog Ferdinanden Rath vnd Obrister Stallmaister ic. ein gulden Ring gegeben von wegen das sein Genade die fünff strich mit dem Schwerdt am zierlichsten vnd besten volbracht / welcher auch mit höfflicher Reuerenz gedanccht den gulden Ring von jr Empfangen der Zunchfrawen wider geschenccht/ sie gehalten vnd zum Tanz gefuert.

## Der dritte Danckh

**I**n dem dritten hat ein ande-

re schöne Zunchfraw aus der Fürstin von Bayrn Frawenzimer/ genandt N. dem Herrn Jacoben Kaminger Rth: W: zu Behaim ic. Hoffacindt/ ein andern gulden Ring geschenccht von wegen das gemelter Herr Kaminger sich am besten erzeigt hat mit dem schwerdt in der Folia/ welcher auch gedanccht den gulden Ring von der Zunchfrawen Empfangen jr wider geschenccht die gehalten vnd zum Tanz gefuert.



# Vom Danckh.

## Der vierte Danckh

**I**m vierten / haben die  
Herrn Richter Ernholdt sambt den Trummettern aus der Rhünigin zu Behaim ꝛ. Frawenzimer die merberuert Zunftfraw  
Tschuranin heraus gefuert / welche dem Herrn Laszla Koppl von  
Lobkhowig ꝛ. ein gulden Ring geschenckt / derhalben vund von  
wegen das er am zierlichsten vnd schönisten auff dem platz erschi-  
nen ist / gemelter Herr Koppl hat mit höfflicher Reuerenz gedanckt /  
der Zunftfrawen wider geschenckt sie gehalten vund zum Tanz  
gefueert.

## Der fünffte Danckh

**I**m fünfften hat ein andere schöne vnd herrliche Zunftfraw  
aus der Rhünigin zu Behaim ꝛ. Frawenzimer / genandt Dona  
Alldonzo Lasco de Castilia ein Spänigerin dem wolgebornen  
Herrn Herrn Grauen von Luna ꝛ. ein gulden Ring geschenckt  
von wegen das sein Genade mit bester vnd schönister Inuencion  
zum Thurnier erschinen ist / gemelter Graff hat die schänckh von  
der Zunftfrawen willig angenommen jr wider geschenckt / sie ge-  
halten vnd zum Tanz gefueert.

## Der sechste vnd legt Danckh.

**I**m sechsten hat ein andere  
schöne Zunftfraw aus der Hochgebornen Fürstin zu Osterreich  
Frawen-

# Vom Danck. LXVII

Frauentzimer genant Lambergerin / dem wolgebornen Herrn  
Don Lope de Quinones obgemelts Grauen von Luna Sun  
ein schön khrängl von Lorberbaum geschenckt von wegen das  
sein genaden die peste Liuree vnnnd Reim gefuert / welcher  
den Herrn Richtern vnnnd der Zunftfrawen gedanckt / dasselb  
angenommen / der Zunftfrawen wider geschenckt / sie gehalten vnnnd  
zum Danck gefuert.

**V**nd nach Endung dßes alles / ist die Kay: May: vom  
Langhaus in jr Kayserlich Zimmer / vnnnd die andern  
Fürsten vnnnd Herrn in Herberg oder ire  
wonung gangen.





**D** Zeweil du nun lieber Leser gesehen vnnnd vernomen hast, die Namen der hochgemelten Fürsten vnd Herrn in was Klaydung vnd Farben die in disem vierten Thurnier auff den Rhampsplatz geritten, von welcher Ritterlichen Thatten auch deren wappen von iren voreltern herkhumend, Ich nach meinem bedunckhen genuegsamlich angezaigt. Welche Wappen sy den verordneten Herrn Richtern in disem Ritterlichen Thurnier vberantwort haben, nachmals wie man die an den baum der Göttin Dianæ sambt der Mantenatorn Wappen affigiert, sicht mich für guet an, das ich meiner pflicht vnd tragunden ambt ein genuegen thue, weil ich so grossen vnkosten muehe vnd arbeyt bis hieher angewent, damit ich aber diß volbringen vnd dir etwas leichtlicher vnnnd besser, diser Ritterlichen Personen wappen zuuersteen geben muge, hab ich die darumben am endt dises vierten Thurniers mit ordnung vnnnd zier wie sie dann auff den Rhampsplatz geritten vnnnd volgentes gestritten, hinzue truckhen lassen, welches Ich alles aus zwayerlay vrsachen gethan. Die erste vrsach ist, dem hochgelobten Adel zu Ehren sich ritterlich in disem Khampsf erzaigend, dardurch tugent vnd lob (billichen in disem buech zubeschreiben) erlangt, die ander, ist ein Beyspil allen Adels Personen, das sie solchen Rittermessigen Leüten in allen tugenthafftigen vbungem nachuolgen. Ich Khan auch hie nicht vnderlassen warhafftig zumelden wie vil vom Adel sich mit grossem vnkosten gerüst, auff das sie sich in disem Thurnier wie Ritterlichen Personen wol anstuende erzaigten, dieweil aber die bestimbte zeit so gar kurg, vnd die Klaydung auch andere notturfftige sachen nicht mügen ferttig werden, haben sie (iren begeren vnnnd fürnemen nach) in bemeltem Thurnier nit erscheinen khünnen, doch aber ich hierinn als wann sy Personlich erscheinen, nichte weniger dise ire furgenumene Ritterspiel zu lob jnen zuemisse vnd für facta zueaigne.

# Volgt hernach der Sturm

vnd eroberung des Stättleins/so an der Thuenaw  
gebaut gewesen/Veschehen am Montag  
den vierundzwainzigsten Junij des  
heyligen Sanct Johannis  
tag.

**D**E weil Ich nun vermain/das jr zimlicher weißz  
die Ritterliche Thurnier so zu Rosz vnd zu Fuesz gehalten in aller  
Ehurg von mir beschriben verstanden habt/ Soist auff dismal mein  
furnemen auff das Ich nichts vnderlasse/ vleißig die Belegerung  
eines Stättls so gegen dem anzug ober/ an der Thuenaw gepauet  
Schrifflich verfassen / Nach dem auch wie es schwerlich  
mit Reitern vnd Landtsknechten Beleger zum Sturm beschos-  
sen/ leglich mit Streittender hand durch frum Erlich Landts-  
knecht erobert worden / wirstu auch darneben hören wie das  
Kedlich Kriegsvolck so in der Besagung gewesen/ sich so Rit-  
terlich gewerdt hab / hieneben wirstu auch gar lustig verstehen/  
wie man die veste auff dem wasser aus den Galeen vnd auff dem  
Landt aus den schanzen beschossen / häfftige Scharmigel so zu  
wasser vnd Land geschehen / gar lustig vnd Ehurgweillig zusehen/  
Ertlich aber das du alles desto besser verstehen mögest / so wil ich  
dir Ehurglich anzeigen/wie das Stättl am wasser gar schön vnd  
lustig gepaut / Weiter auch mit was Munition vnd darinen zu  
Rosz vnd zu Fuesz in der Besagungen gelegen sey.

Anfänglichlich war ein schönes Stättl gar ordenlich auffge-  
paut mit Laßwerch / vnd darauff angestrichen wie ein Mauer/  
welchs vierzig Klastter lang vnd zweingig braidt / an baiden  
Ortten/auffm wasser waren schöne zwo gewaltige Basteyen vnd  
inwendig in der Statt desgleichen vier grosse Kkirchen / vnd  
hohe Thurn daran/auch ein schöner Ballast darinen/welchen die  
Herrn Hauptleut vnd Kriego Herrn inen hetten/dar zue het es ein  
Y grossen



# Vom Sturm.

grossen Mayerhoff/deren Dächer sambt den Rirchen waren gemaldt/ das man nicht anderst gemaindt/daß sy wären mit ziegeln bedeckt/ vnd in dem Stail/ware ein Thor gegen dem Taber/ neben den grossen Basteyen/ Der Obriste in diesem Stailen ist gewesen/ der Wolgeborn Herr/ Herr Caspar/ Freyherr zu Fels/ Herr zu Schenckhenberg/ Rô: Ray: May: 12. Hoffrat/ vnd Hartschier Hauptman/ Obrister Gubernator daselbs/ sein Leitenambt Herr Wolff von Puechaim zu Vellerstorff/ Obrister Erbtuglâß in Osterreich vnder der Enns/ die Hauptleut vber das Fuchzuolt/ waren/ Nemlich die Wolgebornen Herrn/ Herr Georg Welger/ vnd Erasm von Scharffenberg/ beide der Rô: Ray: May: 12. Kriegsrâth/deren jeder ein Fendtlein Knecht vnder jme gehabt/ trefflich wol gerüst/ es waren auch vngeuerlich vnder jedem Fendtlein Dreyhundert wolgerüster Knecht/ von die Burgunder vnd Wellische/ so vngeuerlich dreyhundert darinnen waren/ Trefflich wol gestaffiert vñ beßlaide in weis Rott vnd ander farben/ das ein Fendtlein war von weissen vnd Rotten Taffat gemacht/ welches sie steckten auff die erste Bastey neben dem Galgen/ das ander aber von weissen Taffat vnd ein Rott Burgundisch Creuz darinnen/ gesteckt auff der andern Bastey/ weiter auff dem Palast in aller hoch zu einem Thurn heraus/ sach man ein schöns Fendtlein von weissen vnd Rottem Taffat gemacht/ gar lustig in den Lüfften herum schweben. Weiter waren auch darinnen Fünffzig Reiter/ trefflich wol gebugt in Rührissen vñ aller notdurfft vber die Küris haben sie Schürz gehabt von Rotem vñ weissen Taffat gemacht/ des gleichen jre Rossdeckhen von weissen vnd Rottten Atlas/ welches alles gar prechtlich vnd schön zusehē/ Der Hauptman aber vber die Fünffzig Pheidt war der Gestreg Herr Hans Rueber zu Buchsendorff Ritter 12. Rô: Ray: May: 12. Hofgesindt/ der Obrist Zeugmaister ist gewesen der Herr Andre Rhielman/ Rô: Ray: May: 12. gewester Quarttiermaister/ sein verwalter war der Herr Cristoff Rhnor/ jrer Rû: W: 12. Hofgesind vnder welchen Zeugmaister warē dreyvndvierzig Buchsenmaister/ das geschug das darinn war nicht wenig oder schlecht für einē solchen

# Vom Sturm LXXIX

solchen klainen Plaz / den es waren Ainbundert vnnnd Vier-  
vndachtzig / groß vnnnd klaine Stuckß als auff Redern / Valschha-  
netlein vnd andere mehr / auch zu dem waren darinnen vierhun-  
dert Toppel Hacken / vnnnd zwen vast groß Mörser / mit andern  
sachen mehr / war das Stättl als trefflich wol versehen / als mit  
Wein / Brodt / Bier / Puluer / vnnnd aller zuegehörung / kburglich  
zuebeschliessen / es war alle ding am Stättl / so artlich / kburglich /  
auffgepauert das ainer von verre nicht anderst vermaindt dann  
es wäre ein rechte Statt oder Veste gewesen / wie dann ein jeder  
mag sehen an diser Albcocterfactur / auff dem anzug gleich gegen  
dem Stättl ober / war gepauert fur die Kd: Kay: Mar: vnd deren  
geliebsten Sun vnd Töchter / sambt dem Herzogen von Bayern /  
Botschafften / Frawenzimmer / vnd ander / Graffen Herrn / vnd von  
Adl / so zuezu sehen / ein schöne Bin als mit schön khöstlichen The-  
bichen überzogen / vnd verdeckht mit gruenen Mayen Neben der  
Bin waren vier khöstliche zelt auffgeschlagen / Auff der Thue-  
naw aber oberhalb des Stättleins / hinter dem Spis waren die  
drey grossen Galeen / Sechs Bergantin / drey Fergatten / vier  
Nassara / vnd ein Gundula / versehen in aller masz / wie ich vorge-  
melt hab.

**A**uff dem Landt hinab gegen der Stat waren die Eiben  
Fendlein Rhnecht von der Burgerschaft / ober welche war Obrt-  
ster Veldthaubtman / der merberuert Wolgeborn Herr / Georg  
von Tanhausen zc. sein Leütenambt war Herr Sebastian von Wun-  
disch Gräg / die Kriegsleut waren auch der massen mit Schanz-  
körben vnd auffgeworffnen Gräben verwardt / das in das Ge-  
schütz vom Stättlein heraus kein schaden in kainerlay weis hat  
khumen zuefuegen.

Die Reitter wecher jr hundert waren sein vberaus wolgerüst  
gewesen / mit gangen Kürissen / Spiessen / Streitkolben / Feuer-  
puchsen / ia mit allerlay Kriegs Rüstung / trefflich vnd wol ver-  
sehen / hetten jr leger auff der gerechten handt im gestreiß / welcher  
Obrister war auch der obgenandt Herr Georg von Tanhausen.



# Vom Sturm.

**V**nd solches alles ist durch ordnung vnnnd angebung der Hochgedachten Kü: W: zu Behaim ꝛ. beschehen / wie jr dann jr Kü: W: dyes werckh / dermassen hat angelegen sein lassen / das jr Kü: W: denselben Morgen zeitlich hinaus auff den Anzug geriten / sich auff das Renschiff gesetzt vnd hinüber in das Stätt gefarn / vnd wie man sich in einem vnnnd dem andern / im Stätt / Item auff der Armada / vnnnd herfornen ꝛ. halten vnnnd wann man in allen tailen angreifen solle / ordnung vnd maß / vnd nemlich deshalb ain zaichen gegeben / es haben auch jr Kü: W: alles Rriegesvolckh zu Rosz vnd zu fuesz / so wol das in der Besagung / als das herfornen in der belegerung / disen morgen zeitlich in dem Anzug vnnnd ein jeden theil dahin er verodent gewesen / gefurt vnnnd verschafft / in dem ist es zeit zum Morgenmal worden / da haben jr Kü: W: daussn im Anzug jr Rhuchl vnd Rheller bestellt gehabt / vnnnd also das Morgenmal auff der vorgemelten Pyne eingenomen / Demnach vngeuerlich vmb ain vhr nach Mittag / ist die Kd: Kay: Mt: ꝛ. die Künigin zu Behaim ꝛ. sambt der Fürst: D: Erzherzog Ferdinanden / vñ Carlen ꝛ. auch Herzog Albrechten in Bayrn / vnnnd den andern Kayserlichen Töchtern / Frauenzünern / Botschafftē / auch andern / Grauen Herrn vñ vom Adl / in grosser anzahl thumen vnd sich auff die Pyne versuegt / da sich nun jederman gesetzt / haben Hochgedachte Kü: W: zu Behaim / das bestelte zaichen zum angriff hinüber geben

**D**emnach vnd wie nu die Reiter vnnnd das fueszvolckh in gueter Ordnung beyeinander versamlet vnnnd bereit waren / das Stätt zum Sturmen / vnd sich darmit wie Eherlichen Rriegesleüten wol ansetz zuerzaigen / vnnnd allein des jezgemelten zeichen von der Kü: W: gewarttet / so hat jr Obrister / genant der Wolgeborn Her: Georg von Tanhausen / an allen verzug zehen zu Rosz ausgesendt die Veste zubesichtigen mit allem vreis / vnnnd sich erkundtschafftē wo das Stätt am schwächsten vnnnd seufften zum Sturm am pesten anzulauffen wär / weches sie warlich mit

# Vom Sturm LXXX

mit Beuelch ires Obristen mit gangen vleis trewlich gethan/ vn-  
angelehen die grosse Leibs gefär / die sie in solchem val bestehen  
haben muessen vnnd jr leben in die schang geschlagen/ dann das  
groß geschütz grausam heraus gesprüst/ so sein auch eilich zu Rosz  
auff Sy gestossen/ welche aus der Vesten heraus gefallen waren/  
Nemlich bey zweinsig/ der Maynung das sie sy wolten ertappen/  
aus welchen den sie einen fiengen der sich ein wenig zu weit her-  
aus von seinen mit Bruedern gelassen hette/ den zwungen sie/ vnd  
prachten soult mit thro wortten von jme das er alles sagt wie es  
in der Vesten ein gestalt het/ vnnd villeicht so ers het wolten ver-  
schweigen/ wären sie anders mit jme vmbgangen / wie man dann  
sagt/ also zogen die Raissigen mit jrem gefangen gar frölich dem  
Leger zue / als dann funden sie jren Obristen vnnd den hellen  
hauffen in gueter wacht/ derhalben ob sich in der weil was zue-  
getragen het mit den Feinden zuhandlen/ das sie von stundan ge-  
rit waren gewesen/ Nach dem nun dise Eiliche Raissige zu jrem  
Obristen khamen/ zaigten sy jren G: alle gelegenheit des Stäels  
an/ vnd sagten das khain schwacher Ort noch gelegner nicht war/  
mit hilff der Galleen / so es die not erforder das Stäel zue-  
schießen/ dann bey dem polwerch/ hart an dem Thor: das gegen  
der Schang gangen ist/ vrsach dann es war ein wber auff der  
seitten derselbigen Bastien die schon ein wenig zuegefallen vnnd  
zerrissen war / nicht weit vom Thor: als da nach jren anzaigen  
vermaiten sie es war das beste anlauffen vnd die Veste leglich  
mit Streitender hant zuerobern/ dann vmb dieselbe gelegenheit  
het es inwendig khain Veste oder waal/ wie sie dan von jrem ge-  
fangen als mundlich verstanden / welches wie nuder obgenandt  
Obrister hört/ mit dem jr G: vorhin von eilichen khundtschafftern  
auch erfahren het/ Nam jme für guete Kriegeordnung zuhal-  
ten/ vnnd das nicht das Menschlich pluedt also vergebentlich vnnd  
vnüger weis vergossen wurd / hat Er mit guetem bedachten  
Rath seinen Beuelchs Leuten ain Ernholdt geschickht/ sie auff  
zu fordern/ wie nun in aler Eil der Ernholdt mit vier Trum-  
mettern zum Thor: khumen / lieffen sie Drey mal auffplassen/



# Vom Sturm.

darnach hebt er mit heller Stim an zureden vnd sagt / das er von obgenanten Veltchern geschickt wäre die Veste auffzufordern / auff genadt vnd vngnadt / wo nicht / so sehen sie wol in was gefehrlichaidt sie wären / auch wo solches nicht geschähe / So wäre des Obristen G: des willens / das er alles mit frewer vnd Bluet uergiffen verterbē wolte / Nach dem es das Herrn G: vō Fels Höret / der Obrister ober die Veste / Antwort vñ sprach / Mein lieber Herz Ernholdt / Euer begern ist vberaus freuenlich vñ stolz / aber gemacht mit den sachen soll man vmbgehen / Ir megt wol widerum zu Euren Obristen wie jr herkhumen seit ziehen / vñ jme anzeigen das ich sein ankunfft wol gewis vñ wen ichs im willē het gehabt / in zuentpfahen vnd herein zula sen / so wolt ich jme entgegen zogen sein / het auch in die Schlusß entgegen tragen lassen / das Thor geöffnet / aber ich hoff zu Gott meinen Himlischen Vatter / Er wird nicht widerum also haimziehē wie er ankumē ist / vñ auff dismal so hab ich dieweil nicht die Veste auffzugeben / so ers nicht mit gewalt erobert / dann ich hab guete hoffnung gewislich sie zuerhalten / so lang mir den vnd allen meinigen ain Alder in dem Leib sich regen wirdt vnd Euren Obristen zueufragen vonnöten sein / das er vns auff dem Bauch vmbgehe ehe er die Veste einnem / Derhalben so seit gewarnet das jr euch bald von danen machet / vrsach das euch villsucht nicht widersar / Nach gethoner Rede ist der Ernholdt wider dem Leger zuezogen mit seinen Trummettern in gleicher weis wie er ankumen war / wie nun er zu dem Herrn Obristen kham / het er jme Mundlich den beschaidt so des Herrn von Fels G: jme geben het / angezaiget Nemlich das so lang jme vnd seinen Ehrichen Kriegsleuten ein Athem zum Munde heraus gieng / wolten sie sich nicht geben / wie das der Obrist vernamē / liesz er widerumb seinen Reitern auffplassen vñ zwayen Fendlein Landtsknechten vmbschlagen die Veste zubelegern / das kainer heraus khandt / vnd in auch khein hilff het mugen zuerkumen / in dem wie sie dem Stättel zueneherten / kumen sy zu zwayen Mayerhoffen die zinten sie an / vnd schickten sie geen Himmel im  
Rauch /

# Vom Sturm LXXXI

Rauch/lest des Obristen G: in der/ weil das Geschütz hinzue fuern/  
vnd dasselbig mit Schanzhörben vnnnd allerlay besetzung nach  
Kriegs brauch gar wol bewaren/ hieben nach dem Tapfer an  
zuschuessen/ eben an dem Ordt wie jme die Veräter vnd Rhund-  
schaffter angezaigt hetten mit zwölff Mauerbrecherin/ auch mit  
zwölff andern halb Mauerbrecherin/ wie Toppe/schlangen/ vnnnd  
ander stück das ist wol war/ das sie im Ersten anlauff nicht vil  
schadens gethan haben ann Mauern/ aber doch Schosz man der-  
massen auch ein Stück auffß ander so grausamlich/ das sich thai-  
ner auff der Mauer het dörfen pleckhen lassen/ Widerumb haben  
sie angefangen zu Schiessen/ stettig vnnnd so graussam das sie ein  
groß Stück von der Mauren vnnnd wehr neben der Bastey  
gefelt haben/ in dem so zogen die Drey grossen Galleen/ Sechs  
Vergantin drey Vergatten/ vier Nassara Schieff vnnnd andere  
mer am Wasser hinab/ gar wol mit Geschüz/ Puluer vnd aller-  
lay Munition gerist vnnnd versehen/ fueren beim Stätt heer vnd  
Schosß in dermassen so graussam der Vesten zue/ auff Wasser vnd  
Landt/ das einer het mugen mainen es wär nur hagel/ Thoner/  
vnnnd Blitz/ von Himmel herab/ auch das man ein guete weill/  
weder Schlos noch Galleen von wegen des Rauch nit hat  
mugen sehen/ in dem so lieffen auff dem Wasser die Nassaren  
Schieff vnnnd Ruederten dann geschwindt hinzue/ das sie main-  
ten was zuerpeithen vnnnd erobern/ hieben auch dermassen an  
grausamlich zu Schreien/ das sie auch allein mit jren Geschray/  
die inn der Statt hetten mugen Erschreckhen/ wie jnen die  
Schieff für das Stätt hinab thumen war/ wartetten sie auff  
die so zu Landt waren/ das sie auff ein neus anhuben zu Schies-  
sen/ vnnnd dieweil haben sie angehebt zu Tumeln vnnnd zu Thur-  
niern/ hin vnnnd her/ hinauff vnnnd herab des Wassers/ vnnnd  
wider das Stätt Geschossen on alle Barmhertzigkhait/ inn dem  
sein sie wider an dem Wasser inn Schöner Ordnung hinab  
gefarn/ sich vnnnd die Fußknecht woll Gerüst wider  
hinauff dem Stättel zuezufaren vnnnd zu Stürmen/  
haben



# Vom Sturm.

haben auch auff ein neues dem Stättl Tapfer zuegeschossen / das ainer nicht anders het mügen mainen den ein jedliche Galleen war der hellen rachen gewesen / oder das die Galleen an im selbs nichts dann Feuer vnd Flammen wären.

Das khan ich auch nicht verschweige / das die in dem Schloß / sich wie Ehrlich / Tapfer vnnnd Redlich Kriegeleut gehalten / auch demnach zur Vesten offte heraus gefallen zu Ros / haben auch Tapffer das Kriegervolck zu Fuß angriffen / Als nemlich die Hackenschützen / da hettestu mit lust mugen sehen / vil zur Erden fallen / nicht allain vom geschüs so vom Stättl heraus giengen / sonder auch von dem Fußvolck oder Hackenschützen so aus der Vesten heraus zu Scharmislen gefallen waren / welche sich warlich Mänlich / Tapfer vnd Ritterlich hielten / fiengen auff beyder seiten gar vil vnnnd brachten also vil gefangner in die Besatzung vnder welchen so baldt sie wider hienein khamen / ließen zwen henccken an ein galgen der auffgericht auff dem Bolwerch an der seiten wehr die eingefallen war / Des gleichen auch die ander anlauffet Barthey ließen auch zwen auff henccken gleich vor der Schanz das sie inen in der vest im gesicht zu trug hienzen so sie denen in der vesten im Scharmisl abgefangen hetten / dise thaten erbitterten vnd ergrimbtten auff beiden seiten dermassen einander das die so vor dem Schloß lagen in kainer lay weg warten wolten bis das es zum Sturm beschossen / sonder zway Fendlein machten sich auff vñ versuechten in welchem ort es möglich wer den Sturm anzulauffen vnnnd die vest mit gwaltiger handt einzunemen / sind derhalben gargeschwindt mit gwaldt der Mauern mit gueten Sturmleitern zugewußt die auch flux angeworffen den Sturm zuwolbringen / dieweil aber die vest nicht recht volckhomlich gnuetsamblich zum Sturm reichossen war / hat man sie gar bald wider abtriben vnd recht wol abbert dermassen das sie mit grossen schanden muessen hinder sich weichen auch grauffsamblich hin vnd wider mit pluet besprenge / sahen nichts anders als wen sie Wiltpreth getragen hetten / wann das Kriegervolck im Schloß waren mit allerlay Munition die man erdencke  
het

# Vom Sturm LXXXII

het mugen wider ire Feind trefflich wol versehen vnd gerüst / hetten auch derhalben mer als drey oder Viertausendt khlaine erdine häfelein die waren noch waich / solche hat man vol Ochsen vnnnd khue pluedt / ja noch mit andern gueten gschmach vermischet vnnnd distiliert / gefult wo mane oberkhumen hat mugen / wann nun die zu veld lagen vnd dem Schloß hincue näheten vnd das zu Sturmen vermainten / lieffen häfelein mit sambt dem khuepluedt vnnnd eingemachten Balsam zu der Mauer heraus fliegen / da slug einem eins auff den khopff / das ander auff die prust / achsel / in das angesicht / wo es der wurff hintrib / in dem wo die häfelein mit dem eingemachten Syrop anstießen auff dem leib zerschmetterten sie sich sprigt als dann das pluedt sambt den verfasten Lactuarium den armen Kriegsleuten hin vnd wider verfelt in dermassen das einer nicht anders hett mugen mainen den er wär auff den thodt verwundt gewesen wie das etlich im Leger ersahen meineten nicht anders denn ire Rotgesellen weren verwundt vnd hieben an dem Feind mit gueten Rhugeln zuezuschießen / welchs die Obristen vnd Hauptleuth vernomen / der sachen vorzukhumen vnd das pöst fürnemen irer Kriegsleut einer wider den andern mit ordnung abgestellt / es war auch lustig vnnnd khurzweillig zusehen wie die Rhnecht so mit solchen heselein geschossen vnd mit pluet verfelt / waren der Thuenaw zuegeloffen sich wider abzuwaschen / welche zu iren grossen vorthail nicht weit von jnen ran.

Nach disem vnbedachten anlauff gieng des Statts Geschütz graussamlich ab / doch in dem Scharmigl das Kriegsvold miteinander zu Rosz vnd zu Fusz / vnd huben die Galeen wieder gegen dem Wasser hienauff zufaren doch mit der mainung das sie verhoffeten / sie wolten aus Landt faren vnd das Kriegsvold außsetzen / als dann das Statl mit gewalt anlauffen / aber weil sie khain gelegen ort oder gestatt zulenden funden / seind die Brigantinle sambt den Nassaren höher hinauff an ein Eck der Vesten mit gangem vreis zuegefahren vnd do das Kriegsvold von stundan ausgefetzt vnd anfangen wol auffzuraspelen vnd zuesteigen / die andern hieben an zerreißen vnnnd zerfellen die Mauer einer da der



# Vom Sturm.

ander dort in dem hielten die Galleen auch auff dem Wasser vmb dieselbig gelegenheit vnnnd schossen am selben ort grausamblich der Vesten zue/auff der seiten zerfelten vnd zerrissen sie ein guet theil der Mauren.

Vnd dieweil hetten die Landtsknecht auff der andern seitten/ die bey dem polwerch warẽ etlich wheren abgeworffen doch nicht so vil/das sie hetten mügen ein eingang haben wie sie den verhofften/ auch gleich den Sturm darauff angeloffen/ Gott wais aber wie es zuegieng in solchem Lärmen da khlingleten die risztungen/ do zermost man die spies/da fiel einer die Mauer herab der ander begundt wider auffzusteigen / in dem so güeng das groß Geschüs darzue hin vnd wider ab/mitten in den hauffen / doch auff das legt hettens die im Stätl am besten / trieben auch ire Feind gar tapffer ab dermassen das die Hauptleut auch die Obristen muessen lassen vmbschlagē das ein jeder wider hinder sich aus dem Geschüs dem Fendlein zueziehen / in dem abzug aber fielen die aus der Vesten heraus fiengen jr vil die in das Leger gehörten/ die Nassern/htetten derweil jrn Ehrn ein genuegen glaubt / mir das auch furgewis/ wenn sie ein khlaine hilff gehabt mit volckh vnd Sturmleitern/hetten sie die Vesten zum Sturm vnbeschossen erobert / der Kaysig zeug so in dem Stätl war wie er ersach das jr Fueszvolckh die Feind von der Mauren herabgeschlagē hetten/khümen sie auch wol gerüst jren volckh zu hilff vnd heben auch gar vnuerzagt in die Nassarn zuschlahen/wann jr waren wenig muestē auch bald nachdem die flucht geben/was sich ein wenig versaumbt das muest in das Wasser springen da waren die Nassären vnd hülffen jren mitbruedern vnd ziehen sie aus dem wasser in ire Schiff hinein/wurden mit der weiß all erhalten blib gar khatner hindten der dem Feind zuthail het mügen werden/so villeicht etwan einer ein gueten puff mit einem Nassarischen Streitkhoben oberkhümen bat /das mügen sie selber wol bezeugen/sag auch nicht dauon den ich bin nit so nahent darben gewesen.

Derhalben nun das in die sach so glücklich vortgangen war hieben sy in dem Stätl an zu Trummeten vnnnd die Trummel zuschlagen

# Vom Sturm LXXXII

zuschlahen mit grosser freud vnd frolockung/ vnnnd vermainten sie hetten in des Statts beschützung iren Ehrn ein genuegen gethan/ doch dem entgegen etlicher maß traurig / das sie nicht mer Munition von dem pluedt vorgehennten pallsam hettē/ zuerhalten wider den Feind mit gewalt den vierten anlauff/ das man aber solt sehen das in das hertz so gar nicht entpfallen wår/ vnnnd das sie noch die Veste erhaltē woltē/ lassen sie auff Trümetten vñ tapfer die Trummel schlagen / mit grosser freud vnnnd frolockung die Feindlein auff allen ortten der Vesten tapfer sehen vnnnd den Feind zu trug hin vnd wider herüber werffen / zu dem auch namen sie besen vnd steckhten sie vor an ire Spieß vnnnd kherten das polwerch damit den Feinden zu trug vnnnd zu spot ab / in dem so schriern sie auch heraus mit spöttlichen worten denen im Lager zue/weisend schlüssl in den henden vnd sagten das waren die Schlüssel zu der Vesten wenn sie es haben wolten so muessen sie nur zu jnen hinein.

**W**itter zu grosssem Spot vñ schanden namen sie die gemachten Thoten khörper so im Sturm im Graben beliben waren vnd warffen sie in die Thuenaw hinein / ja das auch schentlicher vnnnd böser war namen sie den Feinden zu schmach die Thoten Leichnam vnd luedens in die Mörser (welches doch grausam vnnnd erschrecklich zu sehen gewesen) vnnnd schossens heraus/ maint auch einer nicht anders wenn ein Mörser mit einem thoten Cörper abzieng/der lufft wäre vol leibhafter Tefffel / Sölche bilde die gestaltdt eines thoten Leichnams / waren nichts anders denn hosen vnnnd wamas mit stro ausgefüllt vnnnd ein Schenpart vorm Gesicht welches so artlich vnnnd Sinreich gemacht / das / wers ansah mainet nicht anders es wärē thote Leichnam/ Wenn aber die auff den Galleen oder Brigantinlen ein solchen thoten herab sahen schwimmen schickhten sie flux ein Gündula binzue solchen entleubten auffzufahen / welches als die in der Vesten vernomen Schlessen tapfer vñ on vnderlas denen zue so den thoten ernetzen wolten/ Es war auch guet artlich lustig vnd khurgweillig zuezuschawen das die in den Galleen auch sölche wahnacht pugen gemacht



# Vom Sturm.

macht hetten / die sie in die Thuenaw worffen/ In dem wie dise ipotreden vñ gauckhel spil mit den thoten Cörpern wereten so vergassen doch die im Stätl nicht was sie zuthuen hetten. Nemlich mit vnbarmerhizigen Khriegseuten welche sich wider zu anlauff vnd Sturm rusteten/waren auch ingedenckh des alten sprichworts das man auff Lateinisch sagt.

Nulla fides pietasq; viris, qui castra sequuntur. das ist souil gesagt/ khainem Khriegsman ist nicht zuuertrauen/ist auch khain Barmherzigkait in im/ Rusteten vñnd Sterckhten sich derhalben alle/ thet auch ein jeder die hende darzue vñnd wo die Mauer abgeschossen vnd gefelt war do setzten sie hin gute Schangkhorb vefier/ mit erden gefült / beraiten auch allerlay Feuerwerch zu dem Feind ober die Mauern zu jnen zuwerffen als Schwöbl vnd mit pech vermische/ Pechring ja auch vil andere neue ersindung/ damit sie zuuerstehen gaben das sie noch wol behergt waren den letzten Sturm zuerhalten.

Des gleichen thetten die im Leger auch/ Rusten sich mit aller gwalt mit gueten Sturmleitern vñnd anderer Munition die Veit anzulauffen/ dörrft auch nicht dencken das in diser zeit das geschüg feyret / sonder Schossen on vnderlas denen zu so den Waal wider bessereten vñnd an der Mauern hin vnd wider zuflückhten.

**E**gliche wie der obgenant Obrist Herr von Tanhausen die losung geben/ thet sein Khriegsvolckh wider auff ein andermal die Vesten anzufallen doch auff zwayen orten Nemlich mit seinen Eiben sendlein an die Bastey da er den das Geschüg hinrichten het lassen/ Schosz auch bey derselben seitten in das Stätl hinein/ dermassen das alles was sy in der Vesten gebaut hetten/ in khurger zeit zu boden schosz.

Sie aber auff den Galeen griffen auff der andern seitten an da sie vorhin angefangen hetten zuzunehmen/ hieben auch mit sölicher weis omb vnd omb zu Wasser vnd zu Landt Lermen zuschlagen/ auff disz aber ist wol acht zuhaben vnd gar lustig zulesen  
das

# Vom Sturm LXXX

das die Galleen Brigantine vnd Nassar Schiff so grausam geschwindt gegen dem wasser ( das zu der zeit gros vnnnd darzue ein widerwertigen windt hett ) das ein lust zusehen / sich auch so leichtfertig auff alle seiten hin vnd wider das sich zuerwundern war / dise Galleen wann sie auff oder ab furen so liessen sie ein Schlanglein abgan / auffso legt so lenden sie an irem alten gestatt vnnnd lauffen gschwind die Hussarn vnnnd Nassarn mit grossen Geschray die Veste an / am selben Ort das sie vorhin Vesturmbte hetten vnnnd abtriben worden / mainet auch ein jeder er wolt dem alten schaden rechen so im in vergangnen Sturm geschehen war / griffen dermassen auffeinander an / das wo die Herrn haubtleuth sich nicht darein gelegt / were ain ander Schimpff daraus worden / in dem vorm grossen Schiessen sieht man weder Galleen noch Schangkhorb / denn vor Feuer vnnnd Rauch wars nicht möglich zusehen.

Ir hett auch ein so fleglich vnd graussam Geschray gehörd das die auff der seiten do die Kay: May: war mainten nicht anders den es mer den Tausent Personen auff dem Platz blieben / ist auch der viert Sturm so gros vnnnd so grausam gewest von wegen der kheckhait vñ Tugendt der Erlichen Kriegseut das sie die Vesten an zwayen orten eingenomen haben / die Fendlem so auff der Paltey vnnnd Thurn waren Kissen sie von stund an herab vñ steckten die fren darfür auff / als Nemlich Khayserliche mit Burgundischen Ehrenzen / auch die Eiliche tapfere redliche Kriegseut so in der Vesten zu Ross vnd zu Fuesz gewesen / sein in guete Ordnung gestanden / hat auch Khainer Khain drit vom andern wollen weichen.

**N**ach dem das solchs alles geschehen war / So hieben die Nassarn von grosser Freid an auffzuhupffen vnnnd springen / das sie die Veste mit Streytender hand erobert hetten ja hieben dermassen auch an so graussamlich zuschreien wie jr brauch ist das einer het mugen mainen sie wären all Vnsinig gewesen /



# Kurglicher Beschluß.

Desgleichē theten auch die auff den Galleen Sungen vñ Sprungen/Trommeteten/lieffen hofieren gar Sueszlich auff den Schalmenen/vñnd vil andere Instrument / welche auff dem Wasser/gar schön vñd lieplich lautteten/als vmb nichts anders den das sie die Veste mit einem Sturm Ritterlich eingenomen hetten auß der Feind hand/die sich so Mänlich vñd vnuerzagt weithen.

**A**lso lieber Leser/hast du vernommen was in den funff Thurniern zu Fuß vñd zu Ross/auff Wasser vñd Land/gehalten worden/sonst was in den Lustgärtē vñd Heusern in der Statt Wien hin vñd wider/nit allein von den Adls Personen/sonder auch Burgersleuthen vñd gemainem Man/mit ringen/sechten vñd andern leibvñbungen frolockhnd sich zuegetragen/acht Ich vñmot sein hie alles nach lengs zuerzellen/dann es diem Buch zu vñberflusz raichete/jedoch hab ich souil Exempels dargestelt/das die Adelic Jugend denen Ritterlichen Spilen vñd Tapferkhait nachuolgundt/sich darinen zueueben vñd zubesleissen wisse. Bitt der halben lieber Leser/soldt mein volbrachte Werckh(so ich auff das vleissigst zusamen getragen) in gutem vñd zu danck/bis irgent weitleuffigers hernach volgt/anzunemen.



# In Insignia Raphaëlis

SKRZETVSKY COGNOMINE

HOFFHALTERI, TYPOGRAPHI

VIENNENSIS

EPIGRAMMA.



**C**Vm cruce ferratæ demonstrat calcis imago,  
Stemma Raphaëlis nobile Skretusij.  
Hoc stirpis pietas & robur equestre notatur,  
Conueniunt meritis signa notata suis.  
Arripe virtutis stimulos generosa iuuentus,  
Sic te perpetuus ritè sequetur honor.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Raphael  
Hoffhalter / auff Polnisch Skrzetusky ge-  
nandt / bey dem gülden Wolff.



# THE JOURNAL OF THE

AMERICAN MEDICAL ASSOCIATION

PUBLISHED WEEKLY

CHICAGO, ILL.

1917



CONTENTS  
Original Articles  
Editorial  
Correspondence  
Reports  
Notes  
Obituary  
Index

Subscription Information

Single Copies

Advertising Rates

Published by the American Medical Association







SPECIAL

88-B

2241

THE GETTY CENTER  
LIBRARY



